Danskernes Historie Online
Danske Slægtsforskeres Bibliotek

Dette værk er downloadet fra Danskernes Historie Online

Danskernes Historie Online er Danmarks største digitaliserings-projekt af litteratur inden for emner som personalhistorie, lokalhistorie og slægtsforskning. Biblioteket hører under den almennyttige forening Danske Slægtsforskere. Vi bevarer vores fælles kulturarv, digitaliserer den og stiller den til rådighed for alle interesserede.

Støt vores arbejde – Bliv sponsor

Som sponsor i biblioteket opnår du en række fordele. Læs mere om fordele og sponsorat her: https://slaegtsbibliotek.dk/sponsorat

Ophavsret

Biblioteket indeholder værker både med og uden ophavsret. For værker, som er omfattet af ophavsret, må PDF-filen kun benyttes til personligt brug.

Links

Slægtsforskernes Bibliotek: https://slaegtsbibliotek.dk
Danske Slægtsforskere: https://slaegt.dk

O. H. Moller.
Ehr. Thomas Ittzerfen
1778

Erneuertes Andenken

Ehrn Thomas Attzerſen,

Paſtoris zu Steinberg, und anderer, die ſich nach ſeinem Beiſpiel um die ſtudierende Jugend und Armuth der Stadt Flensburg durch milde Stiftungen bis 1630 verdient gemacht haben.

Bey Gelegenheit

einer feierlichen Abſchieds-Rede,

welche

ein hoffnungsvoller Jüngling,

Chriſtoph Johann Rudolph Chriſtiani,

dem ich ein in aller Abſicht rühmliches Zeugniß zu ertheilen das Vergnügen habe,

in dem oberſten Hörſaal der hieſigen lateiniſchen Schule halten wird,

zu welcher

Se. Hochgräfl. Excellenz,

Herr Gregers Chriſtian Graf von Sarthauſen,

auf Tiedenhauſen und Hemſen Erbherr,

Sr. Königl. Majeſtät zu Dännemark und Norwegen allerhöchſtbeſtallter Geheimer Conferenzrath, Kammerherr und Amtmann des Amts Flensburg und der Landſchaft Bredſted, Ritter vom Dannebroge,

die Königl. Räthe und Bediente, die verehrungswürdigen *Patroni* unſerer Schule, ein ehrwürdiges *Miniſterium* dieſer Stadt,

wie auch

alle Gönner und Freunde der Wiſſenſchaften,

unterthänig und ergebenſt eingeladen werden,

ans Licht geſtellet

von

Olaus Heinrich Moller,

Profeſſore hiſt. literariæ ordinario bey der Königl. Univerſität zu Kopenhagen, als Rectore.

Flensburg, gedruckt mit Serringhauſenſchen Schriften. 1778.

THOMAS ASSERI, oder Arrzerßen, welcher der in der Nie-Harde des Amts Flensburg belegenen Gemeine zu Steinberg vor und nach der Reformation in 50 Jahren als Paſtor vorgeſtanden und ſich in dem letzten Jahre ſeines Lebens in dieſer Stadt häuslich niedergelaſſen, hat ſeinen letzten Willen, in Hinſicht ſeines Nachlaſſes, in folgenden Worten abgefaſſet:

1. Item geve ick to miner Leger Stede 10 Marck.
2. Geve ick tor Klocken to Stenberge, de unbetalt is, 40 Marck.
3. To Ravenker Kerken geve ick 2 Daler.
4. Miner Modder to Windebuy geve ick 1 Bedde mit 1 Paar Laken.
5. *Annen* geve ick myn beſte Bedde mit 8 Laken. De Kiſte in dem Peſel is ere egen mit allent wat darinne is. So geve ick er darto in redem Gelde 20 Marck unde 3 Grapen. Jck geve er mine beyden Röcke.
6. *Peter Erickſen* geve ick ein brun Garney, darto ſcholen mine Teſtamentarien em geven Wambes, Haſſen, Scho unde 2 Hemde.
7. Twen Megeden geve ick, einer ideren ein Paar Laken.
8. Einem ideren *Teſtamentario* enen ſülveren Lepel.

9. Her *Hermen* (1) dem Capellan to S. Nicolaus geve ick 1 Daler.
10. Dem Kerckherrn, Herrn *Nicolao* (2) 1 Daler.
11. Herrn *Hinrick* (3) 1 Marck.
12. Herrn *Johann Pleſſe* (4) 1 Marck.
13. Herrn *Peter Sampſon* (5) 1 Marck.
14. Herrn *Lauerens* (6) 1 Marck.
15. In dem hilligen Geſt geve ick den Armen ein ſchwart melckede Ko.
16. In ener idern Schole geve ick den armen Scholers 1 Rys Poppyr.
17. Dem Scholemeſter to S. Nicolaus 1 Marck.
18. Dem Scholemeſter to Unſer leven Frowen 1 Marck.
19. Geve ick den Armen twe Spende.
20. Noch den Armen gegeven 30 Paar Scho.
21. *Marcus Mandixen* ſinen beiden Soens to Lüneborch geve ick einem ideren 1 Marck.
22. *Jacob Mandix* 1 Marck.
23. To Sünte Nicolaus Kercken geve ick 1 Daler.
24. *Andreas* Borchſcriver (7) 1 Gulden.

Wat

(1) Dieſer war *Hermann Buttius*, Diaconus der Kirche zu S. Nicolai in Flensburg, welcher 1561 den 1. Januarii geſtorben, nach dem Zeugniß des Organiſten zu S. Marien, Johannis Reinhuſen in ſeinen *Annalibus Flensburgenſibus* MSS. von 1558 bis 1604. und des Præpoſiti Joh. Berndes, deſſen drey an ihn geſchriebene Briefe ich beſitze, in deren einem er vir multiiugæ eruditionis genennet wird.

(2) *Nicolaus Johannis*, von Hadersleben, Paſtor der S. Marien Kirche in Flensburg ſeit 1527, und zugleich ſeit 1548 Königl. Probſt und Kirchen-Viſitator auf Sundewitt, ſtarb 1558, den 15. Novemb.

(3) *Henrich Burmeiſter*, von Lüneburg, war 1552. Diaconus zu S. Marien, und prediate öfters in der hieſigen Schloßkirche auf Verlangen Königs Chriſtiani III. S. Pauli Tarnovii *Orationem de vita D. Lucæ Bacmeiſteri Senioris pl.* C. und Melch. Adami *Vitas Theologorum Germanorum, p. 786. 787.*

(4) Er wird auch *Bleſſe* genannt und war der erſte Diaconus zu Evensbüll auf Nordſtrand, hernach Paſtor zu Norder-Walsbüll, endlich Diaconus der Marien-Kirche in Flensburg, deren Vicarius er bereits vor der Reformation geweſen.

(5) *Peter Sampſon*, oder *Szamſſon*, Paſtor zu Hürup 1547. ſtarb 1559. den 29. Maji.

(6) Dieſer iſt ohne Zweifel geweſen *Laur. Gelting*, der zu Sörup und nachher zu S. Johannis in Flensburg Paſtor geweſen. S. meine Nachricht von dieſer Kirche p. 15. 16. Er verließ die Zeitlichkeit 1583. den 12. Aug. u ſeine Ehefrau Chriſtina 1581. den 22. Sept.

(7) Er wird auch *Schroder*, insgemein aber *Andreas Schriver* genannt, weil er bereits 1541 Amtsſchreiber geweſen. A. 1556. am Tage Andreæ apoſtoli, ward er im Rath erkoren und fort Bürgermeiſter im Kirchſpiel S. Marien, dankte 1564 ab, und entſchlief den 20. Apr. 1572.

Wat hirboven nablifft, ſcholen mine Teſtamentarien delen under den Armen. *Teſtamentarii:* Her *Gert Slevert* (8) *Jacob Schulte*, *Marcus Mandix* und *Jacob van der Weteringe.*

§. 2.

Nachdem er 1553, den 3. Auguſti verſtorben, ward bey ſeiner Beſtattung die Leichpredigt gehalten in der Marien Kirche von dem vorgedachten Paſtore derſelben, Nicolao Johannis, und er hiernächſt beerdiget in der däniſchen Kirche, woſelbſt in der Mauer gegen Oſten zur rechten Seite des Altars noch jetzo ein Stein zu ſehen iſt mit folgender Aufſchrift: Anno Chriſti 1553, den 3ten Auguſti, is de Ehrwerdige und wohlgelerder H. THOMAS ATZERSEN, geweſener Paſtor tho Steinberg in Angeln, in de 50 Jhar, alhier in dieſer Kercken begraven, welcher uth chriſtlicher Danckbarheit iegen Godt und Befordering der ſtuderenden Jöget, eck tho Underholdinge der Armen ihn diſer Stadt, na Luth ſines Teſtaments begert und gegeven 2700 Marck Lubs, welchs Teſtament hernach dorch fromme Lude ſehr vorbetert worden. Von dem Abſterben deſſelben hat ſein zuerſt gedachter Teſtamentarius Gerardus Slewart in dem *Regiſtro pro pauperibus ex teſtamento D. Th. Aſſeri* von 1554 bis 1570 in 8. p. 1. folgendes eigenhändig aufgezeichnet: „Ao. 1553 tercio die Auguſti is in Godt vorſcheiden Er *Thomas Aſſeri* up des hylligen Geiſtes Have bynnen Flensborch, dar he ſyne Woninge gekofft hadde de Tydt ſynes Levendes vor 100 ℔, averſt in dem erſten Jare is he in Godt geſtorven, unde ſyn Gudt und Geld ſynen erwelden Teſtamentarien truwelyken bevalen nagerade den armen Chriſten uttodelende, wo de Teſtamentarien mit gudem Geweten wol weten to verantworden, wo ſe geborlyken müchten gevordert werden. Unde ſyn erlyke Summe Geldes utgedan up iarlike Rente to Notrufft der armen Chriſten, ſo wyth de Rente ſick ſtrecken moghen.“ Eben derſelbe läſſet in einem Verzeichniß aller derjenigen Summen, oder Rente-Gelder, die er von den Mit-Teſtamentarien des Teſtamentes *Thomæ Aſſeri* empfangen auszutheilen, von A. 1553 bis 1569, ſich alſo vernehmen; „*Anno 1553*, den *4. Auguſti*, als Her *Thomas Aſſeri* begraven wort in U. L. F. Kercken, is utgedelet na ſinem ſaligen Affſcheide van ſinen erweleden Teſtamentarien, als *Jacob Schulte*, *Jacob von der Weteringe*, *Marcus Mandix*, Radesperſonen, unde *Gerardus Slewert*, *Paſtor* tho Sun: *Nicolaus I.* Tho ſin Legerſtede 10 Marck. *II.* Tho

(8) S. von ihm meine hiſtoriſche Nachricht von den Königl. Pröbſten, welche den Kirchen der Stadt und des Amts Flensburg ſeit der Reformation vorgeſtanden, p. 2 — 4.

Offer Geld 20 Schilling, noch 10 Schill. van Thomas tor Smede. *III.* Dem Dodengrever 8 ß. *IV.* gegeven Asmus Becker vor Brod in der Kercken 2 ß. *V. Peter*, de dat Brodt uthdelede 2 ß. *VI.* Vor dat Syden Stücke aver dat Sarck 4 ß. *VII.* Vor de Klocken *ad divam Virginem* 1 Gulden oder 2 ß. *VIII.* Dem Scholmester myt den Scholers 25 ß. *IX.* To Sunt Nicolaus vor de Glocken 1 Gulden. *X.* Dem Scholmester myt den Scholers 25 ß. *XI.* To Sunt Joannes vor de Klocken 8 ß. *XII.* Den Pulsanten 4 ß. In dem Huse vorteret in syner Kranckheit und na synem Affscheid: 4 ß Broth, noch vor wyth Broth 3 ß, twee Tonnen Byer 44 ß, vor droge Visch 2 ß, vor varschen Dorsch 2 ß, vor söven Licht 2 ß 3 ß, noch Licht 3 ß, vor eyn Tonne Roggen 2 ß 4 ß, Jens im H lligen Geist Schult 15 ß." Hiernächst geschiehet Meldung der Austheilung der vorerwähnten 24 Testaments-Gaben, von welchen auch empfangen Her Kersten 1 ß, Metta Laurensen 1 Daler und Hans Krutkremer 1 ß. Ausser dem haben die Testamentarien Gerardo Slewert auszutheilen zugestellet, 1. zu S. Nicolai Kirche 30 ß. 2. Fr. Catharinæ von der Wisch 2 Thaler. 3. Jacob Mandixen Magd zur Aussteuer 4 ß. 4. Dem Küster zu Hörup 1 ß. 5. Dem Küster Knut zu Sterup 1 Gulden. 6. Peter Clementsen, Herrn Thomæ altem Knecht 3 ß. 7. Dem Schüler Hans Jensen 1 ß. 8. Dem Famulo Gregorii 1 ß. 9. Für zwey Ryß Papier in den beyden Schulen 2 Gulden. 10. Für Herrn Thomæ neun Schweine an Mast- und Schreibgeld dem Abt zu Ruge-Closter zu entrichten 3 ß 9 ß. 11. haben sie dem Locaten Bartholomæo pro augmento salarii gegeben 10 ß. Aus dem Testament selbst empfingen Jacob Schulte 900 ß, Marcus Mandix 800 ß und Jacob tor Wetering 700 ß, auf welche Summen ein jeder von ihnen seinen versiegelten Brief gegeben. Dem Catalogo librorum, quos Gymnasio Flensburgensi legavit eius fundator, welchen ich in dem **Erneuerten Andenken der milden Stiftungen** *Ludolphi Naamani* p. 45 - 49. abdrucken lassen, ist p. 50. beygefüget: Appendix librorum quos partim reliquit Thomas Assers, Pastor Steinbergensis, de iuventute Scholastica Flensburgensi itidem optime meritus, partim ex eius Testamento comparaverunt Administratores.

§. 3.

Nachdem auf solche Weise die von dem Testatore verordneten legata einem jeden entrichtet worden, haben die vier Testamentarien folgende Fundation entworfen und 1553 den 3. Novemb. besiegelt;

Im Namen der hilligenn Drierfaltichevt. Vor Idermennigenn wes Werdenn Standes oder Condition de synn mogenn, so dysse jegenwardy-

wardyge vnnd vorſegelde Fundatie ankamende vnnd to leſende furgebracht mach werden ſy offentlich kunt, vnnd apenbar to wetenn. Nach deme van eynem erlykenn framen Preſter myt Namen Er **Thomas Attzerſſenn** ethwann Dener vnd Prädicante des heylſamen Wordes Gades vnnd Paſtor Stenberges Kerſpels inn Angelenn by Tydt ſynes vermogendenn Leuendes alſe de ſülvyge inn ſynenn doethlyken Nodenn gelegenn, vnnd vann dyſſem Jamerdale im Vofftеynhunderſtenn dre vnnd vofftigſtenn Jare vnſes Hernn Chriſti Gebort denn drüdde Dach deß Mantes Auguſti in Godt denn Herenn vorſchedenn, de eme gnedich ſynn wolde, Is durch Angeuinge des Allmechtigenn bedacht, vor guedt angeſehen vnd beſlatenn worden, ock ſyne Teſtamente vnnd leſten Wyllen alſo geſtellet: Datt all ſynn beholdene Guedt, ſo eme Godt almechtig to ſyner Nodtrofft gnedichlich gegeuenn, vnnd vann ſynem Paſtoraet Ampthe (dar he by vofftich Jarenn inne gedenet hadde) erworuenn vnnd na auergebleuenn alle, ſampt vnnd gelick, wo men datt ſuluyge to fyndende, beyde am redenn Gelde vnnd ander Barſchup vnuorhindert ſtrachs na ſynenn doerhlikenn Affgange in Gotts, der hilligenn Dryerfaltigheyt Ehre denn rechtenn elendenn vnnd nodtrofftigen Armen tom beſtenn, vnnd Vnderholde derſuluygenn ſchole beſtedyget und angelecht werdenn, vnnd eynn ewichwarende, vnuorruckede, vnuoranderde Gedechtnis, vnnd ſtedes blyuende jarliche Rente, vnnd Vpkumſt dar vann to mackende, vnnd manck deſuluygenn Elenden Armenn na Gelegenheyt eynes ideren vthtodelende vnnd to geuende. Darmede nu ſollichenn ſynem leſtenn Wyllenn vnnd Bogere nageſettet vnnd Volge beſchaffet wurde, derwegenn vnnd tho der Behoff hefft upgemelte vnnd Selyge Er **Thomas Attzerſſenn** vor Teſtamentarien vthuorſehenn, erwelet vnnd biddentlich erwagenn denn werdygenn Erbarnn vnnd wolvorſichtigen Ernn **Gerhardum Slewardenn** Paſtorenn, **Jacop Schultenn**, **Marx Mandixenn** vnnd **Jacop vann der Wetrynge**, Raetßvorwantenn, vnnd alle Erffgeſetenn bynnen Flenßborch in Sancti Nicolai Kerſpell, datt ſuluyge alles to funderende, vnnd to beſtedygende, alſe idt der vorgemeltenn Meninge thom nutteſtenn, beqwemeſtenn vnnd vmbeſchedyget blyuenn, vnnd vor Godt almechtigenn na dyſſem elendenn, vnd tydtlykenn Leuende allenthaluenn bekant vnnd des Rekennſcop geuenn moge. Deme alle

nach ſo bekenne wy alrede gemelten Hr. Gert Slewert, Jacop Schulte, Marx Mandixen vnnd Jacop vann der Weteringe, alſe Teſtamentarienn vaken genomeden ſelygers Ernn Thomas Attzerſſen offentlich hir mede vor Idermennig vormiddelſt dyſſer vnſer Vorſegelynge, dath wy na doedtlikem Affſchede Ernn Thomas Aſſerſenn ſodane ſynn nagelaten vnnd befunden Guedt an vns genamen vnſen mogelikeſtenn beſtenn Vlyt (wo byllich vnnd chriſtlich) darinne angewendet, alſo datt men thom vtherſtenn vann deme ſulvygenn Souenn vnnd twyntich hundert Marck Lubiſch bares Geldes am Houetſtoel to wege gebracht, darvann iarlicher Rente Eynn hundert vnnd achte Marck Lübiſch to heuende funderet vnnd beueſtigett hebben. Wo wy nu ock na Wyllen vnnd vth beuele velgedachtes Selygen Thomas Attzerſſenn inn Krafft vnnd Macht dyſſer Vorſegelynge vnwedderroplichenn, vnuorrucklichen, vnnd tho ewich warendenn Tyden ſtifftenn, funderenn vnnd beueſtigenn ſodane Hovetſumme by gewyſſe, godtfruchtyge vmberuchtede, frame, eherliche Lude, edder an gewyſſe Erffgudere, vnnd Grunde to beleggende, Alſe ock bereyt na Vthwyſinge genochſamen Segelenn vnnd Breuenn, ſo dar vp gegeuen, vann vns Teſtamentarien geſcheenn, vnnd in Natydenn vnſen Nakomelyngenn, ſo ynn vnſe Stede nach vnſeme doethlykenn Affgange to Teſtamentaryen mochten erkarenn vnnd geſettet werdenn, ock to beſchaffende vnnd geſcheende wyllen hyr mede vplecht vnnd befalenn hebbenn, datt alſo de upbeſtemmede, angeſettede geborliche Hure vnnd iarliche Rente vnnd was men meer Profytes darvann tho wege bryngenn kann, ane jennich Vorſument, Middel eſte Schadenn ider Yaer up Sunte Martini gewyſſe upgehauen, vnde ingenamen werden mach Nomlich vnnd alſo datt vann derſulvygen Upkumſt vnnd Rentenn vor erſtenn Arme, frame vnnd vprichtige Geſellenn, ſo luſt tho ſtuderende by deme Denſte der Kerckenn vnnd Predigampte Gotts Wort vlytich to lerende gedenkenn tho blyuende, vnnd duchtich dar to befunden, na Gelegenheyt ſcholen to ſodanem erem *ſtudio* gehulpenn werdenn. Tho deme allenn andern framen, vnberuchtedenn armen Denſtmegeden, ſo ſick erlich geholden, vnnd thoem Elychem Stande na Gotts Wyllenn mochten geraden. Ock Armen Kleynen Vaderloſenn vnnd Moderloſenn Kynderenn, vnd alle dennjennygen, ſo nodtrofftich vnnd elendich

arm

arm befundenn, vnnd den Teſtamentarien vnd Vorweſernn dyſſes muchten vorkamen, de Rente des vorgemelten Hovetſummen alle Jare ewichlick ſcholenn vorreket, vthgedelett, vnnd na Gelegenheyt eynes ideren gegeuen, und alſo to Lave vnnd Eheren des Almechtigen Gotts deſuluygenn ricklich vnnd ewiglich to belonende hengekerett werdenn, darmede ock eynem ichliken Teſtamentarien oder Vorweſernn alſe wy vorgenanten nu ſynn vnnd allenn na vns hirtogeſettet vnnd kamende uperlecht vnnd in Krafft dyſſes beualen. Hyr by vnnd myt dyſſem allem by Gudenn, Eheren, trwenn, chriſtlichem Gelouenn, ane jennich Bedroch vnnd Gefere uprichtigenn vnnd woll, vnnd alſo to handelende, vnnd to doende, alſe men das vor Gade almechtich nun vnnd ewych bekant vnd gude Rekenſchop geuenn wylle. Derhaluen nu alle frame godtfruchtyge Chriſtenn erliche uprichtige vnnd Leffhebbere des hylligenn Wordes GOtts Herrn, Junckeren Borgere, und Buren, ſo vann Godth deme almechtigenn in ordentliche Auerycheyt, Gewalt vnnd Beueel geſettet, beyde geyſtlichs vnnd weltlikes Standes, und hier mede mochte erſocht, angelanget vnnd begrotet werdenn Gotts vnnd der hyllygen Drefaldicheyth thoen Eherenn, denn Armen thom beſtenn, vnnd vmme chriſtlyker Leue willen denſtlich vnnd frundtlich, ock lutter vmme Gotts wyllen byddende, dyſſe vorſegelde *Fundation* vnnd Stifftinge helpen to vordedyngen, by Werden vnnd fuller Macht to erholdende vnnd to handthauende. Datt wert Godt de Almechtige vmme eynenn idernn hyr tydtlyck vnnd dorth ewichlick ane allen Twyuell hunderduſentfolt, vnnd ricklich genoch to vorgeldende hebbenn: Dar tho ſo helpe de barmhertyge ewyge Godth vnnd Vader vnſers leuenn Hernn Salichmakers vnnd Heylands Jeſu Chriſti, Amen. Tho Orkunde vnnd wyder Bekreftinge der Warheyt hebben wy bauen genomedenn Er Gerardus Slewart Paſtor, Jacop Schulte, Marx Mandixen vnnd Jacop vann der Wetryngenn Raedtsvorwantenn in upgemelter Stadt Flenßborch, alſe Teſtamentarien Selygers Ernn Thomas Attzerſſenn vnnd na deſſuluygen leſten Wyllenn Styffters vnnd Funderers dyſſer Fundation vorſegelt vnnd eyn ißlich ſyne angebarne vnnd gewantliche Pytzſchafftth wetentlich nedden hyr angehangenn. Geſcheenn, gegeuenn vnnd geſchreuen im Jhare vnſers Heylands vnnd Herenn Chriſti Gebort

bort des vofftеynhunderſten dre vnnd vofftigeſten des Frydages na aller Gades Hyllygenn vnnd ys de drudde Novembris geweſenn.

(*L.S.*) (*L.S.*) (*L.S.*) (*L.S.*)

§. 4.

Daß in den folgenden Zeiten dieſe Fundation von dem Bürgermeiſter Peter Pomerening angefochten worden, erhellet aus einem in dem *Libro ſententiarum fol. 81.* befindlichen und 1569, den 9. Junii gefälleten Urtheil, welches alſo lautet:

In Sachen Her *Gertt Schlevart* Paſtor, *Jacop von der Wetering*, als Teſtamentarien zu Her *Thomas Aſſerſen* ſeligen Teſtaments an einem, und *Peter Pomerening* Bürgermeiſter andern Theils, erkenne Wir Bürgermeiſter und Rathmanne zu Flensburg, daß das aufgerichte Teſtament bey Macht und Wirden bleiben ſoll, und die Teſtamentarien ſollen dabey thun, wie ſie ſich vorſchrieben und ein jeder vor Gott dem Almechtigen vorantworten will. Pronunciatum. 9. Jun. 1569.

§. 5.

Nachdem die vom Teſtatore ſelbſt ernannten vier Teſtamentarii, nemlich *Gerardus Slewart* 1570, den 30. Nov. *Jacob Schulte* (9) 1556 auf Viti, *Marcus Mandixen*, als Bürgermeiſter, 1567, den 7. Julii, und *Jacob von der Wetering* 1571, den 14. Sept., insgeſamt mit Tode abgegangen und einige ihrer Erben von den Capitalien keinen gewiſſen eigentlichen Beſcheid zu geben im Stande waren; ſo wurden vier neue Teſtamentarii ernannt, und es erging den 12. Junii 1579 des Erſamen Rades Befehl und Verordnung an die Verwalter des Teſtamentes ſeligen Ehrn *Thomas Atzerſen* und anderer, folgender maßen abgefaſſet:

Wyr

(9) Er war bereits 1544 Rathsverwandter, und ſtarb 1556 auf Viti, oder den 15. Junii, da denn Thomae Schwelund Frau Catharina ihm am nächſten verwandt geweſen. Seine Wittwe Ingeburg verſchied 1567, den 4. Auguſti, und waren ihre nächſte Erben: Lutke Goltſmit, Hans Jenſen, Hans Tile, Henning Payſen, Thomas Schwelunt, Catharina Schulte, Jürgen zu Truwelsby und Hans Tilſen.

Wyr Bürgermeiſtere vnnd Rathmanne der Stadt Flenßburg, bekennen hiemidt offentlich, Nachdeme die Teſtamentarien Seligen Ern Thomas Aßerſen, ſo von Jhme ſelbſt ernennet vnd conſtituirt worden, ſambtlich midt Todte vorfallen, vnd nachmals befunden worden, datt etzliche derſuluigen Eruen keinen gewißen eigentlichen Beſcheidt van den Houet Summen tho donde wethen. So iſt derowegen van uns uth obligenden Obrigkeits Ambte, vnd domit das gemelte Teſtament in künfftigen Tiden nicht ferner vorlettet werden muge, mitt gudem Bedachte bewilliget und vorordenet, datt beneben den beiden Paſtorn, der Kercken Mariæ und Nicolai, die achtbaren vornehmen *Clawes Wendt* vnd *Harder Fake*, vnſere Mittuorwandten, *Clawes Thor Schmede* vnd *Dirik Nacke* Borgere in Flenßborg, van der vorgedachten Teſtamentarien nhagelatenen Eruen guden Beſcheidt vnd Vorſtandt empfangen vnd innehmen ſollen, wo eines ieden Deiles Hovet Summa tho erwarten, desgeliken gude Rechenſchop forderen, wo die Renthe van den Houetſummen ſolches Teſtamentes nha Ern *Gerdt Schleuerdes* ſeligen Affſcheide angelegt vnd bewendet worden. Eth ſollen ock gemelte Vorordente henforder van den jahrlichen Renthen, in die Handt der notturfftigen Armen gute chriſtliche diſtribution vorrichten und davon beſtändige Rechnung holden und erweiſen.

Da nun der vorgeweſenen Teſtamentarien Eruen die Houetſummen beholden und genugſam vorwißen, auch jahrlich dat hundert midt viff Marcken Lübſch vorrenten wollen, ſoll es ihnen gutwillig gelathen werden, warin doch beſcheidentlich dieſülvigen Eruen vorbunden vnd vorplichtet ſyn ſchölen, die jahrliche Renthe tho rechter beſtemmeder Tidt den obgemelten vorordenten vnd öhren Nachkomlingen ungeſeumet alhie in Flenßborg tho entrichtende, vnd wan deren einiger Mangel befunden würde, ſoll die Houetſumme unweigerlich erlegt vnd upgenamen, vnd in allem Vorfalle ahn gewiſſe Ortter (do eth ungefehret bleiben müge) van den mehrberürten Vorordenten angelegt vnd bewendet werden.

Jm gelicken ock ſollen die Vorordenten vorplichtet ſyn, vlitige Nachforſchung vorthonemen, wo ſonſt oldt oder nye Teſtamentes Geldt

(ſo tho Bedarffe der Huß-Armen legiret worden) in dußer Stadt vorhanden ſyn mugte, datt ſolches ock geboerlicher wyſe othgedeilet vnd nicht vndergeſchlagen werden muge. Dieſem allen nha die offterwendte Vorordente midt getrewen Vlite ſich gemethe vorholden ſollen, dieweille Sie by ſolcher Beſtellung ſyn vnd bliven werden. Deſſen dan wy Bürgermeiſtere vnd Rahtmanne obgenandt vns die frye Macht vorbeholden hebben, die itzige Perſonen by ſolcker Vorwaltunge tho latende, oder nha Gelegenheit andere ahn ehre Stette tho ſubſtituerende vnd wollen ock nha aller Muglicheit die mehrberürte Vorſtendere in rechtmetiger Vorwaltung duſſes ihres Ambtes ſchutten vnd handthaven. Getrewlich vnd ahne Gefehrde. Tho Orkunde hebben wy duſſen vnſen offnen Schein mit vnſerm gewontlichen Raht Secrette wetendtlich becrefftigen lathen. Signatum xii. Junii, Anno des weinigern Talles im Negen vnd ſoeventigſten.

(L.S.)

§. 6

Daß hiernächſt die neuen Teſtamentarii mit den Erben der vorigen ſich nicht allerdings vergleichen können und desfalls klagbar werden müſſen, erhellet aus folgendem in dem *Libro ſententiarum*, fol. 122. befindlichen Beſcheid:

In Sachen des Herrn Probſtes und ſeiner Mittvorwandten, alſe itzo verordneten Vorſtenderen des Teſtamentes Seligen Ern *Thomas Atzerſen*, Clegern an einem und der vorigen Teſtamentarien, Seligen *Marcus Mandixen*, *Jacob Schulten* und *Jacob zur Wetteringes*, Erben, umb Vorringerung ein hundert Gulden gangbarer Müntze Haubt-Summen, Beclagten am andern Theil, Geben Wir Bürgermeiſtere und Rathmanne der Stadt Flensburg dieſen Beſcheid, daß die beclagten Erben den angeregten Haupt-Summen laut der Fundation genugafftich zu vervollende und den itzo verordneten Teſtamentarien furderlichſt zu überantwortende, oder mit guten Verſchreibungen zu vorwißigende, und darinne ſich ſo viel williger nach laut der hohen in der Fundation einverleibten Beteurungen zu verhalten, ſollen verpflichtet

tet seyn. Alles von Rechtes wegen. Pronunciatum Flensburg am 4. Martii Anno 1583.

§. 7.

Einige Jahre nachhero hat der damalige Pastor zu S. Marien, M. Thomas Schattenberg, auf obrigkeitlichen Befehl und Verordnung der vier Testamentarien, ein sogenanntes **Diakenbock** entworfen, in welchem diejenigen Capitalien verzeichnet sind, welche nicht allein von Thom. Atzersen, sondern auch nach dessen löblichen Beyspiel in den folgenden Zeiten bis 1630, der studirenden Jugend und der Armuth vermacht und ersterem Testament einverleibet sind (10). Da dieses, welches auf Pergament sauber geschrieben, noch vorhanden und von der äuserſten Wichtigkeit ist, sintemalen in demselben Nachricht ertheilet wird von mancherley legatis, von welchen man sonst keine Wissenschaft haben würde, auch beweiset, mit welcher rühmlichen Sorgfalt dieselben verwaltet worden; so wird es nicht ohne Nutzen seyn, solches zum Besten der Nachkömmenschaft dem Untergange, welchem es in den Kriegs-Zeiten des vorigen Jahrhunderts und nachhero vielfältig nahe gewesen, durch nachfolgenden Abdruck zu entreissen.

Diaken-

(10) Daher lässet sich Jonas Hoyer, der ihn in seinem Diario *Thomas Adtzen* nennet, in dem **historischen Bericht von der Stadt Flensburg** p. 41. also vernehmen: „die 2700 Marck, welche Thomas Atzersen in seinem Testament vermachet, sind „hernach von andern frommen Christen aus christlicher Andacht in ihrem Letzten vermeh„ret worden: wozu auch Johann Gisenberch 500 Mark gegeben; imgleichen Bür„germeister Gert von Merfelt, Hinrich von Merfelt und andere fromme Christen „solches merklich und vielfältig verbessert ꝛc.“ Aus meinem **Erneuerten Andenken des BM. Gerdt von Merfeldt** p. 25. erhellet, daß er 1597 verordnet habe, es solle dasjenige, was nach ausgezahlten verschiedenen legatis von dem vierten Theil seiner Güther übrig bleiben würde, dem Testament Thomæ Assersen und des Bürgermeisters Dirick Nack einverleibet werden. S. auch p. 49.

Diakenbock,

Darinne vp eines Erbahren, Wolwiſen Rades tho Flenßborch Beuelich vnd Vorordnung der dartho conſtituerten Teſtamentarien, als nomlichen beider Paſtorn der Kercken S. Nicolai, M. Sebaſtiani Schröders, vnde der Kercken Mariæ, M. Thomä Schattenbergern, vnde den der Erbarn, Achtbarn, Wolwiſen vnd vornehmen, Diderick Hacken Borgermeſters, Klauwes Wend, Harder Haken, Klauwes Thorſmeden, Radtsvorwandten, vnd Paridom Haken Borgern, welcher ahn Klauwes Wendten, als eines olden bedagten vnd ſchwacken Mannes Stede gekoren is ꝛc. Seligen Ehrn Thomas Atzerſen, ſowol als anderer godtſeliger frommer Chriſten Teſtamente vnd leſten Willen thor Nodttrofft der Elenden Huſarmen, Studerende vorlatene Jugent, Erlicher Denſtmegden, bedrouede Wedewen vnde Weiſen, tho ewige Tiden vnuorrucket by Macht tho holden legirt: flytigen vortekent vnde dorch my M. Thomam Schattenbergium trüwlichen thoſamen geſchreuen ſint.

Anno &c. 89.

Lucä 16.

Maket Juw Frunde mit dem vnrechtferdigen Mammon, vp dat wen gy nu Nodt liden, ſe iw vpnehmen ihn de ewigen Hutten.

Conſti-

I.

Conſtitutio Ampliſſ. & prudentiſſ. Senatus Flenspurgenſ. ſuper Dni Thomæ Atzeri aliorumque pie in Chriſto defunctorum Teſtamentis, vom 12. Junii, 1579. S. p. 9. 10.

Teſtament

Ehrn Thomas Atzerſen Seligen. dat. 1553. 3. Nov. S. p. 4—8.

Hirup volget ein richtige Vorteckeniß der 2700 Marck Houetſtols, S. Ehrn Thomas Atzerſen: In welcken Huſern de vorgewiſſet, vnde Jahrlikes vp beſtemmede Tydt vorrenthet werden, nha Vthwyſinge der hirup gegeuene Segell vnnd Breue.

1. Jacob van der Wettrings Huß heft 800 ℔ Jarlickes in den Acht Dagen S. Martini tho vorrenthen mit 40 ℔. Darup iſt ein verſegelder Pergamen Breff, darinn Huß vnd Hoff thom Vnderpande geſettet, iſt dadatert Ao. 1583. in den achte Dagen Sanct Martini.

2. Erick Marquartſen Huß hefft 800 ℔ Hovetſtoll Jarlickß in den Acht Dagen S. Martini tho vorrenthen mit 40 ℔. Darup ein verſegelder Pergamenen Breff, darinnen Huß vnd Hoffte verpandett, iſt dateret Ao. 1583. Diſſe Hoeuedtſtoell beneuenſt den bedageden Renten A. 1602 uff dem Umſchlagh van dem Edlen vnnd Ehrnueſten Henrich van Ahlefelde, Erffgeſeten tho Satorffholm, alſe Köper des Huſes, vthgelöſedt vnnd bethaledt, vnd is dußer Hoeuedtſtoell mit Vorbeteringe bi der Stadt belecht worden, is nu Ein duſent Marck Hoeuetſtoell Jahrliches thouorrenten midt 50 ℔ uff Trium Regum, luth Eines Erb. Rhatß Pergamenten Brieffes datert 1602 in den 8 Tagen Trium Regum.

3. Clement Pamererings Huß hefft 100 ℔, Jarlickes vp Martini tho vorrenthen mit 5 ℔, darup ein verſegelder Pergamenen Breff, iſt dateret A. 1583, darinnen Huß und Hofte thom Vnderpande geſettet. Nu de Statt vnd Gemeine, welche dat Huß an ſick gekófft, hirauff E. E. Rhatß Obligatio datert A. 1614 in den 8 Tagen der heiligen Weinachten.

4. Michel Tylſen Huß hefft 100 ℔ Houetſtoell, alle Jhar vp Martini thouorrenthen mit 5 ℔, darup ein verſegelder Pergamenen Breff, darinnen

Huß vnd Hof verpandet, vnd Borgen geſettet Thomas Hanſen vnd Pauwel Matzen Schomaker A. 1589. Duſſe Houetſtoell beneuenſt den bedageden Renten A. 1602 van Claus Moller alſe Koeper des Hueſes vthgelöſedt vnnd bethalt vnnd eth tho den Summen der 1000 ß gedaen, ſo bi der Stadt belecht worden, wovon folio 1. geſchreven ſteitt.

5. Harmen Langen des Borgermeiſters Huß heft 600 ß, gift Renthe alle Jhar vp Martini 30 ß, darup ein Breff darinn Huß vnd Hoff verpandet midt allen beweglichen vnd vnbeweglichen Gudern A. 1592, die Martini. Nu Harmen Hoe.

6. Nylß Veddersen ſin Huß heft 300 ß Houetſtoell, gift alle Jhar vp Martini Renthe 15 ß. Darup iſt ein verſegelder Pergamenen Bref, darinne Huß vnd Hoff verpandet vnd Borgen geſettet Balzer Veddersen, Pauwel Matzen vnd Andreas Richertſen, A. 1592 am Tage Martini Epiſcopi. Nu Hanß Tim.

II.

De erbare vnd vorſichtige Geſelle **Johan Gyſenbeer** (11), hefft tho diſſer Fundation S. **Thomas Atzerſens** Teſtaments, tho der Ehre Gottes vnd Underholdinge der elenden Armen 500 Marck Lübſch gegeuen, welche in nachfolgenden Huſern uha Uthwyſinge der Segell vnd Breue vorgewiſſet ſind.

1. Mette Beckerß Huß in Rhamßharde heft 200 Marck Houetſtoel, jarlickes vp Michaelis tho vorrenten mit 10 ß, darup ein verſegelder Pergamenen Bref, darin Huß vnd Hoffte thom Vnderpande geſettet, iſt dateret A. 1590. Düſſe bauengeſchreuene Houetſtoell hefft Niß Pawelſen in den Koepſchillingh ſines Huſes tho bethalen angenamen, darup ſin Breeff bi Vorpandung Huſes, Höfftes vnd aller Gueder, ſub dato den 19. Aprilis, A. 1613. Nu Niß Paulſen ſein Tochter Mann Swenne Hanſen.

2. Jenß Gründeſen Huß heft 100 ß Houetſtoel, gifft alle Jhar vp Michaelis tho Rente 6 ß, darup ein verſegelter Pergament Breff, darin Huß vnd Hoff verpandet vnd Borgen geſettet Hinrick Boiſen vnd Thomas Hanſen, A. 1590 in den 8 Tagen Michaelis.

3. Kry-

(11) Daß er der Marienkirche 200 mß gegeben, erhellet aus Thomæ Schattenberg *Adverſariis aedis Marianae Flensburgenſis f.* 5.

3. Kryſtine Lhenhardtß Huß hefft 100 ℔ Houetſtoels, gifft alle Jhar vp Michaelis Rente 5 ℔, darup ein verſegelder Pergamenen Bref, darinnen Huß vnd Hoff verpandet, iſt datert A. 1590 in den 8 Tagen Michaelis. Nu Hanß Peterſen, welcher dieſe 100 ℔ in den Kaufſchilling berürten Hauſes hat angenommen, laut ſeines darauf ausgegebenen Pfandt-Brieffes ſub dato Michaelis A. 1632.

4. Jochim Klyen Huß heft 100 ℔ jarliches vp Michaelis tho vorrenten mit 5 ℔, darup ein verſegelder Pergamenen Breff, darinnen Huß vnd Hoff verpandet, iſt datert A. 1596 in den 8 Tagen Michaelis. Nu Jver Anderſen, welcher das Hauß gekaufft hat und iſt das ältiſte Gelt in demſelbigen Hauße.

III.

Clawwes Nydts (12) Huß heft 50 ℔ Houetſtoll, de he ſuluest in ſynem Lateſten tho diſſer Fundation legeret vnd gegeuen alle Jhar vp Michaelis tho vorrenten mit 2 ℔ 8 ß, dauor Huß vnd Hof thom Vnderpande A. 1591 am Täge Michaelis.

IV.

Hirnach volget oldt Almoſen Geldt nummer vth tho loſen, in welckeren Huſeren ſolckes tho finden vnde de Renthe tho mahnende.

1. Anne Lorcken, nu averſt Fruwe Annen von Bockwolden Huß, heft oldt Almiſſen Geldt nimmer vth tho löſende, darvan iarliche Renthe vp Michaelis 3 ℔ 4 ß. Nu Hanß Lange.

2. Euerdt Schmydt ſyn Huß heft oldt Almiſſen Geldt gift iarliche Renthe 19 ß. Dith Gelt iß in Anno 1624 uthgelöſet vnd wedderum an Peter Jungeblott, Töpfer im Kloſter, vp Rente beſtediget worden, vermöge des beſagten

(12) *Clawes Nyth*, oder Nith Perlenſticker, ſtarb 1589 den 17 Martii, nachdem er im Eheſtande gelebet ſeit 1. 1562 den 10 Maii mit Metta Kalleſen; 2. 1566. den 26 Man mit Catharina Sonnickſen, welche 1593 den 25 Nov. heirathete Maximilian Weſſeling Perlenſticker, deſſen Bruder vielleicht war Henrich Weſſeling Perlenhefter in Flensburg 1632, deſſen Hochzeit 1597 den 7 Aug. geweſen. Lauerens Niſſen Perlenſtickers Mutter verließ die Zeitlichkeit 1589 den 6 Oct. und ſeine Frau (deren Schweſter 1598 den 17 Sept. Marten Schemann ehlichte) 1599 den 21 Aug., da er denn 1602 den 14 Febr. in eine neue Eheverbindung getreten.

beſagten Jahrs Rekenung und Peter ſines Breffes, mit Vorbeterung 17 ß 8 ß, und noch uth Johan Hollenders Huß 8 ß 8 ß, ſo hirnevenſt geſchreven ſtahn, dat alſo nu de Summa iß 50 ß, gifft iarlike Rente vp Michaelis Archangeli 2 ß 8 ß. Hirup Peter Jungebluts Breff auf Verpfändung Haußes, Hoffes und zwen Garten ꝛc. datert in den 8 Tagen Michaelis A. 1624. Stehen hernach folio 33. verzeichnet.

3. Johann Hollanders Huß heft oldt Almoſen Geldt, gift daruan iarliche Rente 7 ß. Dit Gelt iß in A. 1624 vthgelöſet vnd wedderumb by Peter Jungeblott vp Rente gedan, vermöge deſſelbigen Jahrs Rekenung, wo vorher nẽwen geſchreven.

4. Junge Peter Thomflegers Huß heft oldt Almiſſen Geldt, darvon iarliche Rente 8 ß. Nu de Kercke Nicolai, welche dat Huß angenamen, darin der Organiſte wahnet.

5. Thomas Schomaker nu Hanß Preen ſin Huß heft oldt Almiſſen Geldt, gift darvan iarliche Rente 8 ß. Düſſe Houetſtol, alſe 10 ß, ſein vth Hanß Preens Huß vthgeloſet vnde wedderum in Schofflinghe, welcher nu Thomas Kellinghuſen gehöret, auf Rente gethan und belegt. Nu Namen Schomaker darum tho mahnen, ſo he in ſin Huß genahmen.

6. In Clauwes thor Schmeden Huſe in Nicolai Karſpel 120 ß Hoeuedtſtoell hillige Lichnams Geldt, ſo von Oldings darinne geweſen vnd van Drude thor Schmeden in dem Koepſchilling Liſabedt Barnouwes inbeholden, daruff is kein Breeff...Rente iarlichs uff Michaelis 6 ß. Nu Cornelius von der Hamßfortt, zu Odenſehe wohnend.

V.

Anno 1596 hefft der Erbar vnd vorneme **Harder Vake** Radtßuorwante, in der Delung der nachgelathenen Gudern ſeligen **Clauwes Thorſchmeden**, von den 300 ß, de Ehrgemelte Clauweß uth ſyner ſeligen Suſtern **Dorotheen Thorſchmeden** Teſtament an ſick genhomen vnd den Armen jarliches thom beſten vorrentet ꝛc. ſynen Andeel, nomliken 100 fl. entfangen, vnd dewile dorch lanckwirige Vorhinderunge in 5 Jahren de Rente van duſſen 100 fl. nicht vthgekamen, ſo hefft Harder Vake vth chriſtlicher Leue 50 ß Lubiſch dartho gedhan, ſint 200 ß, thoſamen, welchere den Diacken an redem Gelde auerandtwerdet vnde van ehnen den Armen thom beſten vorgewiſſet. Wo folget:

1. Cla-

1. Clauweß Jenſen Huß in der Angelbü Sthraten heft 200 ℔ jarlickes vp Martini tho vorrentende mit 10 ℔. Hirup iſt ein vorſegelder Breff, darin Huß und Hoff vorpandet vnd tho Borgen geſettet Karſten Kalliſſen vnd Bartholomeus Jacobſen A. 1596 in den 8 Dagen Martini Epiſcopi. Nun Sel. Jacob Buntzen Witwe Magdalena.

2. Andreas Rickertſen in Marien-Karſpel heft 250 Mark Houedtſtoell, ſo Dorothea, Claus thor Schmeden nagelatene Wittwe, erlecht, herrörende wegen Claußen ſiner Süſter Dorothea ehrem Teſtament, is geweſen 150 ℔, auerſt dorch uffgewaſſene Rente ſich dermaten verhögedt, daruff einen Breeff Huß vnd Guedere thom Vnderpande, Borge Marten Jeßen vnd Nils Fedderſen, ſamt deroſulluigen Huße vnd Guederen thom Vnderpande, ſub dato Martini Epiſcopi A. 1598. Renthe 12 ℔ 8 ß. Dith Gelt hefft der Herr Burgermeiſter Karſten Beyer in A. 1631. luth ſel. Thomas Kellinghuſen Rekenung uthgelöſet vnd dem Teſtamente betalet. Hievon iſt wedderumb belegt in ſel. Bartholomäus Jacobſen, nu Niß Pererſen Stattvogts Huſe im Mariä Carſpel, 200 ℔ Lübes, worup he ſinen Breff gegeben ſub dato den 15. Aprilis 1633, up Verpfandung Huſes und Hofftes, na Datum und Older ſines Vorweſers Bartholomäus Jacobſen Breffes, datert Oſtern 1591, welcher Breff up Thomas Kellinghuſen ludet und deßen Erven denſülvigen dem Teſtamente overgegeven hebben. Jarlicke Rente up Michaelis 10 ℔. Noch de överigen 50 ℔ belegt by den Velgerern offte Budelmaker Ambte, luth ehres beſegelten und undergeſchrevenen Breffs, datert am 6 April 1635. Nota Loßkündigung ¾ Jahr. Gifft iarlich up Oſtern de Rente 3 ℔.

VI.

Der Edle und Ernueſte Daniell Rantzouwen(13), Erffgeſeten vff Seegarde, vth der Recht ſchweuenden ſtridigen Saken mit Peter vnd Kerſten Rickertſen(14) herrorende, und durch guedtliche Handlunge

(13) Siehe von ihm und ſeiner Gemahlin Dorothea von Ahlefeldt aus Seegard meine Nachricht vom Geſchlecht derer *von Ahlefeldt, p.* 152. 153. Daß dieſer Daniel Rantzau zu Seegard 1575 einem Landgerichtstage der Stadt und des Amts Flensburg, und 1579 den 8 Nov. einem Amtsgerichtstage abermals beygewohnet habe, erhellet aus den Stadt-Protocollis.

(14) Dieſe Beyde waren Rathsverwandte der Stadt Flensburg und des 1546 verſtorbenen Bürgermeiſters Carſten Rickertſen Söhne. Jener ſtarb 1593 den 19 Aug., und dieſer, der Catharina Beyers zur Ehe hatte, 1596 den 8 Aug. Ihre Schweſter Magdalena war ſeit 1555 verheirathet mit dem Geheimenrath Georg Beyer, deſſen Epitaphium in der hieſigen Marienkirche noch vorhanden iſt.

lunge der Edlen, Geſtrengen vnd Ehrnueſten, **Henrich Rantzouw**, Konniglichen Stadtholder, vnd **Peter Rantzouwen**, Konniglichen Rath vnd Anbtmann alhier tho Flensburgh, darhen gewendet, dat wadt vth de Saken, alſe 200 Daler, diſſem Teſtamente inuorlinedt vnd thor Gedechtnuſſe an wolluordenten Hußarmen, ock Burgere Kinder ſo ſtuderen, vnd wolluorholdene armen Denſtmegden in ehren Eren-Dagen, de iarliche Rente ſoll vthgedeledt werden, vnd is de Houedtſtoell belegt wo volgedt:

Cordt Vette, Euerdt Vetten tho Flenſborch Broder, 200 Richsdaler Hoeuedtſtoell mit Soß Procento iarlichs tho uorrenten. Hirup einen Breff, Borgen **Euerdt Vette, Johan Klöker, Cordt Vette** der Junger, **Daniell Vette**, Ein vor alle vnd alle vor ein, bi Vorpandung ehre Guder ſub dato 1596 trium Regum, Rente 24 ß 12 ß. Duſſe Hoeuetſtoell is van **Cort Vette** betalt, vnd wedderum an **Detleff Pawelſen** Schomaker vthgedaen, darup en Breeff vnd Borgen **Paul Mattſen, Hans Wiltſanck, Peter Elertſen vnd Jacob Iwerſen**, bi Vorpandungh des Principalen vnd Borgen Hueſer vnd Gueder, ſub dato in den acht Dagen Winachten A. 1612. Die vorgeſchriebene 200 Rthlr. Heubſtuel ſind von **Detleff Pawelſen** durch **Andreas Thomſchleger bezalet** worden, vnd hinwiederumb auf Zinße gethan by **Meweß Hunnenß** im Carſpel **Colvenbuttel** in **Eiderſtete**, vermuge ſeines Pfandtbrieffes, worein er auch zu Bürgen geſtellt ſeine beyde Söhne, **Hunne Mewes** im Carſpel Vollerwick und **Jacob Hunnens** zu Huſumb, einer vor beyde, by Verpfändung des Principalen und Bürgen beweglicher und unbeweglicher Güther. Der Brief iſt ſub dato den 2 Martii 1622, die Rente in octavis trium Regum 12 Rthlr.

VII.

Der Erbar vnd vornemer **Hans Kellinckhuſen** (15), Burger diſſer Stadt und Teſtamentarius diſſes Teſtaments, vth chriſtlicher Andacht,

(15) Sein Vater *Hermann Kellinghuſen* war zu Becken in Weſtphalen gebohren, und begab ſich nach Stade, woſelbſt er ſich bürgerlich niedergelaſſen und verheirathet. Er hinterließ zweene Söhne: 1. *Claus Kellinghuſen*, der Bürger und Handelsmann geweſen iſt in Hamburg, in welcher Stadt von ſeinen Nachkommen noch übrig ſeyn ſollen, und mit ſeiner Ehefrau Margareta, die nebſt dem ältern Sohn 1578 noch gelebet, gezeuget hat *Hermann* und *Daniel Kellinghuſen*. Dieſer war Kaufmann in Flensburg, geboren 1538. und iſt geſtorben 1604 den 31 Oct., nachdem er 18 Jahre krank geweſen. Er vermählte ſich 1576 den 3 oder 4 Junii mit Chriſtina, des hieſigen Kaufmanns Iver Peterſen und ſeiner Ehefrau Catharinæ Tochter, die 1624 den 3 Junii æt. 74. die Zeitlichkeit verlaſſen, und wenigſtens 6 Kinder zur Welt gebracht, unter welchen

dacht, ock to Beforderunge vnd Gedien wolluerdeinter armen Lueden, in sineme Testamente verordnet vnd gegeuen anno 1588 mit dissen Worden alsso ludende: Ich geue vorerst voruth Dusendt Marck Luebisch Hoeuedt-

welchen auch der älteste Sohn, *Henrich Kellinghusen*, geb. 1578 den $\frac{10}{20}$ Apr., als Rathsverwandter in Flensburg 1632 den 8 Mart. erwählet, 1661 den 21 Januarii gestorben und zweymal verehlicht gewesen ist. Seine Nachkommenschaft hat sich in Dännemark, Irrland und Flensburg bis jetzo sehr ausgebreitet. II. *Hans Kellinghusen*, Kaufmann und Hospitalsvorsteher in Flensburg, geb. 1514. gest. 1588 den 17 Jul. æt. 74. Die Verschönerung der hiesigen Nicolaikirche hat er durch verschiedene Monumenta sich angelegen seyn lassen, von denen noch jetzo vorhanden ist eine Tafel, welche die Gestalt des Todes vorstellet, die er, nebst einem von ihm verfertigten Gesang, aus christlicher Andacht bey seinem Kirchenstuhl aufrichten lassen, deren M. Mich. Nicolai, Pastor in Sünderborch, (welchen er in 8 Jahren in Lüneburg, Magdeburg und Rostock studiren lassen, auch in seinem Testament, nebst Paul Sperling, Rect. zu Hamburg, bedacht hat,) in der Zuschrift der Christliken Steruekunst, (Lübeck 1610. 8.) Erwähnung thut. In seinem Testament hat er verfüget, daß den Armen in den fünf in der faulen Straße belegenen Wohnungen, in denen 10 Personen sich aufhalten können (daher sie auch zehn Wohnungen genannt werden), jährlich weisser Wadtmell zu Röcken und wöchentlich 1 ß ausgetheilet werden sollte. Von seiner Ehefrau Metta, des Rathsverwandten Thomæ thor Schmeden Tochter, die 1565 erblassete, sahe er folgende Kinder: 1. *Agneta*, verm. 1576 mit dem Rathsverwandten Paridum Vake, † 1598. 7 Apr. æt. 40. 2. *Anna*, verh. 1578. 26 Jan. mit dem Amtschreiber Hans Hartmann, † 1600. 12 Apr. 3. *Thomas Kellinghusen*, Hospitalsvorsteher in Flensburg 1610 und 1615, welchem dediciret haben Paulus Sperling, Rector Scholæ Flensburgensis, *Orationem de dicto Psalmi: Coronas annum bonitate tua &c.* Slesvigæ 1587. 4., und Mich. Nicolai, der in 3 Jahren sein privatus præceptor und morum inspector gewesen, seine vorher angeführte Steruekunst 1610. Er heirathete zu Stade 1588 den 12 Maii Margaretam, mit welcher er, ausser *Anna*, Hermann Hubers, Bürgers zu Lund in Schonen Ehefrau, und *Agneta*, die 1650 noch unverehlichet war, gezeuget hat *Cordt Kellinghusen*, Kaufmann in Flensburg, von dessen Nachkommen in Dännemark noch jetzo manche vorhanden sind, der 1647 den 4 Oct. in eine eheliche Verbindung getreten mit Anna, Hans Holst, Erbgesessenen und Kirchenvorstehers in Coldenbüttel, Tochter, geb. 1627 den 13 Apr., von deren Kindern in S. Nicolaikirche getauft *Thomas* 1648. 24 Dec., *Hans* 1650. 25 Febr., *Margareta* 1651. 10 Aug., *Metta* 1652. im Dec. und *Cordt Kellinghusen* 1654. den 10 Dec. Der erwähnte Testator Hans Kellinghusen, (dessen Erben 1588 wegen seiner Begräbniß der Kirche Nicolai gegeben haben zu einem Ornament eine Krone von Messing und einen künstlich ausgearbeiteten Deckel über die Taufe, der 1722 den 18 Nov. vom Blitz zerschmettert worden) hat das Haus bewohnet, welches vor ihm besessen Leve Ingwersen nach 1436, Jacob Ketelsen 1508, Boie Ketelsen 1514. 1519, Jochim Stenhower und Hans Jacobsen; nach ihm sein Sohn Thomas Kellinghusen, der Bürgermeister Martin Jessen bis 1697, Martin Krebs 1712, Peter Henningsen Bürgermeister bis 1767, und nachhero sein Sohn Henning Peter Henningsen, der 1778 den 22 Februarii verstorben.

Hoeuedtſtoell vth minen redeſten vndt gewiſſeſten Guederen, darnan men alſe thwolff armen Perſonen einem jederen des Sondages, wen de Miſſe vth is, in der Kercken Nicolai an einem Orde ein Spon Botter vnd vor dree Penning Brodt vnd ein Soßling tho Beer, einem jederen dat rechte arme Luede ſind, de gerne in der Kercken gaen, effte gegaen hedden, de nich gaen komen, dat ſe idt mogen halen laten, dat ock gude erliche Luede ſind geweſt, vnd hir in der Stadt gewahnet. Ock ſcholen deſuluigen 12 Perſonen tho Nottorft tho Kleding geholpen werden, ſo wit alſe idt ſtrecken kan. Ock ſcholen deſuluigen Perſonen der Wanunge, ſo buten S. Johannis Porten ſin, tho genetende hebben, alſe de achte Wanunge, de beiden erſte negeſt der Porten ſcholen bi dem Haue bliuen. Item ick geue Hundert Marck Hoeuedtſtoell armen nottorftigen Denſtmegden, de bi gnden erlichen Lueden gedenet hebben vnd tho Eren mogen kamen. Und is duſſe Houetſummr belecht wo volgedt:

Paridom Vake, alſe Hanß Kellinckhuſen Dochter Man, in Erffdelungh an ſich genamen de 1000 ℔ Hoeuedtſtoell, ſo tho den 12 Armen vorordnet, Renten iarlich uff Michgelis 50 ℔. Noch imglicken an ſich genahmen de 100 ℔ Hoeuedtſtoell, ſo tho den armen Denſtmegden vorordnet, Renten iarlich 5 ℔.

In bauen gemelten Houetſummen hebben ſel. Paridom Vaken Eruen in Bethalung angegeuen vnd oueriviſet, nafolgende Breue, alſe

1. Hans Nißen oder Bayſtrup Vorſchriuungh vp 200 ℔ Lubiſch Houetſtols ludende by Vorpandungh Huſes, Hofftes vnd aller Guder. Sub dato Oſteren A. 1592. vnd iarliche vp Oſteren Rente 10 ℔.

2. Wilhelm Albrechts Vorſchriuungh vp 300 ℔ Lubiſch Houetſtols by Vorpandung Huſes, Hofftes vnd aller Gueder. De Breff ſub dato am 11. Martii A. 1605. vnd Rente iarlich vp Oſteren vnd Michaelis 15 ℔. Nun Jürgen Peterſen, laut ſeiner Obligation am 2. Martii 1638.

3. Lorentz Peterſen oder Kannengetern Breff vp 200 ℔ Lubiſch Houetſtols by Vorpandung Huſes, Hofftes vnd aller Gueder. De Breff ſub dato Michaelis Archangeli A. 1606. vnd Rente vp Michaelis iarlich 12 ℔ vnd ehm gelaten und gegunnet vor 5 Procentum. Nun Andreas Peterſen Goltſchmits Huß.

4. De ouerigen 400 ℔ verrentet Peter Lorentzen uth ſeligen Parridum Vaken nun ſinem an ſick gekofften Huſe iarlich mit 20 ℔.

VIII.

VIII.

Der Erbar Henrich Flor (16) in ſinem Teſtamente vth chriſtlicher Andacht A. 1597 verordnet vnd gegeuen tho Beforderunge der Armodt 100 ℔ Luebiſch Houedtſtoell vnd ſin belecht wo volgedt:

Clawes Bagge in S. Johans Karſpel 100 ℔ Houetſtoell, Renten iarlichs 5 ℔. Hiruor Huß vnd Hoffte thom Vnderpande luth ſiner Vorſchriuinge ſub dato 1597. in den achte Dagen der Hilligen Oſteren. Nu Niß Thomſen Zimmerman.

IX.

Der Erbar Jürgen Schulte (17), Burger diſſer Stadt, diſſem Teſtamente angedragen und inuorliuedt 200 ℔ Hoeuedtſtoel, ſo ſine Vorfederen vth chriſtlicher Andacht tho Beforderung der elenden Armoett vorordnet und gegeuen, Renten iarliches 10 ℔.

(16) Er ſtarb 1596 den 2 Sept., und Peter Flor, der den 11 Dec. darauf Hochzeit machte, iſt vermuthlich ſein Sohn geweſen.

(17) Sein Vater war Martin Schulte, (deſſen Bruder vielleicht geweſen Henr. Schulte zu Kiel und der p. 8. not. 9. erwähnte Jacob Schulte) Bürgermeiſter zu S. Marien in Flensburg ſeit 1550, und geſtorben 1555 den 24 oder 25 Mart. Die Aufſchrift ſeines in der Marienkirche befindlichen Epitaphii, welches dem Procanzler Pontoppidan von mir mitgetheilet worden, hat derſelbe tomo II. *Marmorum Danicorum* p. 38. abdrucken laſſen. Mit Catharina, des Bürgermeiſters Nis Smedes Tochter, deſſen beyde Häuſer ihm nachhero zugefallen, hat er gezeuget: I. *Henricum Schulte*, der zu Wittenberg 1564 den 16 Sept. als Studioſus ſein Leben frühzeitig beſchloſſen. Siehe Barnimi Junioris, Ducis Pomeraniæ, Programma funebre Tomo VI. *Scriptorum publice propoſitorum in academia Witebergenſi* pl. S. 8., in welchem dieſe Worte vorkommen: Natus is fuit patre conſule Martino Schulten, viro integerrimo & præclare merito de patria Flensburga, quæ eſt urbs in Cimbrica Cherſoneſo celebris. Præceſſit pater filium annis novem. II. *Jürgen Schulte*, Kaufmann in Flensburg, der 1599 G. Merfeldts Teſtament untergeſchrieben. S. deſſen Erneuertes Andenken p. 27. 30. Seine erſte Ehefrau war ſeit 1580. 4 Aug. Ingeborg, des Rathsverwandten Peter Rickertſen und Mariæ Peters Tochter, des Rathsverw. Aſmus Jacobſen oder Feſterſen Wittwe, † 1590. 27 Oct., und hinterließ zwo Töchter, Ingeborg und Brigitta. Nach deren Abſterben heirathete er 1593. 17 Junii Anneke, des Hausvogts Jürgen Holſt Tochter. III. *Andreas Schulte*. † 1587. 8 Febr. Hieher gehören vermuthlich auch IV. *Otto Schulte*, Rathsverwandter in Flensburg ſeit 1591. 26 Jul., welcher bereits den 3 Auguſti ſtarb, ehe er den gewöhnlichen Eid abgelegt hatte. Er hatte in gedachtem Jahre den 27 Jun. geheirathet Magdalena Payſen, die ſich 1596 den 24 Oct. vermählte mit dem Fürſtl. Sonderburg. Rath und Secretair Johann Hildesheim. V. *Anna Schulte*, welche ſeit 1562. den 23 Maii geweſen die erſte Ehegattin des Königl. Secret. und Canonici zu Roeſchild Sebaſtiani Swendes, welcher ſich nach ihrem Ableben 1566. 17 Sept. mit Metta Tilings in Flensburg wieder ehelich verbunden.

Die eine 100 ℔ Lübiſch ſtehen in Hanß Paiſen Hauße laut ſeines Brieffes ſub dato den 23. Junii A. 1619: Die andern 100 ℔ Lübſch hat Lütke Etzen zu bezahlende auf ſich genommen, vermüge ſeiner Verſchreibung. Nun Jurgen Hanſen.

X.

Saligen Thomas Fincken (18) Moder Huß in der kleinen Schipbruggen Straten, ſo tho Gottes Ehren van den Vorſederen vorordnedt, vnd namals dat ſuluige Huß van den Teſtamentarien Thomas Atzerſen Teſtaments an Peter Erichſen vorkofft, woruan gedachter Koper ſchuldig 300 ℔ Hoeuetſtoell, Renten iarlichs 5 ℔ van ieder Hundert, is 15 ℔. Hiruff ein Breff bi Vorpandung vorgedachtes Huſes, ſub dato 1597. Michaelis.

Nu iſt hirup Johan Ratken Nagelſchmits Breff, ſub dato den 8. Julii A. 1620. vnd hefft Johan dith Gelt in dem Kopſchilling des Huſes angenamen.

XI.

(18) Von ſeinen und ſeiner Ehefrau Vorfahren und Anverwandten S. meine **Genealogiſche Tabelle und Nachricht von dem alten Flensburgiſchen Geſchlecht derer von Lutten**, ingleichen meine **Genealogiſche Tabellen und Nachrichten von der Prehniſchen und verſchiedenen andern Flensburgiſchen Familien**, *Tab. I. num. 6. 17. 40. Tab. III. num. 3. 9. 16.* und *p. 1. 2.* Er legte 1586 den 18 Dec. ſein obrigkeitliches Amt nieder, wovon Reinhuſen ſich alſo vernehmen läſſet: "7 Dage vor „Wienachten leth Thomas Fincke ſyne Borgermeiſterſchop dorch den Paſtorn vp dem „Predigſtol vpſeggen." Auf einem Gemälde in S. Marienkirche, über ſeinem Begräbniſſe, ſo der Wittwe von dem Kirchſpiel verehret worden, welches die Auferſtehung Chriſti vorſtellet, ſind folgende Worte zu leſen: Prudentiſſ. & honeſti viri *Thomae Fincii* piae memoriae quondam Conſulis Flensburgenſis primarii, anno 89. 15 Julii ex hac in æternam ac beatam vitam emigrantis, & filiæ *Catharinæ Roſtorpiae*, omnibus matronalibus dotibus ornatiſſimae, coniugis *Johannis Roſtorpii*, Regi Daniae ab epiſtolis, quae Coldingae in puerperio 10 Martii anno 91 pie in Chriſto obdormivit et hic in patrio monumento ſepulta eſt: maritus cum lachrumis moeſtiſſimus memoriae nunquam intermoriturae ergo poſuit. Von ſeinen Kindern ſind mir bekannt geworden: 1. *Brigitta*, verm. 1570. 22 Jan. mit dem Hoſpitalsvorſteher Andreas Holſtein. 2. *Elſabe*, verm. mit Bürgermeiſter Carſten Calliſen ums Jahr 1572. 3. *Ingeborg*, verm. 1579. 1 Mart. mit Abel Berner, von welchem ich im 8ten Stück der **Däniſchen Bibliothec** p. 490 gehandelt habe. 4. *Catharina*, vermählt 1585. 26 Sept. mit dem vorgedachten Joh. Roſtorp, (der 1592. 4 Junii Jacobi Finck, Thomæ Bruders, Tochter heirathete,) † 1591, nachdem ſie zweene Söhne zur Welt gebracht. In der Kirche zu Koldingen iſt zu ihrem Andenken gleichfalls ein Epitaphium errichtet. 5. *Jacob Finck*, geb. 1565. 4 Jan. 6. *Anna*, verm. 1586. 21 Aug. mit Barthold Bremer. 7. *Magdalena*, verh. 1598. 12 Febr. mit Claus Boyſen.

XI.

Marten Schwelundt (19), edtwan Rathsuorwanter tho Flensborch, sin Vader vnd Moder, vth christlicher Andacht vorordnedt vnd gegeuen tho Beforderung wolluordenten Hußarmen 209 ℔ Hoeuedtstoells, vnd sodane Gelt Marten an sich genamen in Erffdelungh na siner Sal. Moder in dem veer vnd souentigsten Jare, vnd nu sine Eruen iarliches tho vorrenten angenamen. Hiruff ein Breff van dem Sone Marten vthgegeuen bi Vorpandunge Hueses vnd Hofftes, de Besitter des Huses de iarliche Rente tho entrichten, sub dato 1599. Michaelis 12 ℔.

XII.

(19) *Martin Schwelund* der Jüngere, Kaufmann in Flensburg 1613, heirathete 1. 1587. den 9 Julii eine Jungfrau aus Tondern, Henrich Boisen Frauen Schwester, deren Sohn nach seinem Vater genennet worden; 2. 1599. den 22 Apr. Annam, Hans Johansen oder Hausvogts Tochter, die 1622 als seine und 1630 als Bernd Meyers Wittwe lebte, deren Kinder waren Detlev Schwelund, Catharina und noch eine Tochter. Sein Vater, *Martin Schwelund* der Aeltere, (dessen Eltern *Martin Schwelund*, Rathsverwandter, der 1540 den 26 Sept. æt. 68. gestorben, und Annam, des Rathsverwandten Peter Nigelsen Tochter, ich Tab. I. der Nachricht von der Prehnischen Familie num. 15. 16. namhaft gemacht habe,) starb als Rathsverwandter 1594 den 21 Junii, und ehlichte 1562 den 9 Aug. Ingeborg, Paul Sonnichsens und Magdalenæ Tochter, die 1583 den 30 Sept erblasset, nachdem sie mit ihm gezeuget: 1. *Peter Schwelund*, dessen Sohn *Peter Schwelund* Perlensticker gewesen; 2. gedachten *Martin Schwelund* den Jüngern; 3. *Paul Schwelund*, Rechtsgelehrten in Flensburg, 1613. 1633, der im Ehestande lebte mit Anna, Peter Jordts und Marinæ Brodersen Tochter, und Dietrich Tonnisens Wittwe; 4. *Ingeburg*, verm. 1588 den 3 Nov. mit dem Rathsverwandten Lorentz Uebbing, † 1590. 14 Julii; 5. *Magdalena*, verm. 1590 den 23 Nov. mit M. Gerh. Ouw, Pastore, S. meine Nachricht von der S. Johanniskirche *p. 24.* und *not. 34.* Martin Schwelund des Aeltern Geschwister waren: I. *Ingeburg*, vermählt 1539. 27 Jul. mit dem Rathsverwandten Peter Saxe, † 1593. 15 Jan. S. die *Cimb. lit. T. I p 581.* und Kraffts Husunsche Kirchenhistorie *p 238*, wo sie Peter Nielsens und Ingeborg *Simkers* Tochter irrig genannt wird. II *M Petrus Schwelundt*, welcher 1563 heirathete Marg. Hackmann, S. Petri Harring zu Wittenberg in 4to gedrucktes Carmen de causis amoris coniugalis, welches T I. Cimb. lit. p 236. angeführet wird. III. *Anna*, Peter Post, Kaufmanns in Flensburg, Ehegattin, † 1589, den 11 Sept. IV. *Thomas Schwelund*, Kaufmann in Flensburg, † 1575. 9 Mart. Seiner und seiner Ehefrau Catharinæ, die 1598 den 22 Sept. gestorben, ist vorher not. 9 Erwähnung geschehen. Ihre Kinder waren: 1. *Maria*, verheirathet mit dem Flensb. Probst M. Thoma Schattenberg 1578, und 1600; 2. *Martin Schwelund* 1580; 3. *Anna*, verm. 1568. 4 Jan. mit Nicol. Truckenbrodt, Kön. Frid. II. Kanzeley-Verwandten, und 1595 mit dem Königl. Kanzeley-Sekretair Jacob Hoyer. S. meinen Vorbericht von dessen Sohns Jonæ Hoyers Leben, p. 4.

XII.

Der Erbare vnd Wollwiſe Diterich Nacke, edtwan Burgermeiſter diſſer Stadt, vnd ſine eheliche Huſſruw Katrine(20), vth chriſtlicher Bewegunge vnd danckbarliche Ertogunge vor Gottes riken milden Segen, in erem denkwurdigen vnd römlichen Teſtament by godtſelichen lateſten vnd chriſtlichen Abſcheide Diterich Nacke A. 1595 den 23. Junii legeret, luet eines Erſamen Rahts desfals offgerichtede Fundation chriſtlich vorordnet vnd beſtetiget

Erſtlichen de 5 Wanungen bi der Norder Porten mit beſtendigen Muerwerke van ſinen Eruen vorferdigt vnd vth eren nagelatenen Guederen tho Werke gerichtet vnd dem Teſtamente in beſtendigem Gebuwte 1603 in auerandtwordet vnd deſuluigen van wolluorholdeuen armen nottorfftigen Burgeren vnd Burgerinnen diſſer Stadt, ſo deroſuluen duchtig, kunftig bewanedt ſollen werden.

Darbeneuenſt wollgedachter Diterich Nacke vnd ſine leue Huſſruwe Katrine tho deſto beter Vnderholdunge deroſuluigen Armen, ſo diſſe Behuſunge bewanen, vorordnet vnd gegenen vth ehren Sambtguederen 1000 Mark Hoeuedtſtoll, daruan iarliche Rente 50 ß, vnd ein ieder Arme 10 ß iarliches, de Helffte vff Michaelis vnd de ander Helffte vff Oſtern ſchal tho geneten hebben. Welcker Hoeuedtſtoell bi Johan Klökern vff iarliche Rente belecht, vormoge ſiner daruff vthgegeuene Vorſchriuinge bi Vorpandungh ſin Huß vnd Gueder, ſub dato 1603. Michaelis. Nu Dirich Klöker.

Deme tho Folge Sal. Diterich Nacke vnd ſin Huſſruwe funderet vnd geordnet iarliches tho Nottorfftigen Hußarmen vth ehren Wanehuß Ein hundert Elen Wadtmell tho Bekledunge denſelben ſollen vthgedelet werden, vnd diſſe donation van ehren Eruen Beſittern des Huſes ſolle vorrichtet werden. In Forenderung deſſen de Teſtamentarien ſolckes wercklich ſollen verrichten, alles vermöge der fundation. Vnd hefft Lauerens Ubbinck (nu Dirich Fuſt) alſe dartho verordenten 500 Mark Hoeuedtſtoell, nu Beſitter des Huſes, vff iarliche Rente bi ſich beholden, na luth ſiner daruff uthgegeuen Vorſchriuinge, bi Vorpandung Huſes vnd Gueder, ſub dato 1603. Michaelis. Rente 25 ß. Dieſe 500 ß Lübiſch Capital cum uſuris reſtantibus hat der Herr Bürgermeiſter *Lorentz Fauſt*, als *Diet. Fauſt* filius, abgetragen, vnd die Stadt auf Zinßen wieder angenommen: alſo nunmehro die Stadt Flensburg.

Der

(20) S. die Beylagen num. I. II. III. IV.

Der Erbare vnd Wollwiſe Diterich Nacke vth chriſtlicher Andacht vnd genegete Ertogunge, alſe ein vorordenter Teſtamentarius diſſes Teſtaments, van ſinen egenen wollgewonnenen Guedern mildiglich gegeuen vnd vorordent 500 ß Hoeuedtſtoll, darvan de Rente tho armen ſtuderenden Burger Kindern vnd Vorordnunge gemeine Hußarmen ſollen angewendet werden, na fernerm Inholde der Fundation, vnd is düßer Hoeuedtſtoell belecht wo volget:

Johann Klöker 500 ß Hoeuedtſtoell, Renten iarlich 5 Procento, is 25 ß. Hiruff einen Breff bi Vorpandunge Huſes vnd Hofftes, ſub dato 1603. Michaelis. Nun Ditrich Klöker. Nun *Michael Cornelißen* Statt-Secretarius, welcher aber ſothanes Capital der 500 ß Lubſch cum uſuris reſtantibus den 8. Octob. 1688 an dem Atzerſchen Teſtament abgetragen, die Stadt aber ſolche auf Zinße wieder angenommen. Alſo nunmehro die Stadt Flensburg.

XIII.

Der Erbar vnd Wiſe Harder Vake, ethwan Rahtsuorwanter in diſſer Stadt, vth chriſtlicher Andacht vorordnet vnd gegeven 600 ß Luebiſch Hoeuedtſtoells, daruan de Rente 9 duchtigen Hußarmen iarliches ſollen entrichtet werden, alles na fernerem Inholde eines Erſamen Rades desfalls vffgerichteter Fundation (21), vnd is ſolcker Houedtſtoell belecht an einen Erſamen Rade vnd Gemeine der Stadt, Renten iarlichs 30 ß.

Demnach wollgedachter Harder Vake, alſe ein Teſtamentarius diſſes Teſtaments vth chriſtlicher Toneigunge mildiglich vorordnet vnd gegeuen 500 ß Hoeuedtſtoells, daruan de Rente an Hußarmen, ſtuderende Jugend vnd wolluorholdenen armen Denſtmegeden ſollen gewendet werden. Vnd hebben duſſen Hoeuedtſtoell Marten Holſte, Thomas Vake vnd Hans Vake, alſe Kinder vnd Eruen, angenamen vnd vorrenten iarliches mit 25 ß. Darup ein Breff bi Vorpandunge beweglich vnd vnbeweglichen Guederen vnd ein vor alle ſub dato Martini 1596.

Duſſe Gelder hefft Marten Holſte an ſick genahmen vnd bliuen deſſuigen in ſinem Huſe vnd Hoffte vorgewiſſert. Dieſe 500 ß ſeind in Thomas Vaken vnd nun D. Johannis Luißen Hauße itziger Zeit vergewiſſert. Sind von D. Luiß ausgelöſet. Nun Gert Schmedes, laut ſeines Brieffes, datirt den 23 Aprilis A. 1624, worbey ein Pfandtbrieff von Marina von der Weteringh. Nu Lüder Barrich.

(21) S. die Beylage num. V.

XIV.

Ingeborch Saligen Gerdt von Merfelden Huſfruwe(22), in ehrem chriſtlichen ſaligen Affſcheide vth ehren hinderlatenen Guedern funderet vnd vorordnet 500 ß Hoeuedtſtoell, daruan de jarliche Rente ſollen wolluorholdenen Hußarmen ſo idt wurdich vthgedelet werden, vnd is ſolcker Hoeuedtſtoell bi Peter Euertſen, alſe ehren einigen Son, Renten jarliches 25 ß.

Nun Thomas Krock. Herr Jürgen Möller, welcher aber obiges Capital der 500 ß Lübſch cum uſuris reſtantibus A. 1689 völligſt bezahlet, und die Stadt ſelbiges auf Zinße wieder angenommen, alſo nunmehro die Stadt Flensburg.

XV.

Der Erwerdige Ern Peter Paßouw(23) vnd olde Jochim Tilinge(24), vth chriſtlicher Beweginge vnd Andacht vorſchehenen Tidt vorordent vnd fundert tho Befurderunge der Hußarmen 300 ß Hoeuedtſtoell, vnd is de Hoeuedtſtoell belecht wo volgedt:

1. In

(22) S. von ihr und ihrem Sohn aus der erſten Ehe mit Evert Peterſen mein **Erneuertes Andenken des Bürgermeiſters Gerdt von Merfeldt**, p. 12. 13.

(23) Er hieß eigentlich *Peter Partzowe*, und war Rector eccleſiæ Langenhornenſis bis 1454, in welchem ihm Detlev Millinghuſen nachfolgete. Nachhero iſt er geweſen des Biſchofs Nicolai Capellan, Canonicus zu Schleswig und Hadersleben, wie auch Rector eccleſiæ oder Kerkherr zu S. Nicolai Kirche in Flensburg, in welcher er vor dem Altar 1497 begraben worden. Der Leichenſtein, der ſeine Gebeine bedecket, hat dieſe Aufſchrift: Anno Domini MCCCCXCVII. obiit Dominus Petrus Partzſow, Canonicus eccleſie Haderslevienſis, Rector eccleſie S. Nicolai oppidi Flensburgenſis, cuius anima requieſcat in pace. Auf dem aus Meſſing gegoſſenen Taufſtein ſind folgende Worte zu leſen: *Jeſus Naſarenus Rex Judeorum.* **Na Gades Bort** *MCCCC*, **in deme** *XCVII* **Jare, do gaf Her** *Peter Partſouwe*, **Karckhere, düſſe Döpe in de Ere der billighen Drevaldicheit unde** *Sancti Nicolai, Patroni* **düßer Kercken. Got gheve iuer Sele Rat** *Peter Nauſſen* **de mi got.** Unter andern Vorſtellungen ſiehet man auch Gott den Vater, den gekreutzigten Heiland in den Händen haltend, vor welchem eine geiſtliche Perſon niederkniet, mit der Ueberſchrift: **Her Peter Partſow.** Von dem Almoſen Gelde und dem Altari Sanctæ Trinitatis, welches er in gedachter Kirche geſtiftet, werde bey einer andern Gelegenheit handelu.

(24) *Joachim Tiling* oder *Tylyngh*, der Alte, Kaufmann in Flensburg, deſſen Teſtament 1563, den 25. Oct., vor dem Rath verleſen, und welcher 1569, den 12. Maii, geſtorben, wird in M. Nic. Heidemanni Leichpredigt über Cathar. Caſſiam, des Güſtrow. und Roſtockſchen Superintendenten, Daniel Jani, Ehefrau, ohne Grund Bürgermeiſter genennet, und in dem Stadtbuch, bey dem Jahr 1566, ein Sohn des Rathsverwandten, Joach.

1. In Lauerens Frie effte Schwerdtfeger ſiner Boden 100 ℔ Hoeuedtſtoell, Renten vff Michaelis 5 ℔. Hiruff einen Breeff ſin Huß vnd Gueder thom Vnderpande ſub dato Michaelis Anno 1603. Nun Magiſter Fridrich Johannis vermüge ſeines Pfandebrieffes ſub dato 10. Maii 1624.

2. Noch Jaſper Wegener, nu Peter Tumbull, 60 ℔ Hoeuedtſtoell, Renten iarliches 60 ß, is 3 ℔ 12 ß. Hiruff Jaſper ſin Breff by Verpandung des Huſes vnd Hofftes, ſub dato 1553. Oſtern. Nun Lorentz Jeſſen Uck.

Anne Tilings heft duſſe vorgeſchreuene Breue vnd Hoeuedtſtoell ein Tittlangk in Vorwaltunge gehadt vnd de Rente nha ehrer Gelegenheit gemanet vnd vthgedeledt, endtlich ock dorch ehren Bedruck den andern reſtenden Hoeuedtſtoele in ehrer Beſchwer gebrukedt vnd vthgegeuen. Derhaluen de Teſtamentarien dorch Middel des Rechten de 35 ℔, ſo Anne Tilings wegen

Joach. Holſt, der vielmehr ſein Schwiegervater, und er ein Sohn mag geweſen ſein Andreæ Tylings von Dortmund, Vorſtenders des S. Nicolai Laghs 1546, der in Marien-Kirche, nächſt der Taufe, begraben worden, oder deſſen Bruders, des 1555 verſtorbenen Rathsverwandten, Joachim Tilings, und der alten Annæ Tilings, die 1560, den 3. Oct., die Zeitlichkeit verlaſſen. Mit ſeiner Ehefrau, Marina Holſt, zeugete er: I. *Joachim Tiling*, den Jüngern, der den Armen gedachte 200 mℊ vermacht. Seine Ehegattin hieß Anna, die 1598 lebte und verſchiedene Kinder hatte, unter welchen waren Jacob und Andreas Tiling, wie auch folgende Töchter: 1. Brigitta, verm. 1573, den 5. Jul., mit dem Kön. Kanzley-Secr., Jacob Hoyer, † 1576 an der Peſt. 2. Catharina, verm. 1585, den 19. Sept., mit M. Martino Plecio, Rectore der Kön. Schule zu Hadersleben. S. die Cimbr. lit. T. II. p. 646. und die zu Roſtock in 4. gedruckten Carmina amicorum Joh. Caſelii, Petri Pedani, J. Went und Petri Lindebergii. 3. N. N. die 1592, den 29. Oct., ehlichte M. Habacuc Meier, deſſen Wittwe, Catharina, heirathete 1631 den Kaufmann, Rotger Fauſt. II. *Andreas Tiling*, † vor 1554, deſſen Wittwe, Catharina, Jacob Finck Tochter, den Bürgermeiſter Peter Pomerening heirathete, und auf Weihnachten Abend ihr kümmerliches Leben endigte. Sie iſt vermuthlich die Cathrin Tilens, die Heimreich p. 295 anführet. Ihre Kinder waren 1. Jacob Tiling, vielleicht derjenige, welcher 1592 Amtſchreiber zu Steinburg geweſen. 2. Sophia, 3. Catharina. III. *Sophia*, verm. mit dem Kaufmann Hans Feſterſen, † 1593, den 26. Oct. IV. *Margareta*, verm. mit Jacob Fiandt, Bürger in Flensburg und Amtſchreiber in Schwabſtedt (deſſen Kinder waren Jacob Fiandt und Marina, Hans von Naſſau Ehefrau), † 1565, den 9. Jan. V. *Metta*, verh. mit Jens Risbrick. Noch ſind mir von dieſem uralten Flensburgiſchen Geſchlecht, wie es von Ridemanno genennet wird, vorgekommen: 1. *Anna Tilings*, die erſte Ehefrau Lorentz Boſſen oder Boyſen: die zwote war Anna, des Bürgermeiſters Thomæ Jebſen Tochter. 2. *Henning Tiling*, † 1560, den 25. Junii. 3. *Metta Tilings*, verm. 1566, den 17. Sept., mit dem Kön. Secret. Sebaſtian Swendi. S. p. 21. 4. *Sophia Tilings*, verm. 1568, den 8. Aug., mit Jürgen Sönnickſen.

gen dat Stucke Wisches bi dem roden Dore ehre van dem Rade bikamende vnd bi Harmen Juncke deponert, vthgefordert vnd in dem reſtende Hoeuedtſtol dem Teſtamente thogeeigenedt, welcher tho den 1000 Mark, ſo bi der Stadt belecht, gedaen ſin, van dem anderen is nichtes tho bekamen geweſen.

Ferner iſt zu wiſſen, Nachdem in Anno 1622 des ſel. Jochim Tilings Erben wegen der vorgeſchriebenen 200 ℔ Lübſch gegen die Teſtamentarien Ehrn Thomas Atzerſen Teſtamentes einen Streit erreget vnd vermeinet haben, daß dieſelbe vnd deren iarliche Renten nicht pure den gemeinen, ſondern deſſen Geſchlechts Nothleiden Armen legiret: von Herrn Peter Paſſowen aber dazu nichtes gegeben worden ſey. Vnd dan in Zuſammenkunft des Erb. Rhatß vnd des Ehrw. Miniſterii, ſowol auch der vorgemelten Erben vnd Teſtamentarien, nach gnugſamer tractation dieſer Mißvorſtendniß ſich befunden, daß die donation ſolcher 200 ℔ alleine von Jochim Tiling dem Eltern herrühre, nach mehrem Einhalt des hierüber aufgerichteten Vertrages, ſo in der Teſtament-Lade liegt, und mit lit. A. iſt ſigniret(25); So iſt demna auf der mehrgedachten Erben inſtendiges Anſuchen ſolches hierunter verzeichnet worden. Vnd ſoll hinfüro in den jarlichen Rechnungen alleine des Jochim Tilings Name dabey gedacht werden.

3. Zu

(25) Dieſer 1622, den 12. Nov., zwiſchen Joachim Tilings, des Aeltern, Erben und den Teſtamentarien des Atzerſchen Teſtaments aufgerichtete Vertrag, lautet alſo:

Zu wißen, Nachdeme zwiſchen ſel. Jochim Tilings des Eltern Erben, den Ehrnveſten, Ehrwürdigen, Hoch und wollgelartten Herrn Doctorem *Johannem Feſterſen* und M. *Habacuc Meyern* an einem und den verordenten Teſtamentarien des ſel. Thomas Atzerſen aufgerichteten Teſtaments, benantlich Peter Mandixſen und Thomas Kellinghuſen am andern Theile Streitirrung und Mißverſtendniße fürgefallen von wegen der 200. Marck Lübſch, ſo der obgedachter ſel. Jochim Tilingh den Armen legiret und folgents deßen Erben, die Erbarn und Wollgeachtete *Niß Veſterſen*, weiland Rathsvorwanter dieſer Stadt, und *Jacobus Tiling*, Amtſchreiber auf Steinburch, und die andere ſambtliche Erben, ſo damals vorhanden geweſen, dem gerürten Teſtamente als eine ewige Spende zu den gemeinen Armen einverleibet, cediret und aufgetragen, Einhalts des Teſtaments Buches, und aber darein vorzeichnet worden, als ſolten ſolche 200 mℒ Lübſch aus ſel. Peter Paßowen donation mit herrüren, daß demnach an heuten dato Ein Erbar Raht und der Ehrwürdiger Wollgelarter Herr Probſt M. *Fridericus Dame* nebenſt den obgemelten D. *Johannes Feſterſen* und M. *Habacuc*, auch den Teſtamentarien auf dem Rahthauſe beyſammen erſchienen, und nach Beleuchtigung der Donationen und Erwegung der dazu gehörigen Umbſtenden, ſich befunden, daß die vielgerürten 200 mℒ aus des ſel. Jochim Tilings donation herrüren und die Vorzeichnis auf Peter Paßowen lautend ein Mißvorſtand ſei, und deswegen darunter ſoll geſetzet werden, daß ſolche allein von Sel. Jochim Tilings donation herkommen, Welchemnechſt von dem wollgedachten Raht iſt beliebet und ein-

3. Zu wiſſen, daß die 100 ℔ Lübſch, ſo in den Summen der vorgerürten 300 ℔ bis dato haben gemangelt, der Ehrwürdiger vnd Wolgelarter Herr Magiſter *Habacuc* Meyer, Paſtor der Kirchen Mariæ hirſelbſt, aus rühmlicher affection gegen die Armutt freywillig diſſem Teſtamente gegeben, vnd den Heubtſummen damit erfüllet habe. Und ſind dieſelbe 100 ℔ Lübſch bey Ehrn M. *Fridrich Johannis* auf Rente gedhan, welcher darauf einen Brieff gegeben bey Verpfändung ſeines Haußes vnd Güter, ſub dato den 17. Octobris A. 1623. Rente iarlich auf Michaelis Archangeli 5 ℔.

Die 200 ℔ Lübſch, ſo bey ſel. M. Friderico Johannis geſtanden, vnd von deſſen Erben ausgelöſet, hat Andreas Hanſen in S. Johannis-Karſpel wiederum auf Rente bekommen Anno 1634 laut ſeines Brieffes, datert am 3. Octobris A. 1634. Bürgen Jens Hanſen vnd Andreas Ditrichſen, auch Michell Greyerſen. Jarliche Rente auf Michaelis 12 ℔.

XVI.

Der Erbar Jurgen Peterſen vnd Peter Jurgenſen vth chriſtlicher Bewegunge tho Befurderung der Armen vorordnet gegeuen 30 ℔ Houedtſtoell, Renten iarlichs 30 ß, is 1 ℔ 14 ß. Vnd is düſſe Hoeuedtſtoell Hans Grapengeter vp Rente gedaen, Borge Thomas Becker vnd Jurgen Hanſen.

XVII.

Der Erbar vnd vorneme Owe Schweins (26), Borger tho Flenſborch, vth chriſtlicher Andacht ordenet vnd fundert vff ſinen dötlichen Fall 100

eingewilligt worden, daß von den 200 mk Hauptſtuhls die jährliche Rente an S. Hanß von Haßowen Wittwen Martmen auf ihr Lebenszeit, auf ihren tödtlichen Hintritt aber den gemeinen Armen hinwiederum von den Teſtamentarien ſollen ausgetheilet werden. Wann auch in derſelbigen Freundſchafft junge Knaben zum ſtudirende gehalten und Jungfrauen zun Ehren gefreyet werden, ſo dieſer Stadt Bürger Kinder und die Rente zu heben bedürfftig und benöthigt, auch duchtig und würdig ſeyn mugen, alsdann ſoll denſelbigen nach Vermügen und Ordnung des Teſtaments zu Fortſetzung ihrer Studien und Hülffe der Ausſteur aus dem Teſtament die hülffliche Hand geleiſtet werden. Actum in iudicio Flensburgenſi am 12. Nouembris A. 1622.

Cornelius Stenhuß S. R. F.
ſubſcripſit.

(26) Owe Swenſen oder Schweins, welcher 1618, den 2. Nov., als Rathsverwandter erwählet worden, und 1621 auf ſeinen Todesfall dem Kloſter 200 mk vermacht, auch 1626 noch gelebet, heirathete 1579, den 30. Aug., Anneke, Namens Tochter, und,

100 ℔ tho Befurderung diſſes Teſtaments vnd gemeiner Armott, doch vorbeholdtlich bi ſinem Leuende keine Rente tho geuen. Hiruff ſine Vorſchriuing bi Vorpandung ſiner Guodere, ſub dato 1599.

XVIII.

Sal. Reinholt thor Schmede hefft tho den armen Studioſis vorordnet 400 ℔ Hoeuetſtoell, Renten iarlich 20 ℔, ſo van den Kerkgeſchwarnen der Kerken S. Nicolai entrichtet werden, vnd is de fundation in der Kerken S. Nicolai Lade, Rente iarlich 20 ℔ (27).

XIX.

Sal. Hans Hartman (28) hefft vor ſick vnd ſin ſal. Huſfruwe Anna Eindufend Einhundert Mark Luebiſch Hoeuetſtoell tho den Armen gege-

nach deren 1597, den 4. Jan., æt. 47. erfolgtem Abſterben, 1599, den 28. Oct., Dorothea, des Rathsverw. Jacob von der Wetering Tochter, die ſeit 1581, den 22 Oct., im Eheſtande gelebt hatte mit dem Kaufmann Hans Lange, und 1625, den 23. Apr., æt. 65, geſtorben iſt. S. das Epitaphium in der Nicolai Kirche.

(27) S. die Beylage num. VI.

(28) Er ward ums Jahr 1569 Amtſchreiber, war 1577, den 28. Oct., nach Pet. Pomerenings Abſetzung, als Bürgermeiſter zur Wahl, und heirathete 1578, den 26. Jan., Annam, Thomæ Kellinghuſen Tochter, die 1600, den 12. April, geſtorben, von deren Vorfahren p. 18. 19. gehandelt iſt. In Joñæ Hoyers Verzeichniß der Flensburgiſchen Ambtleute ſeit 1431, wird p. 45 gemeldet, er ſey ein Jahr Verwalter geweſen 1599, und in meines Vaters Serie Præfectorum P. III. Iſagoges p. 324 iſt von ihm num. 34 folgendes angemerket: *Joh. Hartmann, Civis Flensburg., Præfecturæ Scriba et per aliquot annos Adminiſtrator a Dancwerthio omiſſus.* In Johannis Reinhuſen *Annalibus* wird aber berichtet, er ſey 1599, den 22. Januarii, für einen Amtmann auf Flensburger Schloß eingeſetzet. Dieſes bezeuget auch gedachter Hoyer in dem Diario civitatis Flensburgenſis mit folgenden Worten: "A. 1599, den 21. Januarii, qvemen hier „Königliche Breve, dat der Ambtman Hinrich von Alfelt ſich fort vom Slate packen „moſte, und iſt Hans Hartmann befehliget, dat he Ambtman wedder ſin ſcholde. Den „24. iſt Hinrich mit alle ſin Geſinde nha Saterupholm getagen, und Hans Hartmann „wedder up dem Slate ſick begeven." Er ward hiernächſt von der verwittweten Königin Sophia nach Dännemark berufen, und ſtarb in Roeſkild, auf der Rückreiſe 1606, wie zu erſehen aus dem, in der Domkirche daſelbſt ihm errichteten Epitaphio, mit dieſer Aufſchrift: Memoriæ *Joh. Hartmanni*, Holſati, qui pie educatus in aula Ducis Holſatiæ Adolphi, deinde ſub Daniele Ranzovio Duce exercitus in bello Suetico, finitoque eo, in arce Flensburgenſi Scribæ officio dextre perfunctus, eaque de cauſa ab inclytiſſimo Daniæ Rege Chriſtiano 4. *ipſi Flensburgenſi præfecturæ*, poſt a Sereniſſima Regina vidua Sophia Quæſturæ aulicæ *adlibitus*, tandemque clementer dimiſſus, Flensburgumque tendens ut mortuus uxori Annæ Kellinghuſiæ

gegeuen vnd vorordnet, darvan de Rente iarlichen halff im Karſpell Mariæ vnd halff im Karſpel Nicolai in ehrer beiden Namen vthgeſpenderet werden, vnd is de Hoeuetſtoell bi Thomas Kellinghuſen, darup ſin Vorſchriuung bi Vorpandung gemelten Hans vnd Annen Hartman geweſenen vnd itzo Thomas Kellingkhuſen gehorigen Huſes vnd Hofftes am Suedermarckede, ſub dato in den Achte Dagen der Hilligen Winachten Anno 1607. Renten iarlich 55 ß.

XX.

De Erendogetſame Dorothea Carnary (29) hefft in ehren Bökeren vorlaten, dat ſe Ein Duſent Rikes Daler Hoeuetſtoell tho den Armen tho

huſiæ ſepulchro iungeretur, hic Roeskildiæ morte interceptus anno D. 1606. ætat. 72. munificentiaque S. Reginæ hic ſepultus eſt, hoc monumentum conſecratur. Ave lector lethi memor. Das Epitaphium in der Nicolai Kirche zu Flensburg, welches er zum Andenken ſeiner Ehefrau, an der Mauer gegen Weſten, über ihrem Begräbniß, errichten laſſen, und, nebſt beyderſeits Bildniſſen und Wapen, die Sündflut vorſtellet, wird in Erici Pontoppidani *Theatro Daniæ* Th. *I. p.* 255. ein groſſes ſehr rares Gemählde genennet. Als J. K. M. glorwürdigſten Andenkens, Friderich der Fünfte, 1754, den 1. Junii, allergnädigſt geruheten, die hieſigen Kirchen, das Rath- und Compagniehaus, wie auch das Kloſter ꝛc. in allerhöchſten Augenſchein zu nehmen, und mir allerhuldreichſt aufgetragen hatten, Sie allenthalben zu begleiten, und Ihnen die an vorbenannten Oertern befindlichen Alterthümer, Denkmale und Merkwürdigkeiten alleruntertänigſt anzuzeigen und zu erläutern, iſt erwähntes Gemählde als ein ſeltenes Kunſt- und Meiſterſtück, welches die Aufmerkſamkeit vor allen andern verdiente, von dieſem allerdurchlauchtigſten Kenner bewundert worden. Das Haus auf dem Südermarkt, welches er bewohnet, ward 1508 das *Partſöuwen* Hus genannt: nachhero ſind deſſen Beſitzer geweſen: Joachim Tiling, Hans Hartmann, Thomas Kellinghuſen 1607, Johann Peterſen Möller, Aelterm. der 24ger, ſein Sohn David Möller, dieſes Schwiegerſohn, der Stadtvogt Siegbrand Peterſen, und der Hoſpitalsvorſteher Magnus Janſen. Daß Hartmann und ſeine Ehefrau dem Paſtorat zu S. Nicolai einen Garten vor dem rothen Thor 1596 geſchenket haben, beweiſet die Beylage num. VII.

(29) Sie war eine Tochter des 1580. 8 Id. Mart. verſtorbenen Kön. Leib-Medici Chriſtiani III, der ſich hernach in Oldenſee niedergelaſſen, wie auch Mariæ Ferbers aus Huſum, und heirathete I. den 1590 2 Oct. verſtorbenen Flensb. Rathsverwandten Claus thor Schmede, der auch Nic. Fabritius genannt wird, bey welcher Gelegenheit zu Hamburg in 4. ans Licht getreten: Elegia, celebrans ſacrum nuptiale honeſti Juvenis *Nicolai de Smede*, Flensburgenſis, virtute et candore excellentis, et ſponſæ eius pudiciſſimæ, forma et virtute præſtantis, *Dorotheæ*, filiæ clariſſimi et peritiſſimi viri D. *Cornelii ab Hamsfort*, Medicæ facultatis Doctoris, ſcripta a *Brunone Emporo* Sleſvicenſi, Conrectore Scholæ Flensburgenſis. Ich beſitze das Exemplar,

tho geuende gemeynet. Welche ehre chriſtliche donation dero nhagelatene Broder vnd Schweſter und Eruen, de Ernueſte Hochgelarte, Erbare vnd Dogetſame *Cornelius* von der Hamsfort vnd Magdalena Tenders ferner römlich exequert vnd deſuluige duſſem Teſtamente invorlieuet, vnd darauer eine fundation vnder des Erbaren Rades dußer Stadt Ingeſegell vpgerichtet. Eth ſindt auerſt vermöge gedachter fundation van obgedachten 1000 Rthlrn. de Rente van 500 Luebiſch tho der gottſaligen Dorotheen Carnary Armen Waningen in der Roden Straten, van den Renten deſuluige Gebuwte tho erholden, vnd dat auerige den inwanenden Armen vththodelende, vorordnet worden. Belangend de auerigen Renten, ſchölen ſonſten den Armen vthgedelet werden, na fernerem Inholde gedachter fundation, ſub dato am 19. Septemb. Anno 1611. (30).

Vnd ſint van dußem Gelde belegt vnd van Cornelio van der Hamsfort auergewiſet worden

1. In Sal. Jacob Mandixſen, nu Katarinen Knutz, Huſe 300 Mk. Luebiſch, darup eine Vorſchrivungh van Jacob Mandixſen an Herrn Cornelio von der Hamsfort vthgegeuen, daruor Borge Hans Lange, ſub dato 1570. Renten jaerlich 15 Mkl. Nu Peter Reimer, Schuſter.

2. Noch in Hans Luchouwen Huſe 200 Mkl., luth ſines Breues, an Thomas Faken vthgegeuen, bi Vorpandung ſiner Waninge vnd aller Gueder, ſub dato Michaelis Anno 1604. Is de Jaerliche Rente 10 Mkl. Nun Hinrich Wilcken.

3. Noch an Caſparum Brandes vnd Lorentz Jeßen 400 Mk. Luebiſch Hoevetſtohl, darup ehr Vorſchriuungh, bi Vorpandung Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato Michaelis A. 1611. Rente iaerlich 20 Mkl.

4. Noch an Wilhelm Albrechts auergewiſet 300 Ricksdaler, darup ein Breeff an Cornelius van der Hamsfort vthgegeuen, bi Vorpandungh Huſes vnd

plar, welches der Autor, der auch Anton Bruns oder Kramer genennet wird, zugeſchicket hat Marco Sulfgravio, Diacono eccleſiæ Sleſvicenſis, der 1571 geſtorben. II. nach dem Zeugniß Joh. Reinhuſen, 1594, den 10. Febr., D. Joh. Carnarium, Fürſtl. Gottorf. Leibarzt, welcher durch ihr 1608, den 5. Jun., æt. 58, erfolgtes Abſterben, veranlaſſet worden eine Schrift, von dem Troſte der Chriſten wider den Todt, zu Schleswig 1617 in 8. ans Licht zu ſtellen. Von Carnarii Vorfahren und Nachkommen aus der Ehe mit Margareta Knutzen, S. meine Genealogiſche Tabellen und Nachrichten von verſchiedenen, inſonderheit Mecklenburgiſchen, Pommerſchen und Schleswig-Holſteiniſchen Familien, *Tab. IV.* und *p.* 70.

(30) S. die Beylagen num. VIII. IX. X.

vnd Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato den 11. Martii A. 1605. Renten iaerlich 15 Rthlr. Dith Huß iſt A. 1638 an Jürgen Peterſen vorkofft, vnd kamen vth dem Kopſchilling wegen der 300 Daler diſſem Teſtamente mehr nicht als 825 Mk. Luebes Hovetſtölß, worup Jürgen ſin Breff, datert A. 1638. 2. Martii. Gifft iarlicken Rente up Oſtern 41 Mkl. 4 ß.

5. Noch an Johan Bremer vthgedaen Hoeuetſtol Ein hundert Rickes Daler, darup ſin Vorſchriuungh bi Vorpandungh Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato in den Achte Dagen trium Regum Anno 1612. Rente iaerlich 5 Rthlr. Nu Paull Valentin 300 Mkl., worup Bane Nißen als Principaleer vnd Paul als Borgen Breff, ludende up 400 Mk. Lübſch.

6. Noch an Johannes Meyer 200 Rixdaler Hoeuetſtoll, darup ſine Vorſchriuungh bi Vorpandungh Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato trium Regum A. 1612. Rente iarlich 10 Rthlr. Nu Peter Mandixſen, den Daler mit 3 Mkl. tho betalen, an Hovetſtoll vnd Rente, vermöge ſiner Pandt Vorſchrivingh ſub dato Michaelis Archangeli 1624.

7. Noch 25 Mk. Luebiſch, alſe den Reſt van den vorgedachten 1000 Rthlrn, ſo Claus Hintze, Mürmann, luth ſines Breues ſchuldig, de dato 24. Januarii 1619. Jahrliche Rente 1 Mkl. 4 ß. Hirvor Borge Matthias Bartſcherer vnd Peter Dirickſen.

XXI.

Weilant de Erbare vnd Dogetſame Drude Thorſchmede, Seligen Thomaßen nhagelatene Wedewe, hefft vth chriſtlicher Andacht tho den Armen gegeuen 500 Mk. Luebiſch Hoevedtſtols, dartho den ehr Sohn, der Erbar Reinhold Thorſchmede, gelegt 40 Mk. Luebiſch, wo ſolckes in ehren Bökeren (31) vorlaten, vnd ſind hirup 60 Mkl. Rente vpgewußen. Hirtho hebben gemeldtes Sal. Reinholdt Eruen noch mehr gelegt vnd gegeuen 500 Mk. Lubſch, iſt alſo thoſamen duße donation

1100

(31) Drude thor Smede hatte in ihrem Buch folgendes mit eigener Hand geſchrieben: „Item So bin Ick ſchuldig den Armen ſoß Stige mark Lub. offte twintig marck vnde „hundert, de ſe in dem Huße hebben, dat Ick van Liſebeth Barnows koffte, dat den „Armen darinne bleff, do ick ehr dat Huß betalede, darvan geffe ick iarlick fiff Marck „tho Rent vnnd de 5. Marck halt de Stattknecht alle Jar up Michaeliß, dar witt „Brodt vor gekofft, dat men den Schölers des Frydages in der Karcken tho ſundt Ni„colaus gifft vnd hefft erdages hillige Lichgams Gelt geweſen, wo my Markus Man„dickſen berichtet hefft, wen ſe dit Gelt wedder ihneſchen, ſo latet idt Juw wyſen, wor „idt geſchreuen ſteit, oft den Breff, den ſe durvp hebben, dat gy mit einer Betalinge quit „ſin, do wy it Huß kofften, do ſede Liſabeth, it horede thom hilligen Geiſte.

1100 Mkl. Hoeuetgeldes. Dewile auerſt de nhabeſchreuene hiruan vthgedane Gelder ſick höger dhon belopen, ſo is tho weten, dat ſolches vth den vpgewaſſenen Renten herkombt. Eth hebben ock gedachte Eruen ſulches deſſem Teſtamente bigeföget vnd inuorlivet, vnd ferner vorordnet, dat van den Renten des Sal. Reinholt thor Schmeden Armen-Wanunge buten S. Johannis Porten in buwlichem Weſende erholden vnd watt auerigh, den inwanenden Armen diſtribuert vnd vthgedelet werden ſchole, nach fernerem Inholde vör dem Erbaren Rade vpgerichteder Fundation ſub dato 29. Decemb. A. 1603. ([32])

Van dußen Houetſummen ſindt belegt vnd vthgedahn worden

1. an Jens Jürgenſen tho Truwelsbull 600 Mkl. Hoeuetſtoll luth ſiner Vorſchriuungh, daruor Borge de Oldeſten des Kerſpels vnd Vorſtendere der Kercken Mariä, bi Leiſtungh eines Inlagers, ſub dato in den acht Dagen Trium Regum A. 1604. Renten iarlich 30 Mkl.

2. An Hans Jeddersen im Katzunde 100 Mk. Luebiſch Hoeuetſtoel, luth ſines Breues, bi Vorpandungh Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato in den 8 Dagen trium Regum 1605. Renten iarlich 5 Mkl.

3. An Niß Brock in S. Johannis Carſpel 50 Mkl., darup ſin Breeff. Duth Geld Niß Brock ſine Eruen bethalt vnd wedderumme Oleff Juerſen vp Rente, vermoge ſines Breues gedan. Renten iaerlich 2 Mkl. 8 ß. Noch Oleff Juerſen tho voriger Hovetſummen 50 Mkl. thogedaen van den auerigen Renten 1614, den 24. Nov. Renten 2 Mkl. 8 ß. Hierauf iſt von Clement Jenſen ein Schadeloßbrieff genommen. - Nu Gorrieß Michelſen laut ſeines Brieffes auf 100 Mkl., worein Burgen Hanß Khur vnd Jens Hanſen, einer vor beide, datert am 20. Oct. 1637. Jarliche Rente 5 Mkl.

4. An Hans Peterſen 300 Mkl. Hoeuetſtoll, luth ſines Breeues, bi Vorpandung Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato in den 8 Dagen Martini Epiſcopi 1608. Renten iarlich 15 Mkl.

5. An Margareten, Sel. Berndt Bartſchers nagelatener Wedewen, 100 Mkl. Hoeuetſtoell, daruor dat Mandeel Landes thopande, ſo tho ehrem Huſe gehörich, luth ehres Breeues ſub dato Oſteren 1608. Darbi ſind ock 2 olde ingelöſede Breeue. Renten iarlich 5 Mkl.

6. An Johan Bremer 100 Mkl Houetſtol, luth ſines Breeues, bi Vorpandungh Huſes, Hofftes vnd aller Gueder, ſub dato in den 8 Dagen trium Regum 1612. Renten iarlich 5 Mkl., vnd ſind duſſe 100 Mkl. vnd de 100 Daler,

(32) S. die Beylage num. XI. und von der Streitigkeit der Erben mit dem Magiſtrat, im Jahr 1617, die von J. K. M. entſchieden worden, num. XII. XIII. XIV. XV.

ler, ſo Johan Bremer ock van Dorotheen Carnariſ Gelt hefft thoſamende in einem Breeue vorfatet. Nu Paull Valentin, welcher ſich bürglich auf 400 Mk. für Bane Niſſen in der Enge verſchrieben, anno 1624.

7. Noch ſindt bi Thomas Kellinckhuſen 50 Mkl. van ſal. Annen Meyers Eruen herrörende. Duth Geldt is by Oleff Juerſen, Schomackern, belecht, vermoge ſiner Vorſchriuingh. Rente iarlich vp Martini 2 Mkl. 8 ß.

8. Van dußem Teſtamentegelde, ſo des olden ſel. Thomas vnd Druden Thorſchmeden Erben hirby vormaket, Johannes Meyern wegen der Stadt vnd Gemeine vp Rente gedan 200 Mkl. Houetſtoll, Trium Regum A. 1614. bedaget. Rente iarlich 10 Mkl. Dith Gelt iſt vtgelöſet, und wedderumb bi Harmen Klien belecht. Nu Herman Klie, Principalis, vnd Melchior Hanſe, Burge, laut ihres Brieffes auf Verpfändung ihrer Heuſer vnd Güter, datert in den achte Dagen Jacobi 1616.

XXII.

Der Erbare vnd Wolweiſe ſal. Johan Klöker(33), weilandt dieſer Stadt Bürgermeiſter, vnd ſeine vieltugetſame Hausfrau Margaretha, auf ihrer beiderſeitz tödtlichen Hintritt verordnet, gegeben vnd dieſem Teſtamente einverleibet drey ſteinerne Wonunge mit den zugehörigen zweyen Kellern im Caſpel Mariä im Kogange belegen, daß von der iarlichen Heur der Kirchen Nicolai die 8 ß. Rente von 10 Mkl. Heubtſtuel ſol entrichtet werden. Darnach dem Paſtoren zu S. Mariä Kirchen iarlich 6 Marck, den armen Schuelern in der Teutſchen Schuelen in gemeldtem Caßpell zu Fibelen, Catechismus vnd Papir 8 Mk. Lübiſch. Das vbrige ſollen die Teſtamentarien Sel. Thomas Atzerſen Teſtaments an armen wolluerhaltenen Dienſtmagden auszudelen. Alles nach fernerem Inhalte auffgerichteter Fundation, ſo in des Teſtaments Laden eingelegt, ſub dato A. 1614. den 14. Octobris.(34).

XXIII.

Der Erbar und Wollweiſer Harder Vake(35), weilandt Rahttsverwandter

(33) Von ihm und ſeiner Eheaattin, wie auch ihrem Legato und beyderſeits Vorfahren und Nachkommen S. meine Genealogiſche Tabellen und Nachrichten von der Wittemackſchen, Klöckerſchen, Vettiſchen, Timmſchen und verſchiedenen andern Flensburgſchen Familien, aus welchen entſproſſen Frau Brigitta Chriſtina Lüders, geb. Timmen, Flensb. 1774. in fol.

(34) S. die Beylagen num. XVI.

(35) *Harder Vake*, der Aeltere, deſſen Vater vermuthlich Coſmas Vake geheiſſen, war

wandter dieſer Stadt, hat bei ſeinem Lebende vnd gutem Wollſtande (damit er von GOtt geſeguet geweſen) aus chriſtlicher Gemüthes Neigung, der

Rathsverwandter ſeit 1575, den 22. Auguſti, und ſtarb 1599, den 4. Nov., nachdem er länger als 70 Jahre gelebet, und ſich bereits 1596, wie p. 16. gemeldet, um dieſes Teſtament verdient gemacht hatte. Ihm ſoll Kielsenge zugehöret haben, welches deſſen Luſthaus genennet ward. Er und Reinhold thor Smede haben 1580 aufführen laſſen das Behältniß und die Schrancken, in welchen die Bibliothek der Kirche zu S. Nicolai, (in welcher auch ſein Epitaphium noch ietzo vorhanden iſt,) deren Vermehrung ſie ſich rühmlichſt angelegen ſeyn laſſen, verwahret wird. Sein Wapen war ein güldener Hirſch im rothen Felde. Er heirathete 1562, den 10. Maii, Catharina, des Rathsverw. Thomæ thor Smede Tochter, die 1598, den 14. Martii, æt. 56, geſtorben, und 1599, den 22. Julii, Bartelt Wickbolts Wittwe. Kinder aus der erſten Ehe ſind geweſen: 1. M. *Coſmas Vake*, I. U. D., Bayr. Rath 1601, Cancellarius utriusque Bavariæ Principis, Palatini Rheni 1616. S. die Cimb. lit. T. 1. p. 693. Von ihm und ſeinen Schriften, unter welchen ſind vier zu Tübingen 1588 und 1589 gehaltene Diſputationes, werde in den Supplementis ausführlicher handeln. 2. Thomas Vake, Kaufmann in Flensburg 1616. Er ehlichte 1594, den 18. Auguſti, des Bürgermeiſters Gert von Oeſede Tochter, und iſt ſeine Hochzeit die erſte geweſen auf dem neuen Rathhauſe. Sein Sohn war Harder Vake, I. U. D. und ſeit 1633 Syndicus zu Kiel und der vier holſteiniſchen Städte, wie auch Schwiegerſohn des Landkanzlers Henrich von Hatten und Margaretæ Waſmer, von deſſen Leben und Schriften ich in der *Cimbria literata continuata* mehrers beybringen werde. 3. Claus Vake, dem, wegen ſeines unordentlichen Lebens, 1604 die Verwaltung ſeiner Güther genommen worden. † ums Jahr 1618. 4. Hans Vake, Kaufmann in Flensburg, in deſſen Güther 1614 gerichtliche immiſſion geſchehen. Mit ſeiner Ehefrau, Brigitta, Boy Lauritzen Tochter, (die 1635 Jacob Peterſen von Nackſchau Ehegattin geweſen) zeugte er Ingeborg, Catharina und Boy Vake. 5. Druda, verm. 1587, den 10. Junii, mit Martin Holſt, deput. Bürger in Flensburg, von deſſen Sohn Harder Holſt, S. meine Nachricht von den Vorfahren *B. C. Lüders, p. 3. not. 28.* 6. Dorothea, verheir. 1591, den 22. Aug., mit Bernd von Oeſede. Harder Vaken, des Aeltern, Schweſter Tochter, Elſabe, heirathete 1590, den 24. Febr., der Diaconus zu S. Marien, Joh. Autumnus, und ſein Bruder *Paridum Vake*, Rathsverwandter ſeit 1598, den 19. Apr., ſtarb 1602, den 26. Julii, æt. 55. Seine erſte Ehefrau ſeit 1576, Agneta, des p. 19. erwähnten Hans Kellinghuſen Tochter, ſtarb 1598, den 7. Apr., æt. 40, Freytags vor Palmſonntag: Die andere ſeit 1599, den 16. Sept., war Margareta, des Bürgerm. Gert von Oeſede Tochter, und Henrich Ribben Wittwe, die nebſt ihren Kindern, Paridum Vake in Hamburg und Metta, 1627 lebte. Aus der erſten Ehe waren: 1. *Coſmas Vake*, Teſtamentarius des Merfeldiſchen Teſtaments 1617, der in der Ehe lebte mit des Bürgermeiſters Henrich von Merfeldt Tochter, Catharina, bey welcher Gelegenheit zu Schleswig 1606. 2 Bogen gedruckt worden mit folgender Aufſchrift: Bon. factum. *Coſmo Vakio & Catharinæ Merfeltiæ* ſponſis lectiſſimis nuptias Flenopoli Cimbrorum IV. Eid. Sextil. coniungentibus L. M. Q. gratulatur *Georgius Calixtus*, ſtudiorum ſapientiæ Magiſter. 2. *Hans Vake*, Wagemeiſter 1630 und 1632, deſſen Ehefrau, Margareta, Henrich Müllers, Seidenhändlers, und Magdalenæ Tochter, heirathete

1641.

der Armuth zum Besten, vnterschiedliche Geld-Summen gegeben vnd verordnet, auch zu den nottürfftigen Personen etzliche Wohnungen erbawen laßen, wie sollichs seine nachgelassene schrifftliche Verordnung (woruon eine gleichlautende Abschrifft, wie auch ein Bericht vnter des Sohnes, Thomas Vaken, eigen Hand, sub lit. A. & B., in der Testamentes Laden verhanden) vmbstendtlich außweiset, wellichs alles sehl. Harder Vaken Erben, seinem Willen zu Folge, zu administriren und zu verwaltende haben. Jedoch daß der Jennige, so die Geldere bei sich hat vnd künfftig haben wird, genungsambe Brieffe vnd Versicherung darauff zu thun schuldig, auch dieselben Original Verschreibungen bei einem der Erben in guter getrewer Verwahrung seyn vnd vidimirte Copeien darvon in die Testaments Lade gelegt werden sollen. Darmit inskünfftige gute Nachrichtung daruon gefunden vnd den Armen nichts entwendet oder entzogen werden muge, besage eines Erbaren Rahtts dieser Statt am 2. Septembris Anno 1616. gegebenen vnd in der Lade verhandenen gerichtlichen Bescheides sub lit. C.

Erstlich hat sehl. Harder Vake zu nottürfftigen Personen erbawen lassen Sechs Arme-Wohnungen in S. Johannis Carspel belegen, darein mit Raht der Herren Pastoren nottürfftige Haußarmen eingesetzet vnd allewege darin enthalten werden sollen, vermüge breiteren Einhalts der vorberürten Fundation vnd Thomas Vaken Berichts.

Zu diesen Wohnungen hat sehl. Harder Vake an Heuptsummen verordnet 120 ℔ Lübsch, von wellichen Renten iährlichs auf Johannis Baptistæ den Armen Bernung (d. i. Feurung) eingekaufft vnd vnter ihnen getheilet werden soll. Diese 120 ℔ seind durch die aufgewachsene Zinßen 150 ℔ Lübisch geworden, welliche Hanß Petersen laut der Abschrifft seines Brieues sub Lit. D. itziger Zeit schuldig ist.

Hiernegst hat sehl. Harder Vake zu diesen Sechs Armen-Wohnungen verordnet vnd gegeben 200 ℔ Lübisch, von welchen iährlichen Renten die Wohnungen an Gebewte vnterhalten, vnd was etwan von den Zinßen vberig bleiben müchte, den Armen entrichtet werden soll. Diese 200 ℔ Lübisch hat Marten Holste zu sich genommen vnd ist dieselben Einhalts der Copei seiner Obligation sub lit. E. noch itziger Zeit schuldig.

Anlan-

1641. den Kaufmann Peter Riveſell, und ſtarb in Sonderburg 1657, den 29. Julii. 3. *Metta*, geb. 1598, den 11. Martii, 18 Jahr nach ihrem eben genannten Bruder, und war 1622. Caſpar Gritzeners Ehegenoßin.

Anlangend die 600 ℔ Lübisch, so sehl. Harder Vake, vermüge seiner Fundation gegeben vnd bey dieser Statt laut der Copei sub lit. F. zu dem Ende belegt hat, daß den Armen von den jährlichen Rentten Butter ausgetheilet werden soll, seind hieruor fol. 17. (num. XIII.) richtig verzeichnet. Vnd werden die jährlichen Zinßen von den Testamentarien an Gelde vnter den Armen ausgespendet.

Jmgleichen auch die 500 ℔ Lübisch, so sehl. Harder Vake legiret vnd die jährlichen Renten zu den Armen, insonderheit aber armen Schuleren vnd Dienstmegeden verordnet, befinden sich an berürtem 17. Blate (num. XIII.) verzeichnet. Vnd stehen dieselben 500 ℔ in Thomas Vaken Hauße, laut der Nachrichtung lit. G.

Noch hat sehl. Harder Vake mit den Herren Vorsteheren des Hospitals wegen eines Platzes in der Rohten Straßen gehandelt, laut des Contracts lit. H vnd daselbst vier Wohnungen zu Notturfft armer Personen (wie von Sehl. Clauß zur Schmieden verordnet gewesen) erbawen laßen, vnd darbei geordnet vnd vermacht an Capital 500 ℔ Lübsch, von deren Renten das Gebewte in künfftigen Zeiten bei Macht erhalten vnd was vberig den Einwohnenden Armen ausgespendet werden soll. Diese 500 mk seind in Marten Holsten Behaußung, vermüge der Copei sub lit. I. versichert.

Die vorberürten Originalia, alse Harder Vaken Testament vnd die Heuptverschreibungen auff die Geldere seind bei Berendt von Oeseden in getrewer Verwahrung verhanden, laut seines Reuerses sub lit. K. die hieruor litterirten Copeien aber seind sembtlich in ein Convolut zusammen gebunden vnd in die Testamentslade zur Nachrichtung verwahrlich hingelegt worden. Vnd werden die Nachfolgere, so itzo sein vnd hernachmals kommen, sich mit allem Fleiß angelegen seyn laßen, daß der vorerwehnten Verordnung vnd milden Gabe des Fundatoris Willen nach, in allen künfftigen Zeiten gebührlich nachgesetzet vnd derogestalt damit verfahren werde, alse es vor der hohen Maiestät GOttes kan verantwortet werden. (36).

XXIV.

Der Erbar vnd Wiser Ludolphus Vpperheide (37), weiland Radtsverwandtt dieser Stadt hefft A. 1619 vff Ostern vth christlicher Bewegnuß verordnet vnd gegeuen 200 ℔ Lubsch Hoeuetstohl, so dissem Testamente

(36) S. die Beylagen num. XVII. XVIII. XIX. XX.

(37) S. von ihm, seinen Vorfahren und Nachkommen, meine genealogische Tabelle und Nachricht von dem alten Flensburgischen Geschlechte derer von Lutten, und insonderheit num. 35.

ſtamente mit einvorleibet, daruan die iarlichen Renten in ſeinem vnd ſiner Husfruwen Nahmen den Hußarmen in beiden Karſpelen uff den Quartalen vthgedelet werden ſchall.

Vnd iſt diße vorgedachte Houetſtol an Peter Mandixſen im Kerſpel Mariä belegt worden, darup ſin Vorſchriuent. De Breeff is ſub dato den 14. Januarii A. 1621, ſollen iarlich mit 10 mg Luebiſch vorrentet werden.

XXV.

Der achtbar vnd vornemer Pawell Matzen (38), weilandt Borger diſſer Stadt, hefft A. 1618. vth chriſtlicher Bewegnuß vorordnet vnd gegeuen 100 mg Lubſch Houetſtohl, ſo diſſem Teſtamente inuorliuet, daruan de iaerlichen Renten den Hußarmen in beiden Karſpeln uff den Quartalen vthgedeelet werden ſchall.

Vnd iſt diße vorgeſchreuene Houetſtohl an Peter Mandixſen im Karſpell, Mariæ iegen 5 mg iarliche Rente belecht worden, darup ſin Vorſchriuen. De Breeff is ſub dato den 22. Januarii, Anno 1621.

XXVI.

De weilant Erſame Jürgen Holſcher, etwan Bürger diſſer Stadt, hat in ſeinem letzten Willen aus milder ſeines Gemüths Neigung zu den Armen gegeben 100 Marck Lubeß, ſo diſſem Teſtamente ſind einverleibet worden vnd demſelbigen iarlich ſollen berechnet werden.

Dieſe obberürte 100 mg Heuptſtul ſtehen bey Karſten Hanſen Becker in S. Johannis Karſpel auf Rente, vermüge deßen darauf ausgegebenen Obligation auf Hauß vnd Hoffte, imgleichen ein Mandeel Landes ꝛc. ſub dato den 23. Maii, A. 1623. davon die iarliche Rente 6 mg. Nun ſein Nachfolger Hans Ketelſen Becker.

Karſten Schiffbuwer im Carſpel Mariä iſt dem Teſtamente ſchuldig geworden 100 ß Lubiſch, herrürende aus Peter Mandixſen vnd Thomes Kellinghuſen Rechnungen de A. 1622, vermüge derſelbigen ſie dem Teſtamente ſind ſchuldig geblieben 116 mg Lübiſch. Vnd hat gedachter Karſten Schiffbuwer auf die gerürte 100 mg einen Brieff gegeben bey Verpfandung ſeines Haußes vnd aller Güter vnd in ſpecie einer Braw-Pannen, ſub dato den 12.

(38) Er heirathete 1588, den 4. Aug. Niels Owſen Tochter. Vielleicht iſt ſein Bruder geweſen Asmus Matzen, welcher Tale, des Bürgermeiſters Frantz Holſt und Marinæ Payſen Tochter, ehelichte, 1585 den 29. Apr. als Rathsverwandter erwählet, den 30. Apr. auf dem Dinge den Eid abgeleget, 1588 Verwalter des Hoſpitals geweſen, und 1611 den 22. Apr. geſtorben.

12. Septemb. A. 1623. Jarliche Rente auf Michaelis 5 mk. Nun Clement Bringhman Schuſter.

XXVII.

Der Erbar vnd vornemer Sel. Evert Vette(39), weilant Burger diſſer Statt, hat aus chriſtlichem Gemüthe rühmlich bey dieſem Teſtament funderet 200 ℔ Lübiſch, iarlich dafür Watman zu kauffen vnd den Armen auszutheilen, welches die Wittwe ihres Lebens-Zeit thut. Nach ihrem tödtlichen Fall aber ſoll es von den Teſtamentarien geſchehen vnd die Armen, dafür die Erben intercediren, allezeit für andern reſpectiret werden. Weil nun dieſe vorgerürte 200 ℔ von Ditrich Eichholtz in dem Kaufſchilling ſeines Haußes ſind angenommen, als ſollen dieſelben Gelder das Hauß zum Vnterpfande haben und die prioritæt darin für allen andern Schulden, laut Ditrich Eichholten Verpflichtung für dem Erb. Rhat geſchehen am 2. Sept. 1616, welchen er auch mit ſeiner Hand vntergeſchrieben. Nun beſitzet das Hauß Euertt Vette, Rhatßverwanter.

Margareta ſel. Thomas Kellinghuſen Wittwe, iſt aus ihres ſel. Ehemannes teſtamentlicher Rechnung, von denen in Zeit des betrübten Kriegswesens aufgewachſenen und ehiſt hernach entfangenen Teſtamente Renten, dem Teſtamente ſchuldig geworden vnd bey ihr auf Zinße beſtetiget den Armen zum Beſten 1000 mk Lubes Heubtſtull, laut ihres Brieffes, datert am 14. Junii 1634. Jarlich in den 8 Tagen Pfingſten 50 mk.

XXVI.

(39) Von ſeinen Voraltern S. meine Tabellen von der Prehniſchen Familie, Tab. I. von dem Geſchlechte derer *von Lutten*, und von den Vorfahren *B. C. Lüders*, ſintemalen auf jener num. 59 und 84 vorkommet deſſen Bruder Jürgen Vett, und auf dieſer num. 12 ſeine Schweſter Catharina. Er war ums Jahr 1536 zu Oßnabrügg gebohren und ſtarb in Flensburg als Kaufmann und Seidenhändler 1599, den 19. Jan. æt. 63. Er heirathete 1575 Catharina, des 1582, den 20. Mart. verſtorbenen Kaufmanns Dirck von Deventer Tochter, die in Kopenhagen 1629, den 29. Apr. æt. 80 geſtorben. S. deren Epitaphium in Marien Kirche. Seine Kinder ſind geweſen: 1. *Gertrud*, verh. 1598. den 14. Aug. mit Caſp. Brawe von der Vechte, Kaufm. in Flensb. und ums Jahr 1621 mit Gert Schmedes. 2. *Anna* verh. 1598. den 14. Aug. mit Dietrich Eichholtz. S. Henr. Pape, olim filiorum Everhardi pædagogi, nunc Scholæ Sleſv. Subconrect., Hendecaſyllabos de geminis unisque nuptiis Caſpari Bawen, Theodori Eikholt &c. Schleſv. in 4. 3 *Joſt Vette*, † c. 1630. 4 *Cordt Vette*, Kaufmann in Flensburg ums Jahr 1630, welcher mit ſeiner Ehefrau Marina, die 1663 den 11. Nov. geſtorben, zeugte Evert und Cordt Vette. 5. *Evert Vette*, Bürgermeiſter in Flensburg, † 1649. den 21. Oct. æt. 68. Seine Ehefrau war ſeit 1620. den 13. Aug. Ingeburg, des Rathsverw. Hilmer von Lutten und Brigittæ Hoyer Tochter, geb. 1603. den 11. Aprilis, † 1650. den 5. Aprilis.

XXVI.

Sel. *Magiſter Habacuc* Meyer, weilant Paſtor an der Kirchen S. Mariæ hirſelbſten (39) - - -

(39) Er war gebürtig aus der Stadt Hervord in Weſtphalen, Cantor in Hadersleben von 1590 bis 1592, hiernächſt 1601 (in welchem Jahr er zu Roſtock den 21. Apr. Magiſter geworden) Paſtor in Plön. A. 1604 hielt er als Paſtor in Tönningen ſeine Antrittspredigt, ließ ſich in demſelben Jahr den 26. Aug. Dom. XII. poſt Trinitatis in der Marienkirche zu Flensburg hören, und ward von der Gemeine zum Hauptprediger angenommen. † 1630, den 3. Martii. Von ihm und ſeiner Ehefrau S. p. 27. 28. 29, ingleichen die *Cimbriam literatam Tom. II. p. 549.* und Petri Hanſen **Nachricht von den Holſtein-Plönſchen Landen**, *p. 34. 35.* woſelbſt geurtheilt wird, daß er ſich in der Lohmanniſchen Streitigkeit beſonders hervorgethan und den Ruhm eines geſchickten und aufrichtigen Lehrers erhalten habe. Seine teſtamentliche Verordnung, deren Inhalt nicht hinzugefüget worden, S. in den Beylagen num. XXI.

Beylagen.

I.

Diderich Nack, (1) Bürgermeiſters in Flensburg Teſtament.

In dem Nahmen der hilligen Dreyfoldicheit bekenne und betuge ick **Diderick Nacke** in Flenßburg und dho kundt offentlich vor allen und ieden, ſo duſſe Schrifft ſehen, horen oder leſen werden, dat ick in iegenwerdiger Tydt, wiewoll durch Schickung des Allmechtigen, mit Schwacheit beladen, dennoch dorch Gnade und Vorlihung des Allmechtigen ewigen Gades mynes Vornufft, Sinne und Vorſtandes mechtig und wolvormögend, in ripſinniger Betrachtung aller Menſchen-angebarner Schwacheit und Blödicheit, darinne die Schult der Natur dem Schepper aller Creaturen mit dodtlichem Affſcheide uth dußem Levende einmahl tho betalende allen Adams Kindern uperlecht, alſo dat nichtes gewißers denn der Dodt, und nichtes ungewißers dann die Stunde deßulvigen tho vorwachtende; So hebbe ick dem allen nha und darmit ick ahne bedechtige Beſtellung mynes Teſtaments und letzten Willens dorch iligen Dodtfall uth duſſem tidtlichen Levende nicht vorſcheiden mugte, mit Vorlihung göttlicher Gnaden, wolberathenem Gemothe und vornufftigem Bedachte ſolchen minen letzten Willen anordnen und

(1) Lorentz Nack, Bürgermeiſter der Stadt Vecht in Weſtphalen, hinterließ nicht allein folgende drey Töchter, die insgeſamt daſelbſt verheirathet waren, nemlich 1. *Anna*, mit dem Rathsverwandten Bernhard Eckholt. 2. *Helena*, von der ich abſtamme, mit dem Rathsverw. Roleff von Lutten, 1603. 3. N. N. zuerſt mit N. N. Stenicken, (deſſen Kinder geweſen Maria und Bernd Stenicken, der 1598 in Catharinæ Nack Dienſten geweſen,) und nach deſſen Ableben mit dem Bürgermeiſter Dietrich Eckholt; ſondern auch einen Sohn *Dietrich Nack*. Dieſer hat ſich um die Stadt Flensburg auf ſo mancherley

und ſetten willen, wo ick dann vck dieſulvigen in crafft duſſes in beſtendigſter Form des Rechten denſüluigen ſette und anordne in volgender Geſtalt:

Dat ick vor erſt myne arme Sehlen, de ick van dem ewigen Schepper aller Dinge entfangen, in ſyne allmechtige Hende und gnadenrike Barmhertichеit, mit hertlichem Biddende und ungetwiſeltem Vortruwende dorch dat duhre Vordienſt, bitteren Dodt und roſenferve-des Blodt Jheſu Chriſti, mynes und aller Gelovigen einigen Heilandes und Seeligmachers, Vorge-

---

Weiſe verdient gemacht, daß ſein geſegnetes Andenken nie verlöſchen wird. Im Jahr 1573 hat er ſich den 18. Oct. in derſelben verheyrathet und häuslich niedergelaſſen, und 1575, den 7. Dec. ward er, nebſt Claus thor Schmede, in die Zahl der deputirten Bürger aufgenommen, auch 1579 Teſtamentarius des Atzerſchen Teſtaments. Den 14. Decembris 1579 ward in S. Marien die neue Kanzel, welche er und ſeine Ehefrau derſelben verehret und auf welcher ihre und Joſt Nienkerke Wapen zu ſehen ſind, aufgerichtet, die oben um den Kamm mit folgender Umſchrift verſehen iſt: Acceptum eſt referendum. In uſum Miniſterii Evangelici fieri fecerunt hanc templi cathedram *Theodorus Nacke*, & hujus uxor *Chatrina*, quæ relicta fuit a *Jodoco Niekerken* piæ memoriæ vidua, & poſtmodum præfato Theodoro nupta, quod omne ſoli Deo in decus atque propagationem &c. A. 1582, den 26. Maji wurden er und Claus thor Schmede erkohren zu Aelterleuten des Pfingſt- und Papageyen-Gelags, welches mit dem Vogelſchieſſen damals wieder angerichtet und in die Kuuts-Gilde gehörig war. A. 1587, den 5. Januarii ward er zum Rathsverwandten erkohren, und nach Ausſage des Protocolls, nachdem er vorhin durch E. E. Raths und der Elterleute von den 24gern concordia vota & ſuffragia zu einem Bürgermeiſter erwählet, 1587, den 13. Febr. von dem Amtmann Peter Rantzau im Nahmen J. K. M. und auf erzeigte und verleſene Befehlſchreiben zu ſolchem Amt eingeſetzet und confirmiret. Das Haus, welches Ricquart Heyeckſen 1508, und nach ihm vielleicht ſein Sohn der Bürgermeiſter Carſten Rickertſen bis 1546, bis 1587 aber ſein Enkel der Rahtsverwandte Peter Riquartſen bewohnet haben, kaufte Nack 1587, den 21. Dec. und vermachte es ſeiner Schweſter-Kindern. Nachhero haben es beſeſſen, 1. 1599 der Rathsver. Johann Klöker, der, nachdem es ihm von Diet. Eckholt und Hilmer von Lutten übergetragen, 1602 neu bauen 2. Deſſen Sohn Dietrich Klöcker. 3. Der Bürgermeiſter Henrich Jacobs. 4. Dieſes Wittwe Eliſabeth. 5. Der Königl. Poſtmeiſter Georg Zimmermann, der es 1676, den 29. Febr. von den Erben für 1000 Rthlr. gekauft. 6. 7. Die Secretarii Mich. Corneliſſen und deſſen Schwiegerſohn Georg Clæden. 8. Des letztern Sohn, der Herr Bürgermeiſter Georg Clæden. Daß er in eben denſelben Jahr den 5. Sept. die Kirchenlanſten vorgehabt und ſie eidlich bekennen müſſen, wie viel Landes ſie von der Kirche zu gebrauchen hätten, wird in Hoyers Bericht p. 22. 23. angeführet; wie er denn auch ein neues Kirchenbuch verfertigen laſſen, deſſen Aufſchrift iſt: „Kerckenbock S. Ma„riæ tho Flensborch, darin vth Bevelich des Hern Borgermeſters Diderich Nacken, mit „des gantzen Kerſpels Bewilligung, der Kercken ehre Herlicheit von den Landſten, wo man„nige de ſyn, vnde wo vele Marck Geldes eſte Sälvers ein iglicher in Acker, Wyſche, „Weide, Holtingen, nadt vnde dröge ꝛc. iarlickes gebrücke: Desgelicken Segel vnd Breue, „worup vnde van wehme de luden: Sowol als andere ehre Ingedöhme vnde thobehor„liche Gerechtichkeit, den Nhakomlingen thor richtigen vnde gewiſſen Nhawyſinge fliti„gen vortekent dorch *M. Thomam Schattenbergium*, der Kercken Mariæ Paſtorem, truw„lich thoſamen geſchreven. Im Jhar nha Chriſti Jheſu vnſers Salichmakers Geborde „1587 den 27. Septembris.“ A. 1589, den 14. Jan. iſt beliebet, daß er und Hermann

Vorgevinge der Sunde und ewige Salicheit, uha mynem dodtlichem Affscheide tho erlangende inbrunſtiglich dho bevehlen, und will, dat myn dodder Corper uha chriſtlicher Ordenunge und Gewahnheit ehrlich tho der Erden in der Kercken Mariä möge beſtätiget werden. Darup ickdann verordne und legire mit Conſent und Willen myner geleveden ehelichen Hußfrouwen Catharinen,

mann Ritzenberg auf den Landtag nach Kiel verreiſen ſollten. A. 1590 verehrte er der Marien Kirche einen neuen Armenkaſten, wovon Thomas Schattenberg in den Adverſariis ædis Marianæ Flensburgenſis ſich alſo vernehmen läſſet: „A. 90 iß mit Conſent vnd Fulbordt des gantzen Kerſpels Mariæ, des Bürgermeiſters *Diderick Nacken* „ſiner geleueden Hußfrawen *Katarinen* ein Kercken Stede vnder dem Salvator, by der „groten Kerckohör, dar thovorn der Armen-Kiſte ſtundt, erflich vnd eigen jummer tho „by dem Huſe, dar ſe nu inne whanen, tho bliuen auergeuen vnd verlathen worden. Dar„for der Borgermeiſter Diderich Nacke eine nye Kiſte tho den Armen negſt by denſul„uigen Stoll an den Pyler heft gegeben und ſetzen laſſen.“ Daß er dieſen Stuhl ſelbſt machen laſſen, iſt ad h. a. angemerket in Hoyers *Diario*, in welchem auch folgende Stellen vorkommt: „A. 1590, den 23. Junii, als S. Johans Avent wort Herſchouw geholden, da dan *Dirick Nacke* B. thom Hopman, Aſmus Matzen tho ſin Lieutenant, Jung-Marten Schwelunt thom Fendrich, Thomas Bartſcher tho ſin Lieutenant, Hans „Snider vp der Duborch thom Vehltvohrrer, Erich Markurtz, Jacob Deckelmaker vnd „Jacob Wigant tho Weltweyvelers erwelet worden.“ Im Protocoll des Jahrs 1593 iſt aufgezeichnet, es habe den 9 Maii, nach Wilhelm Albrechtſen, der Bürgermeiſter *Dirck Nack* den Rathsweinkeller angenommen mit aller Gerechtigkeit des Zapffens Rheinſcher und heiſſer Weine, auch aller der Biere, wie von Alters gewöhnlich, dazu er denn auch des Weinzapffens in ſeinem eigenem Hauſe ſolle gemächtiget ſeyn, wovor er jährlich dem Rath alle Qvartal ihre Gerechtigkeit an Wein und Bier und 100 mk Lübiſch entrichten ſoll, und ſollen alle andere Bürger ſich des Weinzapffens in ihren Häuſern enthalten, ausgenommen Thomas zur Schmiede, im Fall er E. E. Rath dafür jährlich 40 mk zahlen wolle. Von Johann Meier aus Flensburg und nachhero Paſtore zu Huſum, iſt ihm zugeſchrieben worden, Hymnus græcus in glorioſam reſurrectionem domini noſtri Jeſu Chriſti, humani generis ſervatoris, Lipſ. 1594. 4. Bey Gelegenheit ſeines Abſterbens hat zu ſeinem Ruhm der Stadtſchreiber Hermann Ritzenberg folgendes ins Protocoll geſchrieben: *Theodorus Nack*, Conſul huius civitatis & vir animo ſincero & candido atque pauperum patronus & benefactor ſingularis, deque multis optime meritus, poſt diuturnum morbum viribus exhauſtus, die 23. Junii quadrante poſt horam quintam pomeridianam, condito Teſtamento egregio, placide in ardente invocatione filii Dei ex hac ærumnoſa lachrymarum valle deceſſit, cujus anima ut feliciter quieſcat toto pectore oro & patroni ac amici optime de me meriti cum lachrymis deſiderans reminiſcor in dies. Sepultus eſt in choro templi Mariani 26. Junii magna comitante ſacerdotum bonorumque & honeſtorum civium & matronarum frequentia. Nic. Helvaderus in *Sylva Chronologica circuli Balthici* Th. II. p. 247. läſſet ſich ad A. 1595 von ihm alſo vernehmen: „*Didericus Nack* ein fürnehmer Bürgermeiſter zu Flensburg, der aus ſeinen eigenen wolerworbenen Güthern ein Hoſpital an der Norderpforte der Stadt für „arme Leute auffbawen laſſen, zu welcher Unterhalt er auch ein ehrliches gegeben hat, „iſt in dieſem Jahr den 23. Tag Junii gottſelig entſchlaffen und in S. Marien-Kirche zur „Erden beſtetiget“ und Jonas Høyer in Diario civitatis Flensburgenſis folgendermaßen; „A. 1595, den 23. Jun. ſtarf *Dirich Nacke* um 6 Uhr des Abends. Dat Altar „koſtede

nen, dat uth unſer beider ſamenden Gudern ein Altar mit beſter Form und Wyſe up dem Chore derſülvigen Kercken ſolle beſtellet und vorferdiget werden, tho einem Ziratt der gemelten Kercken und myner und gemelter myner Hußfrouwen ehrlichen Gedechteniße und epitaphio.

Ferner will und vorordne ick midt Belevinge und wolberathenem Conſent der vorgemeldten myner Hußfrouwen **Catharinen**, dat tho danckbarlicher Ertogunge jegen dem Allmechtigen Gade vor dē reichen Segen an tydtlichen Guderen uns vorlehnet, vyff Boden (2) vor arme nottürfftige Lude (ſo in duſſer Gemeine gewahnet und ſich ehrlich und woll erholden und gelevet hebben, averſt dorch unglücklichen Thofall in Unvermogenheit der tydtlichen Nahrung geraden) uth unſern Samtgudern ſollen erbuwet und darnevenſt ſovehl Hövet-Summen, alſe einduſent Marck Lubſch up gewiſſe Renthe ſollen belegt werden, dat ein jeder

„koſtede 1000 Gulden. He hefft in ſinem Teſtament vormaket, dat 5 Armen-Hueßer ſchol„den gebuwet werden, welches ſine Wedewe und Erven getruwlich nhageſettet und ins „Werck geſettet. Den als Ramsharde etwas ohngefehr 4 oder 5 Hueſer verlengert vnd „de Porte von nien gebuwet, hebben de ſine Erven dicht an der Porten, oder Stadtdore „ſetten laten, darup ſteit nhafolgendes in einen Stein gehauen: *D. O. M. S.* **Der erbar** „*Dirick Nacke*, **etwan Bürgermeiſter dieſer Stadt vnd ſine eheliche Husfruwe** „**Catrina Stenhouwers, welche in der erſten Ehe dem achtbaren** *Joſt Nien*„*kerken* **vortruwet geweſen, hebben udt chriſtlicher Andacht, dewile ſe keine** „**Kinder nhagelaten, in erem Teſtamente verordnet, dat diße 5 Waninge** „**tho frier Vnderholt unde Behueßinge erliker armer Lude gebuwet wor**„**den, darbenevenſt hebben ſe ock 1000 Marck Lubſch Sovetſtoels gegeven,** „**darvon ein ieder iarlich 10 mß tho geneten, doch mit dem Beding, dat ere** „**beiderſeits Erven up den Noetfall vor andern den Vortoch hebben ſchollen.** „**Godt der Almechtige verlehne ehnen eine froliche Vperſtandinge thom ewi**„**gen Levende. Amen.** A. 1598, den 5. Auguſti iſt dat nie Altar in U. L. F. Ker„ken, ſo ſel. *Dirich Nacke* und ſin Fruwe *Catharina* maken laten und der Kercken voreh„ret, erſt angefangen vpthorichten, koſtet 1500 mß Lübſch.“ S. auch deſſen **Bericht** *p.* 21. Auf dieſem Altar ſiehet man ganz oben ihre beyderſeits Bildniſſe und dieſe Worte: A Deo habemus omnia. Soli Deo gloria. Unten aber zur Rechten Seite: MDXCVIII de Erbar *Dirick Nacke* Borgemeſter to Flensborg unde ſine Husfrwe *Katrine* hebben dit Altar tor Ere Gades in doſſe Kerke gegeven, ligen bede vor doſſe Altar begraven, und zur Linken: MDXCVIII de Erbare dogentſame Frwe *Katrine Naken* unde er Man *Dirick Nacke* hebben dit Altar tor Ere Gades in doſſe Kerke gegeven, ligen bede vor deſſe Altar begraven. S. auch von ihm und gedachter Kanzel ꝛc. Zachariæ Widing *Regiæ urbis Flensburgæ Chorographiam encomiaſticam: præſtantiſſimis inclytæ eiusdem Reip. viris Gerhardo ab Oſed. & Theodoro Nacke, Conſulibus: Reliquisque Senatoribus prudentiſſimis, honoris ergo dedicatam.* Sleſvigæ 1592. 4. Jonæ Hoyers **Bericht von Flensburg**, p. 21. 22. 23. 47. meines Vaters *Iſagogen P. III.* p. 326. 342. und meine **Nachricht von dem Geſchlecht derer** *von Ahlefeldt*, *p.* 154. 155. Der Kirchen-Bibliothek zu S. Nicolai hat er Philippi Melanchtonis Operum tomos IV. in folio, und der Marien-Kirche Tilemanni Heshuſii Comm. in Pſalmos Davidis geſchenket.

(2) Zu ſolchen hat in dieſem Jahrhundert ein hieſiger Bürger Hans Edleffſen 1000 mß vermachet, und wohnen jetzo in denſelben 10 Perſonen.

jeder van den vyff armen Luden jahrlich 10. Marck Lubſch gewiſſer Hevinge tho ſyner notturfftigen Underholdung möge tho genetende hebben.

Darnegeſt vorordne und legere ick tho dem Teſtamente ſeligen Ern **Thomas Adtzerſen**, (darby ick nevenſt anderen Heren und Freunden bethanhero ein Teſtamentarius geweſen) uth chriſtlicher milder Andacht 500 Marck Lubſch Hovetſtohls, welche up gewiſſe Renthe belegt und tho Notturfft armer Studenten und Borger Kinder, ſo tho dem Predigampte duchtig und ſonſt nha Uthwyſunge deſſülvigen Teſtaments ſollen angewendet und diſtribuiret werden, welche uth der quota myner wolgewunnen Guder nha mynem dodtlichen Affſcheide ſollen entrichtet werden. Darbey ock ſoll tho notturfftiger Hußarmer Lude Kleidunge ein hundert Ellen Wattmans jehrlich und in allen thokumpſtigen Tyden uth dem Huſe, darinne ick tho duſſer Tidt wahne, uthgereicket und gedeilet werden, und tho ſolcher Nottorfft ſo vehl Hovetſummen darinne vorwißiget werden, dat ſolch legatum darvan tho allen Tiden beſtendiglich moge erholden werden, und erſtlich die Beſittere deſſülvigen Huſes datſülrige jehrlich uthdeilen und gleichwol den Vorwaltern des Teſtaments ſeligen Ehrn **Thomas Adtzertzen** darup eine getruwe inſpection thohebbende hiemit bevahlen ſyn ſchall, dat hierinne keine Vorkortunge moge wedderfahren. Und up den Fall dat ſolch Huß und Hoffte van mynen Erven alienirt worde, ſo ſollen die vorgemeldte Teſtamentarii ſolche diſtribution getreulich tho verwaltende und in acht tho nehmende ernſtlich ermahnet und hiemit bevehliget und berechtiget ſyn.

Dem Hoſpital tho dem hilligen Geiſte legire und geve ich uth milder Andacht 100 Marck Lubſch Hovet-Summen und der lateiniſchen Scholen in düſſer Stadt 100 Marck Hovet-Geldes, tho derſulven Underholdunge und Beſten getruwlich anthowenden.

Ock ſchal man mynen Seelſorgern in der Kercken Mariä, als Magiſtro Thomæ Schatrenberg, Præpoſito und Ern Johann Autumno, einem jeden 10 Rikesdaler und einem ideren Paſtoru und Prediger in den andern Kercken 5 Daler, uth mynem Andeill Guder nha mynem dodtlichen Affſcheide entrichten.

Ferner legire und geve ick mynen Suſter Kinderen, welche ſich nhu eine raume lange Tydt alhie in Flensborg entholden, benandtlich **Diderick Eichholt**, **Helmer**, von **Lotten** und **Margarethen**, des achtbaren **Johann Klockers** ehelichen Hußfrouwen, dat Huß und Hoffte mit dem Have buten der Porten und aller andern Gerechticheit und Thobehorunge, alſe ick datſülvige dorch myn wolgewonnen Geld von dem achtbarn **Peter Rickertſen** erkofft hebbe, dat ehnen ſolches qwidt und frye ſolle uth myner gebohrenden Quota des Samptgudes gelevert und ingeandtwordet werden und dartho ein ieder van den dren Perſonen 2000 Marck Lubſch und alſo thoſamende 6000 Marck Lubſch guder ganckbarer Munthe uth mynem Andeile aller ſamenden redeſten und gewiſſeſten Guder ſollen entfangen und genethen. Und noch darbenevenſt de gedachte **Diderick Eickholt** und **Helmer van Lotten** vor ſich und ehre Erven allein den Vordenſt (ſo my **Diderick Nacken** uth dem Handel und Maſchopie duſſer negſt vorlopenen vehr Jahre nha Affkortunge aller Uthſchulde geböhren und thokamen mag) tho ehrem Lohne getrenwes Dienſtes inſonderheit tho entfangende und genetende hebben ſollen, ahne aller myner Erven Jegenſprunge. Und inſonders duth alles uth der bewegenden Orſake, dat ſowoll die beiden Suſter-Sohns, als ock die vorgenömede **Margaretha Klöckers** und ehr geleweder Hußwerdt my mit allen beheglichen Dienſten und truer Upwartunge je und allemahl gewertig geweſen, und billich ſolcher treuhertigen Ertogunge uth danckbarem Gemothe fruchtbarlich tho entaeldende chriſtlich, billich und recht, und van wegen aller Billicheit nicht ſchall und mag mit Rechte my verdacht oder gewehret werden. Doch ſollen ock die beide junge Geſellen **Diderick** und **Helmer** henwedderumme vorplichtet ſyn, myner geleveden Hußfruwen **Catharinen** nha mynem doedtlichem Affſcheide,

ſowoll alſe by mynem Levende, mit gebohrendem Gehorſam und flitiger Upwartunge dienſtlichen Willen und Gefallen tho ertogen, und mynen Handels-Mitvorwandten, alſe **Johann Klöker** und **Laurentz Vbbing** tho Vortſettunge der Maſchopie (welche ick inſonders beſtendiglich tho erholden begere) allen treuen Vlyt und gebohrende Willigkeit ertögenund wirklich erwieſen.

Hirnegſt legire und geve ick van wegen treuhertiger guder Thoneigung und Freundſchaft, ſo myn mitvorwandter Bürgermeiſter de erbar **Marcus Schröder** my erthoget, ſyner Dochter **Agathen** (deren ick ehr Döpegefatter geweſen) tho einer freundtlichen Gedechtniſſe tein Roſenobel tho einer guldenen Keden antholeggende und myner daby tho gedencken.

Ock geve und legere ick des achtbaren **Jochim Draguhns** beiden Dochtern thoſamende 1000 Marck Lubſch, und **Annen**, des ſeligen **Joſt Stenels** Dochter 500 Marck Lubſch, damit ſe ſo vehl ehrlicher tho den Ehren beradet und up ſolche Tydt ehnen ichal gejoiget und entrichtet werden.

Ock geve und legere ick mynem Oheim **Laurentz Obbingk** 1000 Marck Lubſch wegen ertogeder truwen Dienſte und Beforderung unſer Marſchopie und Handels.

Demenha ſollen ock myne Diener **Lubbert**, **Gerdt**, **Jaſper** und **Cordt** ein jeder 100 Rickesdaler und ein Kleid van Surdertordt entfangen und geneten, und ein ieder eine Mantel. Ein jeder Junge averſt, ſo dem Handel gedienet, ſoll entfangen 20 Rikesdaler und ein Kleid und eine Mantel, ſollen averſt dargegen vorplichtet ſyn, myner ehelichen Hußfruwen und Handels-Mitvorwandten gebohrenden Gehorſam tho leiſten und den Handel mit getreuer Dienſtwilligkeit henforder vorththoſetten. Der Knecht in der Stalle **Laurentz** ſchall hebben 20 Daler, und ein ieder der andern Knechte und Jungen 5 Daler. Einer jeden Maget, ſo eine Tydt lang gedenet, geve ick 5 Daler und darthо einen nyen Rock oder Höicken.

Demnha ock geve ick myner vollen Suſteren **Annen Eickholts** den Breff up dat Huß und Hoffte und ander Land-Gut, welches my tho der **Fechte** van vaderlichem Erve eignet und gebohret, damit ſe deßülvigen tho ehrer und ehrer Kinder ehrlichen Underholt und Beradunge moge tho gebrukende hebben und gleichwol ehres gebohrenden Erff-Rechten in dem geringſten nicht ſchal vorkortet ſyn.

Ick will ock myne nehiſte Blodtsverwandten und Erven thom hogeſten beteuret und erinnert hebben, dat ſe dut myn Teſtament und letzten wolberathenen Willen und Vorordnung in keinem Wege anfechten, oder wedderſpreken, ſondern beſtendialich holden und achter folgen willen. Do averſt ſe ſamtlich oder inſonderheit baven alle Thovorſicht ſich darjegen uplehnen und ſperren worden, ſo will ick myt tryem Willen und berathenem Gemothe den gantzen halven Deil aller quota myner gebohrenden beweglichen und unbeweglichen Guder in die Ehre des allmechtigen tho Kercken, Scholen, Armenhuſeren und Teſtamenten in duſſer Stadt eigendhomlich tho rorwendende hiemit angeordnet und beſtellet hebben.

Duth alles wo vorgeſchreven will und begehre ick vehlgemelter **Dirick Nacke**, beſtendiglich vaſt und unvorbraken, wo nicht in crafft eines zierlichen Teſtaments, doch iure codicillorum und chriſtlicher Beſcheidenheit uha aeholden und vollentagen tho werden. Des vortrewlichen Vorhapendes und Thovorſicht, die hohe und niedere Obrigkeit, wo nicht ex rigore & exactiſſima norma iuris, dennoch ex pia æquitate duth alles befeſtigen und unfreundliche Wedderfechtung in Gnaden und Gunſten abwenden werden. Deſſen allen tho Orkunde und Bekrefftigung hebbe ich **Dirck Nacke** duſſen mynen beſtendigen letzten Willen in duſſe Form vorfathen und bringen lathen und dieſülvigen ock mit mynem gewohnlichen Pitzere und Handſchrifftlichen Underteicknifſe befeſtiget, und ferner gebeden die Erbarn, ehrwürdigen und achtbarn **Marcus Schröder**, Bürgermeiſter, M. **Thomam Schattenberg**,

Præpo-

Præpoſitum, Jorgen Steffens und Gerdt van Mehrfelde, Rathsverwandten, und Evert Fridag, Borgern in Flenßborg, alſe glaubwürdige Tugen duſſe myne teſtamentliche Vorordnung mit ihren Pitzeren tho bekrefftigende und eigenen Handen under tho ſchrivende. Actum Flensborg am 23. Dage des Monats Junii, Anno Chriſti ein Duſent vofffhundert negentich und vyff.

(L.S.) Dirick Nacke. (L.S.) Marcus Schroder, thor Tugeniſſe mit eigener Handt. (L.S.) M. Thomas Schattenberg.

(L.S.) Jurgen Steffens, myt egener Handt. (L.S.) Gerdtth van Merfelde, egen Handt. (L.S.) Evertt Fridagh.

Hermannus Ritzenberg,
Notarius in teſtimonium.

II.

Fr. Catharinæ Nack (3) Teſtament, vom 2. Aug. 1598.

In dem Nhamen der hylligen vngedeleden Dreefoldigheyt. Amen. Ick Katarina, ſäligen Dierich Nacken nagelatene Wedewe, dho kundt vnd bekenne offentlich vor allen vnd jeden, ſo duße Schrifft ſehen, hören edder leſen werden. Demnach ick dy mi lichtlich kan bedencken, dat ick minem GOtt vnd Schepper, glickmetig andern Menſchen, de Plicht vnd Schuldt der Natur mit dem tidtlichen Dode entlich moth affleggen vnd bethalen, ſintemall vns Menſchen nichts gewiſſeres als de tidtliche Dodt vnd nichts ungewiſſers als de Stunde des Dodes, vnd ſolches deſto ehr vnd lichter, dewill ick nhunmehr ein hohes Elter dorch gottliche Gnade erreichet vnd lange Tidt midt Gebrechlicheyt vnd Schwacheit des Liues, welche gemeinlich dem Elter volget vnd anhengich is, beladen geweſen; dat ick derowegen, damidt ick ahne bedechtige Beſtellung mines Teſtaments vnd leſten Willens vth dußem tidtlichem Leuende nicht henweg ſcheiden mogte, durch Verleihung göttlicher Gnaden, ehe dan ich durch Kranckheyt wider befallen vnd bethlägerich werden mogte, midt vornunfftigem Vorbedacht vnd wollberadenem Gemhöte ſolches min Teſtament vnd leſten Willen anordnen vnd ſetten willen, als ick dan ock denſulven, in Crafft duſſes in beſtendigſter Form des Rechten friwillich ſette vnd verordne folgender Geſtalt vnd mathen.

Erſtlich

(3) Sie war *Joachim Stenhouwers*, Bürgers in Flensburg, Tochter, und heirathete I. *Joſt Nienkerke*, Kaufmann in Flensburg, von welchem und ſeinen Eltern in der 1605 oder 1606 in 4. gedruckten *Genealogia Vetteniana* — — beſchrieben durch *Henricum Winandum*, der Oſſenbrüggiſchen Schulen *Lectorem*, folgende Nachricht ertheilet wird: „Berend Vette hat ſich verheirat an ein Jungfrawen von dem Retberge, mit Namen Ca„tharina Paſtors, welche noch ein Schweſter gehapt, ſo ſich zu Retberg befreiet, an einen „genant Johan Nyenkercken, welche mit einander gezeuget ſtehender Ehe Joſt Nyen„kercken, welcher zu Oſſenbrugk ſtudiret und bie Bernd Vetten gewohnet, darnach die „ſtudia verlaßen und ſich zum Kauffhandel der Kramerey begeben, war etlich Jar zu „Hamborg, befreiete ſich zu Flenßborg und war ein berümpter Man, bawete ein ſtattlich

Hauß

Erſtlich beuele ick mine arme Seele minem getruwen Erlöſer vnd Salichmaker JEſu Chriſto, welcher deſulue midt ſinem durbaren Blode vnd Dode erkofft vnd ſick eigen gemaket, in vngetwifelder Thovorſicht, vmb ſines Vordenſtes willen de Vorgeuinge miner Sünde, vndt wan min Stundlin kamen werdt, nach dieſem tidtlichem Leuende dat ewige Leuendt vndt de gewunſchede Salicheyt tho erlangende. Vnd will, dat min Corpor na minem Affſcheide, chriſtlicher Ordnung vnd Gewonheyt nach, allhie in Flensborch, in der Kercken Mariä, negeſt bi minem ſäligen Eheman Dieterich Nacken erlich vnd gebörlich thor Erden möge beſtediget werden.

Demnegſt verordne vnd legire ick van minen Guedern vth chriſtlicher Andacht tho der Kercken Mariä albie in Flensburch hundert Marck Lub.: Item tho der Armen Bede in derſuluen Kercken hundert Marck Lub., welche nach minem tödtlichen Fall den Vorſtendern vnd Geſchwornen derſuluen Kercken gnöghafftich ſollen entrichtet werden. Der lattniſchen Scholen albie in Flensburg legire vnd geue ick glickfalls hundert Marck Lub., welche deröſuluen Vorſtendern nach minem Affſcheyde ebener mathen ſollen erlegt werden, edder de jarliche Rente darvan van minen Eruen vthgegeuen. Minen leuen Seelſorgeren in der Kercken Mariä, als M. Thomas Schattenberg, Præpoſito, Ehrn *Joanni Autumno* vnd Ehrn *Simoni Chriſtiani*, geue ick jedem vofftich Marck Lubiſch, ſchölen ſe nach minem Dodt vth miner Erffſchafft tho erwachtende hebben. Ferner beſcheyde vnd geue ick mines ſäligen Vader Broder Kindern, Jochim, Vith vnd Peter Stenhowern, iedem 400 mk Lübiſch, is thoſamende 1200 mk Lüb. Mines Vadern Süſter Kindern, als nemlich Margarethen, Niß Laßens Hußfruwen, Salomen Höueners, Annen Höueners vnd Annen Krögers, verordne vnd legire ick, glick den vorigen mines Vader Bröder Kindern, jedem 400 mk Lübiſch, is thoſamen 1600 mk Lübiſch: Magiſtro *Bernhardo* Stenhoweren, Rectori der Scholen tho Nienbrandenburg, legire vnd geue ick 400 mk Lubiſch. Berndt Steinhowers Kindern, als Marten Steinhower vnd Elſebe Steinhowers, verordne vnd geue ick vth miner Verlatenſchafft einem ieden 100 mk Lübiſch. Säligen Harmen Hoyers Kindern, als nemlich

Joen

„Hauß, wie allda noch zu ſehen, ward eines ehrlichen Alters." Dieſes in Marien Kirchſpiel belegene Haus, welches vorher ſeinem gedachten Schwiegervater, Ioachim Stenhouwer (der Anfangs in Nicolai Kirchſpiel gewohnet, S. p. 19.) gehöret, und nachhero ſeinem Nachfolger in der Ehe, Dirck Nack, und deßen Wittwe Catharinæ, haben deren Erben 1599, den 27. Oct., verkauffet an den Rathsverwandten Lorentz Ubbing und dieſes Wittwe, Anna von Oeſede, an ihren Schwiegerſohn, Dietrich Fauſt, deſſen Sohn der Bürgermeiſter Lorentz Fauſt ſeit 1652, nachhero ſein Schwiegerſohn, der Bürgermeiſter Jürgen Valentiner, der Stadtvogt Henrich Thomſen, der Rathsverwandter Nicolaus Clauſen, und ſeit 1773 dieſes Schwiegerſohn, Henrich Möller, Beſitzer deſſelben geweſen. Gedachter ihr erſter Ehemann, Joſt Nienkercke, insgemein der Alte genannt, ſtarb 1570, den 14. Februarii, nachdem er vermuthlich mit ſeiner erſten Ehefrau gezeuget hatte Joſt Nienkercke, den Jüngern, der 1592, den 3. Junii, ſeine Wallfart geendiget. Er war ſeit 1580 den 17. Junii, vermählet geweſen mit des Rathsverw. Peter Rickertſen und Mariæ Peters Tochter, Magdalena, die 1589, den 30. Martii, geſtorben, und eine Mutter geweſen iſt Annæ Nienkercke oder Joſtens, der Ehefrau Hans Fiſchers des Jüngern, ſeit 1599, den 14. Oct. II. 1573, den 18. Oct., den Bürgerm. *Dirck Nack*, aus welcher Ehe keine Kinder entſproſſen ſind. Von den Kindern der Brüder und Schweſtern ihres Vaters, wie auch andern Blutsverwandten, S. die Beylagen num. II. III. und die Genealog. Nachricht von den Vorfahren und Nachkommen des Herrn Bürgermeiſters *F. G. Fedderſen*, not. 7., welche aus dieſer Anmerkung zu verbeſſern.

Jden, Laurentz Nißen Frouwen, vnd dan Anneken, Elseben, Hans vnd Katrinken, beſcheyde ick Jedem 100 mk Lübiſch, is thoſamende 500 mk. Henrich Vnnowen vher Kindern legire ick Jedem 100 mk Lüb., is thoſamende 400 mk. Dieterich, Jden Sohn, geue ick 150 mk Lübiſch. Geſicken Stenhowers legire ick 400 mk Lübiſch. Metten Draguns geue ick 400 mk Lübiſch. Metten Spegels vnd ehrer Suſter Elseben beſcheyde ick jeder 50 mk Lüb. Widers legire vnd geue ick wegen ertögeder vellfoldiger Frundtſchafft vnd mi vnd minem ſäligen Eheman geleiſteder lanckwiriger getruwer Denſte der Elteren, Johan Klökers Kindern, Anneken vnd Dieterichen, jedem 150 mk Lübiſch, vnd Laurentz Vbbingen Kinderen, Henrichen vnd Silleken, jedem 150 mk Lübiſch, is thoſamen 600 mk Lübiſch. Anneke Joſtens beſcheyde ick 100 mk Lübiſch vnd Katrinen Eckholtz 50 mk Lübiſch. Ock verordne vnd geue ick minen Deuern, wegen ehren getruwen Denſten vnd Vffwartung, als Dieterich Eckholten vnd Helmern von Lutten, jedem 100 mk Lübiſch, vnd dan Gert Molman, Jaſper Brawen, Erdtwin Sadtkamp, Ludecken Reckell, jedem 50 mk Lübiſch. Den andern Deuern, als Hanſen Puls, Albert Schulten, Berndt Vbbing, Henrick Moller, Berndt Stenicken, jedem 40 mk Lübiſch. Is thoſamen wat bemelte Dener nach minem Todt tho entfangende hebben ſcholen vth miner Verlatenſchafft 600 mk Lübiſch. Dagegen ſollen bemelte Dener vorplichtet ſin, mi vnd vnßes Handels Midtuerwandten allen gebörenden Gehorſam tho leyſten, vnd den Handel midt ehren getruwen Denſten henforder willig vnd mit Flite vortſetten vnd beforderen helpen. Duſſe vorbeſchreuene Legata alle, ſollen nach minem tödtlichen Affſcheyde vth miner hæreditet vnd Verlatenſchafft van minen nehiſten Eruen den benandten Legatariis oder deroſelben Eruen ahne alle Jegenrede vnd Sperrung guetwillig gefolget, vnd na guder Gelegenheyt entrichtet werden. Vnd hebben duſſen minen leſten Willen, wo deſulue in duſſer Schrifft nach einander vortekenet vnd beſchreuen, wegen miner nehiſten Eruen, Nitz Laßen, in ehelicher Vormunderſchafft ſiner Hußfrowen, Margarethen, vnd dan M. *Bernhardus* Steinhower, Rector der Scholen tho Nienbrandenborg, in hebbender Volmacht van Vith vnd Peter Stenhowern Gebrödern, vnd Hinrich Vnnow in hebbender Volmacht van Annen Brögers vnd Annen vnd Salomen Söueners Geſchweſtern, ratificert vnd bewilliget, will ock ick Katarina Nacken deſulue vnd alle mine Eruen thom höchſten bethuret vnd erinnert hebben, duſſen minen leſten Willen, welchen ick mit vnverruckeder Vernunfft, ripſinnigem Rade vnd gueder Vorbetrachtung duſſergeſtalt vpgerichtet vnd verordnet, in allen Puncten vnd Articulen, wo vorbeſchreuen, veſtiglich tho holden vnd tho vollenbringen, vnd in keinem Wege denſulven anfechten vnd wedderſpreken. Do auerſt Se ſamptlich oder inſonderheit, baven alle Thovorſicht ſich dagegen kumpſtich vplehnen vnd ſperren worden, ſo will ick mit friem Willen vnd beradenem Gemöthe den gantzen haluen Deell miner hæreditet vnd Verlatenſchafft an beweglichen vnd vnbeweglichen Guederen in de Ehre des Allmechtigen tho Kercken, Scholen, Armenhüſern vnd Teſtamenten in duſſer Stadt eigendomlich tho vorwendende hirmit angeordenet vnd beſtellet hebben. Duth vorbeſchreuen alles will vnd begere ick obgemelte Katharina Nacken beſtendiglich vaſt vnd vnvorbraken, wo nicht in Crafft eines zirlichen Teſtaments, doch iure codicillorum vel omni meliori modo quo valere poteſt vnd chriſtlicher Beſcheidenheit nach geholden vnd vollentagen tho werden, des vertruwelichen Vorhapendes vnd Thovorſicht, de hohe vnd niedere Obrigkeyt, wo nicht ex rigore et exactiſſima norma iuris, dannoch ex pia æquitate duth alles beſeſtigen vnd vnfrundtliche Wedderfechtung in Gnaden vnd Gunſten affwenden werden. Deßen allen tho Orkundt hebben duſſes min beſtendiges Teſtament vnd leſte Verordnung (welchen ick in duſſe Form hebbe vorfatten vnd brengen latten, doch wegen miner Gebrechlichevt nicht vnderſchriuen vnd Mangel eines Pitzers ſuluest nicht hebbe vorſegeln konnen) mhergedachte Nitz Laßen wegen ſiner Husfrowen Margarethen vnd M. *Bernhardus* Steinhower vnd Henrich Vnnow, als

Gevolmechtigte vorgenandter nehiſten Blottverwandten vnd Eruen Bevelichhebber thor teſtification ehrer Bewilligung midt ehren gewonlichen Pitzeren becrefftiget vnd de ſchriuen können, midt eigenen Handen vnderſchreuen. Ferner hebbe ick ock den Erbarn, Ehrwürdigen wolgelarten vnd achtbarn **Gerdt van Merfelden** Burgermeyſtern, *Magiſtro Thomae* **Schattenbarg** Præpoſito, **Johan Klöfferen** vnd **Paridum Vaken** Radtsvorwandten, **Laurentz Vbbing**, **Berndt van Oeſeden** vnd **Thomas Vaken**, Borgern in Flensborg, als hirtho erforderten Tuegen, duſſen minen letzen Willen vorleſen vnd notificeren laten, ock gebeden, dat ſe thor Tuchnis vnd Wittlicheyt denſuluen midt ehren gewonlichen Pitzſchafften vorſegelt vnd midt eigenen Handen vnderſchreven hebben. Geſchreuen vnd gegeuen in Flensburg den thweden Auguſti Anno im voffteinhundert acht vnd Negentigſten.

(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)
M. *Bernhardus* **Steinhower** (4).	*Hynryck* **Vnnow** egen Handt.	**Gerdtth van Merfeldt** egener Handt.	M. **Thomaß Schattenberg.**	**Johann Klöfer** midt egen Handt.	**Paridom Vake** midt egener Handt.	**Laurenß Vbbingk** mytt egener Handt.	**Berendt van Oeſede** mit egener Handt.	**Thomas Vake** mit egener Handt.

III.

Catharinæ Nack Erben Inſtrument und Vergleich

wegen der Erbſchafft und des Teſtaments, vom 27. Oct. 1599.

Wyr nachbenandte Magiſter Bernhardus Latomus, Rector der Schulen zu Neuwenbrandenburgk, in habender Vollmacht der Erſamen **Veitt**, **Peter**, **Chim** vnd **Gerdrutt Steinhouwers**, zu Czemptow vnd Dohmſull, reſpective in dem Hertzogthumb Meckelburg wohnafftig: **Jochim Steinhouwer**, Burger in Hamburgk: *Niß Laßen*, wohnafftig zu Weſterniße in Angeln, in ehelicher Vormundſchafft meiner Hausfrawen **Margarethen**: **Heinrich**

(4) Daß ſein Vater geweſen ſey *M. Henricus Latomus* oder **Steinmetzer**, erhellet aus M. Diet. Schroders **Wismariſchen Prediger-Hiſtorie** *p. 52. 53*, und der Vorrede zu E. J. de Weſtphalen *Monumentis ineditis p. 194. 195.* Als Conrector der Schule zu Neubrandenburg promovirte er 1594, den 14. Mart., zu Roſtock (S. O. F. Schützii Lib. 3. de vita Dav. Chytræi p. 339.) und war nachher Rector. Nach Auſſage des Flensburgiſchen Stadt-Protocolli iſt 1600, den 19. Maii, von E. E. Rath nach gehaltener communication mit dem Herrn Præpoſito und den Paſtoribus M. Thoma Schattenberg, M. Gerh. Ouw und M. Frid. Dame beſchloſſen, M. Bernh. Latomum zum Rectore zu berufen. Er ward 1601, den 1. Maii, eingeführet, und iſt der unſterbliche Georgius Calixtus allhie ſein Schüler geweſen. A. 1603. hat er ſeine vorige Bedienung zu Neubrandenburg wieder angetreten. In dem Verzeichniß der daſigen Rectorum, im II. Bande der Novorum Actorum Scholaſticorum p. 30. wird von ihm folgendes, zum Theil fehlerhaft, angemerket: "M. Bernhard Latomus von 1597 bis 1612, „da er das Rectorat zu Flensburg angenommen, ſtarb nicht 1604, wie Thomas ſchreibt „in Præfat. Annal. Güſtrov., ſondern etwa 1614, weil ſeine Wittwe 1617 ſich allhier „ſchon wieder verheirathet." Von ihm und ſeinen Schriften S. die Cimbriam literatam Tom. II. p. 454. und Weſtphalen *c. l.*

Heinrich Vnnow, Burger zu Wißmar, in vffgetragener Vollmacht meiner seligen Hausfrawen Mutter, Anna Fögelsanges vnd Salomen Lang-Claweßes vnd Hans Jeße, Burger zur Wißmar, in ehelicher Vormundschafft meiner Hausfrawen Annen, vnd also alle die Principalen sambt vnd sonderlich, der seligen Catharinen Nacken, in gleichem gradu, alse Vaters Bruder Kindere vnd Vaters Schweſter Kindere, vnd derowegen in Krafft nehistes Bludtsbandes rechtmeſſige Erben, Thuen kundt vnd bekennen vor vns vnd vnsere vorgenaudte Gewaltgebere vnd allerseits Erben, hiemidt vnd in Krafft dieses offentlich bezeugende, daß Wyr midt wolberathenem Gemuhte vnd freyem Willen vnd insonders in reiffsinniger Consideration vnd Vorbetrachtung, daß der Zustandt obgemeldter vnserer Blutsfreundinnen Catharinen Nacken, nachgelaſſener Erbschafft, von wegen des weitleufftigen Krahmhandels vnd Maschoppen, auch obliegender beschwerlicher Ausschulde, so zu ansehnlichen großen Summen sich erstrecken, vnd vff vorstehende Losekundigung mußen abgetragen vnd bezalet werden, imgleichen auch von wegen Weitleufftigkeit der Inschulde, so bey hohen Standes Personen, vff stadtliche Summen, auch bey denen von Adell, Burgeren vnd Bauren, gantz weitleufftig schweben, gesprenget seyn vnd ausstehen, vnd midt großer Gefahr, Mühe vndt Arbeitseligkeit mußen ingefordert vndt vffgemahnet werden; Solches aber Vnsere vnd vnser Principalen sambt vnd insonders (so in weit abgelegenen Landen, Stedten vndt Orttern haußgeseßen vnd wohnafftig seyn) Gelegenheit vnd Zustand nicht leiden vnd ertragen will, lanckweilig abzuwarten vnd in der Güte oder mit weitschwebender Rechtsforderunge inzubringen vnd vffzumahnen, dazu weinig fugliche vnd dienliche Procuratorn oder Ahnwalde, so zu diesem negocio begwehmlich vnd vortrewlich mugten gebrauchet werden, einigermassen zu finden vnd vffzubringen. Daß Wyr derowegen, im Nahmen des Allmechtigen vnd zu Abwendung aller besorglichen vorstehenden Weitterung vnd Mißvorstandes, so mit der seligen vnserer Freundinnen Catharinen Nacken Maschopy vnd Handelsvorwandten, dem erbarn vnd wollgeachten Johann Klökeren Radtsvorwandten, Laurentz Vbbingk, Dittrich Eichholtz vnd Hilmar von Lotten, allen Burgern in Flensburgk, sich vormuhtlich zutragen vnd begeben wurde, insonders aber, aus dem christlichen Bedencken, vnd den abgestorbenen Ditrich vnd Catharinen Nacken, gewesenen Ehekeuten, letztem Begehren vnd sehnlicher Anforderung zu Ehren, daß der Krahmhandel nicht zurißen vnd zertrennet, sondern bey Macht nnd Wurden pleiben vnd erhalten werden mugte, Vns dahin einmutig entschloßen vnd voreinbahret, daß wyr alle vnd iede, von wegen vnserer abgestorbenen Freundinnen Catharinen Nacken, an vns devolvirte vnd erledigte Erbrecht, Gerechtigkeit, An- vnd Zusprüche, sowohl zu ihrem väterlichen Wohnhauße, in Flensburgk in dem Kerspel Mariä, zwischen Eberhart Freydag vnd seinen Mitvorwandten vff der Norder vnd Johann Klöker vnd seinen Consorten vff der Süderseiten belegen, mit aller Gerechtigkeit, Freyheit nnd Zubehörunge, alse daßelbe in seinen vier Enden vnd Endescheiden in Lenge vnd Breide von dem Ronsteine der Straßen, bis an das saltze Wasser, mit seinen Mauren, Wenden, Gibeln, Leuchten, Kellern, Druppfensallen, Stalle, Hoff vnd Gahrtraume, drucken vnd naß- Erd vnd Nagelfast, begriffen, bebauet, beplancket vnd bepalet ist, vnd wie seliger Ditrich Nacke bis vff seinen Sterbtagk, vnd seine Widtwe Catharina nach Jhme solches am freyesten beseſſen, innegehatt vnd gebrauchet haben, nichtes in alles ausgescheiden, auch dem Hoff für dem Kuheganae dieses Kerspels, midt dem Stalle vnd aller seiner Circumferentz, dazu mit den Aeckern, Lücken, Wischen, Weiden vnd Teichen, dazu gehörig vnd besonders deputiret, auch mit allem Hausgerahte vnd Jngedompte deßelbigen Hauses, auf Catharinen Nacken seligen ihren gebührenden Antheil zugehörig, auch ferner die qvota des Krahmhandels vnd aller desselben zugehörigen Jnschulden, Krahm- vnd Kaufmanswahren vnd Gütern, auch samt allen beweglichen vnd unbeweglichen Gütern, wo de mugen genennet vnd in oder außerhalb der Stadt Flensburg angetroffen werden, dem achtbaren vnd

fürnehmen **Laurentz Vbbingk**, Burgern in Flensburg vnd seinen Erben, in einem bestendigen unwiderrufflichen Erbkauffe vorkaufft, cediret, vorlaßen vnd vffgetragen haben, vnd jegenwertig in Krafft dieses Brieues, in bestendigster Rechts Form vorkauffen, cediren, vorlaßen vnd vfftragen, vor 12028 Marck guter ganckbarer Muntze. Von welchem Summen der gemeldte **Laurentz Vbbingk** vnd seine Erben an sich nehmen vnd bezahlen sollen Erstlich alles dasienige, was selige **Catharina Nacken** in ihrem vffgerichteten Testamente (welches die Sampterben hiermit in allem seinem Jnhalte durchaus vnd vollenkomlich mit wolberahtenem Gemuhte thun ratificiren vnd bewilligen) sowoll ad pias causas, als an singular Personen, Freunde vnd Frembde legiret vnd gegeben hat, davon sich die Summa erstrecket zu 7250 Marck Lubsch. Noch soll er annehmen 100 Marck Lubsch Hauptsummen, so vor vielen Jahren die Kirche Nicolai in dem Hauße gehatt. Noch zu Unterhalt des newgebawten Armenhaußes für der Norderpforten 500 mß Lubsch vnd ferner zu jahrlicher Austheilung 100 Ellen Watmans zur Notturfft Haußarmer Leute vorordente 500 mß Lubsch Haubtsummen. Daneben auch 1006 mß vnd 8 ß Lubsch, so selige *Catharina* aus dem Handel genommen vnd unterscheidlichen Personen vorehret hat. Ferner zu **Annen Jostes** Kost vffgewandte vnd berechnete 172 mß Lübsch, auch an **Heinrich Foderliff** vnd **Daniel Dickman** vorehrete 100 mß Lubsch vnd letzlich die vberpleibende vnd den Sambterben sambtlich beykommende 2500 mß Lübsch, welche specificirte Poste den obgesatzten Summen des Kauffgeldes, alse 12028 mß Lubisch eruollen. Es soll aber von diesem Summen alsobald an die Erben durch **Laurentz Vbbingk** in contento vnd bahrem Gelde entrichtet werden 1000 mß Lub. guter ganckbarer Muntze, welches unter die Sambterben, nach advenanto eines ieden Mans- vnd Frawns-Personen, vermuge dieses Stadt vnd Land Rechtes gebuhrender quota, soll participiret vnd getheilet werden. So viel aber den nachstehenden Rest belanget vnd einem ieden Erben nach seiner quota erblicher Gerechtigkeit, auch aus buchstäblichen Jnhalt des vorordneten Testaments eigenen vnd gebühren mag, soll der Käuffer **Lorentz Vbbingk** vnd seine Erben in sechs den nehist folgenden Jahren in gleichmeßigen Summen jahrlich vff Martini, nach Ausweisung daruff ausgegebenen Reuerßvorschreibung gudtwillig abzutragen, vnd einem jeden in seine sichere Gewahrsam zu Hamburg, Rostock oder Wißmar, ahne alle Jegenrede vnd Vorwendung, in gutem ganckbahren Gelde, abzulegen vnd zu bezahlen vorpflichtet seyn. Was nun auch die alte Muntze an Gold vnd Silber belangende ist, so zu **Catharinen Nacken** Theile hinterpliben, wo nicht weniger den halben Theil des Silbergeschirres, haben diese Erben gleichmeßig ides seligen **Ditrich Nacken** Erben empfangen vnd angenommen vnd vnter sich weiter dispartiiret vnd ein ieder seinen gebuhrenden Antheil zu seinen Henden vnd Vorwahrunge bekommen. Es soll aber auch **Laurentz Vbbingk** vnd seine Erben, die vielgemeldte seligen **Catharinen Nacken** Erben, sambt vnd insonders, für alle Ansprueche vnd molestation aller vnd jeder Ausschulde vnd ausgegebenen Schuldtbrieue vnd Vorpflichtunge, auch Kauffmanshandschrifften, oder wo es sonst einigen Nahmen vnd den vielerwendten Erben zu Schaden angezogen werden mugte, durchaus quitiren, schadeloß halten vnd auf seine eigene Gefahr vnd Unkostung dieselben nach gebuhrender quota abzutragen vorpflichtet seyn. Darmidt dan also Wyr oberwendte Sampterben vor vns vnd vnsere Gewaltgebere, sambt vnd insonders, den vfftgenandten **Laurentz Vbbingk** vnd seine Erben in die habende Gewehr vnd ruhigliche possess vnd Besitz des vorangemeldten Haußes vnd Hofftes, midt Stallen, Lucken, Ackeren, Wischen, Weiden vnd Teichen, vnd aller andern vnbeweglichen Zubehorunge, auch der quota des Krahmhandels vnd Maschopyen, so der in GOtt ruhenden **Catharinen Nacken** anno 98, vermuge des durch das Lodt zugefallenen Deillzettels competiren vnd gebuhren mag, samt allen Jnschulden, Krahm- vnd Kaufmanswahren, auch den halben Theil des Haußgerathes vnd Jngedomptes, vnd allen vnd ieden andern beweglichen Gütern, so in oder außerhalb der Stadt

Flens-

Flensburg mit Rechte dazu gehorig vnd einigermaßen genennet vnd angetroffen werden mag, hiemit mechtiglich vnd mit freyem Wilkuhre vnd wolbedachtem Gemuhte, inführen vnd setzen, also vnd dergestalt, daß er dieselben alle, sambtlich vnd insonders, von nun an vnd in allen zukünfftigen Zeiten, erblich vnd eigenthümlich besitzen, geniessen, gebrauchen vnd brauchen laßen, vorkauffen, vorpfanden, vorhauren, vnd domidt zu seinem vnd seiner Erben bestem Vortheil, mechtiglich schalten vnd walten mag, ohne alle vnsere, der mehr genandten Vorkauffer, oder vnserer Gewaltgeber, auch allerseits Erben vnd Nachkommen, vnd jedermennichliches von vnsern wegen, molestation, Insperrunge vnd Vorhinderunge. Wo Wyr dan auch hiemidt allem bißanhero competirenden Erb- vnd anderer Gerechtigkeit vollenkomlich renunciiren vnd vorzihen, vnd dieselbigen dem **Laurentz Vbbingk** vnd seinen Erben wollbedechtig mit freyem Gemuhte vnd gutem Wißen cediren, verlaßen vnd vffdragen, in bestendigster Form, Masse vnd Gestalt, wie solches zu Recht vnd nach Landsittlicher Gewohnheit am krefftigsten geschehen soll, kan oder mag vnd zu allen kunfftigen Zeiten diesen Kauff, Abtritt vnd freye Erbrechtsvorlaßung vnwiederrufflich in vastem Grunde zu halten, vor vns vnd vnsere Gewaltgebere vnd allerseits Erben anloben vnd verpflichten, auch daneben allen vnd ieden Rechtsbegnadigungen, Exception auch alter vnd neuwer Funde (so zu dieses Erbkauffes vnd Erbrechtens freywilliger Cession, Beunkrefftigung oder Schwechung einigermaßen erdacht, gebrauchet vnd angezogen werden muchten, vollenkomlich freyes Willkuhres vns vorzihen, renunciiren vnd begeben, alse wan dieselbe alle und einiede insonderheit specifice in dieser Vorschreibung inseriret vnd begriffen wehre, Alles bey vnseren vnd vnser Principalen vnd allerseits Erben Ehren vnd gutem Glauben stets vast vnd vnvorbruchlich wollzuhalten, sonder alle Argelist vnd Gefehrde. Deßen zu Uhrkunde bestendiger Wahrheit, haben Wyr vielgemeldte Magister *Bernhardus Latomus*, **Joachim Steinhouwer, Nitz Laßen, Heinrich Vnnow** vnd **Hans Jeßen**, vor vns vnd im Nahmen auch von wegen vffgedragener Vollmacht vnser obgemeldten Gewaltgeber vnd Principalen vnd allerseits Erben, diese Vorschreibung mit vnseren gewohnlichen vffgedruckten Pittschafften vnd handschrifftlichen Vnterzeichnisse wissentlich bekrefftiget, vnd ferner gebeten, die Erbaren vnd wollgeachten **Paridum Faken**, Radthsvorwandten vnd **Thomas Faken**, Ingesessene Burger, als dieses Kauffs vnd Erbrechts Cession gebetene Unterhendlere, daß sie mit ihren Pittschafften vnd Vnterschreibung zur Zeugnisse vnd Wißenschafft (iedoch ihnen vnd ihren Erben ohne Schaden) dieselben gutwillig besestiget. Actum Flensburgk, am 27. Monatstage Octobris, Anno Christi Ein Tausendt Fünffhundert vnd darnach in dem Neun vnd Neuntzigsten.

M. Bernhardus Latomus manu propria	In Manglung **Jochim Stenhouwers** siner subscription hefft he mit Notario gefurdert, sinentwegen tho subscriberen, welches ich *Joachimus Roeding*, Notarius, mit miner subscription bekenne.	Dutt wo bauen geschreuen, bekenne ick **Laurens Nissen** wegen mynes Vaders **Nis Lassens**	**Henrick Vnnou** min egen Handt.	**Hans Jesse.** min Handt.	**Paridom Vake.** egen Handt.	**Thomas Vake,** myn egen Handt.
(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)	(L.S.)

IV.

Fundation eines Ersamen Rades, wegen des Erbarn seligen Dytterick Nacken, etwan Bürgermeisters dieser Stadt aufgerichteten denckwürdigen vnd rhömlichen Testaments.

1603. 10. Augusti.

Wir Burgermeyster vnnd Rathmanne der Stadt Flenßburgh vrkunden hirmidt offentlich, das für vnns persönlich seind erschienen vnsere liebe Midtverwandte vnd Freunde, die Erbaren und Wolwysen **Johann Klöcker**, Burgermeister, vnd **Lorentz Vbbing**, Rathmann dieser Stadt vnd vns freundlich zu erkennen geben, Nachdem der in Godt ruhender Ihr freundlicher lieber Schwager und Oheimb der Erbar vnd Wollweiser **Dietrich Nacke**, weilandt Bürgermeister dieser Stadt zur schuldigen Dankbarkeit vor des Allmechtigen vnd gütigen Gottes reichen vnd milten Segen an diesen zeitlichen Gütern zu Gottes Ehren und christlichen eleemosynis ein christlich vnd rüemlich Testament hat uffgerichtet, vnd in demselben nicht allein disponiret und verordnet, daß aus seinem vnd seiner seligen Haußfrauen **Katarinen** wollgewunnenen Samptguederen in der Kirchen Mariä zu Gottes Ehren vnd der Kirchen ornament ein Altar solte erbauet vnd gefertiget werden, inmaßen dann solches auch sie, alse Executoren desselben Testaments zu Wircke gerichtet vnd dasselbe Altar zierlich vnd schön (wie augenscheinlich) extruiren vnd vorfertigen lassen, daranne nach Ausweisung ihrer Register ein Tausenth vnd funff vnd achtzigh Marck Luebisch seind becostet vnd angewendet worden, Sondern auch daß der vorgedachter Testator etliche andere Verordnung zu christlichen milten Sachen in demselben Testamento angestellet, daß derowegen sie für rathsam erachtet, inmaßen dann solches auch unser und des testatoris selbst eigener Verordnung gemäß, daß dieselbe milte Verordnung und pia legata des Sal. Ehrn **Thomas Atzersen** Testamente in dieser Stadt einverleibet und dabey zu ewigen Zeiten gelassen, auch es damit volgender Gestaldt gehalten werde:

Erstlich haben der Wollgedachter **Dieterich Nacke** in dem ermeldtem seinem Testamente christlich und miltiglich verordnet, daß aus seinen und seiner Haußfrauwen **Katharinen** wollerworbenen Samptgueberen an der Norder-Porten fünff Armen-Wonungen zu notturfftigen Leuten, welche in dieser Stadt und Gemeine ehrlich gelebet, und in Armmueth geraden syn, solten erbauet werden, damit dieselbe ihre habitation darein haben mögten, welches auch also von ihnen den obgedachten Executoren **Johann Klöckern** und **Lorentz Ubbingh** zu Wercke gesetzet und dieselbe Wonung in unstrafflichen Gebuwete an der Norder-Porten hingesetzet und gefertiget worden, und daß dieselbe laut darüber gehaltenen Registern ein tausenth Marck Luebisch, Neunhundert Sieben und Neuntzigh Marck dree Schillingh gekostet haben, dabey habe auch der wollgedachter Testator legiret und verordnet Ein tausenth Marck Luebisch Hauptstuel, welche mit funffzig Marck Luebisch jarlich solten verrentet werden und von den Renten jedem Armen in den vorgedachten Wonungen jarlich zehen Marck Luebisch zu ihrer Unterhaltung gegeben und ihnen dieselbe zu zwehen mahlen unterschiedenen Zeiten, alse halb uff Michaelis und halb uff Osteren distribuiret und ausgetheilet werden, welche ein tausenth Marck Luebisch zusampt den Wohnungen bey des Sal. **Thomas Atzersen** Testament nach des Testatoris dispolition und Willen nun billig sollen gelegt und geordnet werden, und habe dasselbe Hauptgeld der mehrgedachter Herr Bürgermeister **Johann Kloeker** bey sich behalten und zu vorrenten angenommen, auch darauff den Testamentarien seine Vorschreibung ausgegeben. Weil auch nach Lenge der Zeit die Wonungen verfallen

len und bauwfellig werden können, auch ohngezweiffelt vor und nach der reparation benöthigt seyn werden, als haben wir mit den Testamentarien und den vorgedachten Executoren vor rathsam erachtet und geordnet, daß die hinterlassene Güter deroselben Armen, so dieses beneficii genossen, nach ihrem Absterben zu nothurfftiger Unterhaltung des Gebeutes zu denselbigen Wonungen bleiben sollen und eigendömlich behalten werden, oder auch von ihren rechten anwarenden Erben mit zwantzig Marck Gelde müegen redimiret und gelöset werden. So haben auch die vorgedachten Executoren vorbedinget, wie dann auch solches von uns ratificiret und bewilliget worden, daß wann von der obgedachten godtsaligen Eheleuten **Dieterich** und **Katarinen Nacken** Bluettfreunden, so in dieser Stadt ehrlich und woll gelebet, durch wiederwertigem Glücke etwan worden in Armueth gerathen und dieses beneficii worden begerich seyn, daß dieselben vor andern sollen respectiret und dazu befurdert werden.

Ferner und zum anderen haben auch die godtsaligen Eheleute **Dieterich** und **Katarina Nacken** aus christlicher Andacht disponiret und vorordnet, daß aus ihrem beiderseits Wonhause jarlich nothurfftigen Hauß-Armen zur Kleidung sollen ein Hundert Ehlen Wathmann distribuiret und ausgetheilet werden, und dabey auch angeordnet, daß hierüber die Testamentarien Sel. Ehrn **Thomas Atzersen** Testaments getreue Inspection haben solten, auch wann dasselbe Hauß von ihren Erben abalieniret, daß alsdann auch dis legatum bey demselben Testamente solte gelegt und bestetiget werden, und habe **Lorentz Vbbingh** deswegen den Testamentarien seine Verschreibung auf 500 mk Lübisch Haupt-Summen und fünff und zwantzigh Marck jahrlicher Renthe ausgegeben, von welchen Renten, so weit sich dieselben erstrecken, jahrlichen soll Wattmann eingekaufft und nach Verordnung des Testatoris den Armen ausgetheilet werden.

Zum dritten habe auch der godtseliger Herr Bürgermeister **Dieterich Nacke** von der Quota seiner eigenen wollgewonnenen Gueteren nicht allein zu dem Hospital in dieser Stadt Ein hundert Marck, und zu der lateinischen Schule Ein hundert Marck Luebisch legiret und gegeben, wie des Hospitals und Schulen Bücher davon ferner halten, sondern auch zu dem Testamente Sal. **Thomas Atzersen** (dessen er selbsten ein Testamentarius mit gewesen) fünffhundert Marck Luebisch Haupt-Summen miltiglich legiret, welche jahrlich mit 25 Marck Luebisch solten vorrentet und die Rente zu Unterhaltung Armer Studenten und Burgerkinder, so zu dem Predigambte duchtich und sonsten nach Ausweissung desselben Testaments solten distribuiret und angewendet werden, und habe denselben Hauptsummen auch der Burgermeyster **Johann Klöeker** zu vorrentende angenommen und behalten, und deswegen den Testamentarien seine Vorschreibung ausgegeben. Getreuwlich und ohne Gefehrde.

Wann nun dieses die obgedachte **Johann Klöekers** und **Lorentz Ubbing** obermelter maßen uns angebracht und vorgetragen haben, auch des Sal. **Dieterich Nacken** Testament, welches wegen andern darinne begriffenen Verordnungen der Bürgermeister **Johann Klöeker** in seine Gewahrsam behalten, und uns in originali vorgelegt und alles in specie darinne gezeiget, und demnach die vorerwendte unterschiedene legata dem Testamente Sal. Ehrn **Thomas Atzersen** besagter maßen und nach des Testatoris eigenen Disposition zu inseriren begeret, solches auch unser beschehenen Verordnung gemes, daß dergleichen pia legata demselben Testamente sollen angefüget werden; Als haben wir solches nicht alleine uns wolgefallen lassen, sondern auch hirmit confirmiren und bestetigen wollen. Und setzen und ordnen demnach hirmit und in Kraft dieses Brieves, daß dieselben legata der obgedachten christlichen Eheleute dem Testamente des Sal. Ehrn **Thomas Atzersen** von nun an und in allen künfftigen Zeiten sollen inseriret und einverleibet seyn und bleiben, und dieselbe obgesetzter maßen von den Testamentarien und Executorn desselbigen, so idtzundt sein und

hernach-

hernachmals kommen werden, exequiret und verrichtet werden, dermaßen wie dieselbe solches vor dem allmechtigen Godt, sowol auch der höhern und niedern Obrigkeit sich getrauen zu verantworten. Dessen zu Urkund haben wir hir über diese Fundation zur bestendigen Nachrichtung vorfertigen und uffrichten und dieselbe mit angehengeten unserem grösseren Raths-Secret wissentlich befestigen lassen. Signatum Flennßburgh am zehenden Monatztage Augusti, Anno Ein tausenth Sechshundert und drey.

(L. S.) Johannes Meier in testimonium subscripsit.

V.

Eines Ersamen Rades Fundation, wegen *Harder Vaken* wolmeindtliche Vorordninghe 9 Huß-Armen vth to tellen auf 600 Marck Havetstolle Renten jharliches 30 Marck. 1600 in den acht Tagen trium Regum.

Wyr Bürgermeyster und Rathmanne der Stadt Flensburg, vrkunden hirmidt offentlich, das für Vns ihn offener Raths Session persönlich erschienen sind vnsers ihn Godt ruhenden lieben Mitverwandten vnd Freundts des achtbarn **Harder Vaken**, (so ihm nehist abgewichenem Neun und Neunzigsten Jhare der weiniger Zall nach Gottes gnädigem Willen auß dieser Welt saliglich verschieden) nachgelassene Kindere vnd Erben vnd vnß diemuetig zuerkennen gegeben, was Gestalt geruerter ihr lieber Vatter vnd Schwieger-Vatter ihn seiner Testamentihschen disposition, so ehr bey gesundem Leibe vnd gueter Vernunfft etzlicher Legaten halber die ehr aus gottsaliger christlicher Bewegunge ad pias causas destimirt, hatt uffrichten vnd vorfertigen lassen, vnter anderen auch verordnet, was ehr den Armen gegeben vnd denselben ahn den Sontagen ihn dieser Stadt ist ausgetheilet worden, das solches ihn allen kumpstigen Zeiten den Armen soll bleiben vnd zugewendet werden, zu welcher Notturfft auch die Hauptsumme, als nemlich Sechshundert Marck Luebisch bey der gemeinen Stadt alhie uff jarliche Zinse von ihm ist belegt vnd ausgethan worden, ihnhalt hirvber uffgerichteter Hauptvorschreibunge. Wan aber midt der Austheilunge dieser Almosen es bisanhero bey ihres Vatters vnd Schwiegervatters Lebzeyten derogestalt ist gehalten worden, das für den jarlichen Renten, als nemlich dreyßig Marck Luebisch, Brodt vnd Butter eingekaufft vnd Neun Armen vnd durfftigen Personen, so dessen würdig von dem Vatter geachtet worden, ihn seiner Behausunge wochentlich alle Sontage einem jeden seyn Theill ist gegeben worden, Vnd aber weill des Sal. Vatters Hauß von dem jungesten Sohn, dem solches zugetheilet, noch itziger Zeit nicht bewohnet wirt, auch sonsten ihre itzige Gelegenheit nicht ertragen mag, das dero gestalt, wie biß anhero geschehen, ihn dem Hause die vorerwenete Almosen distribuiret werden, Als haben Sie, vff vnser Gutachten, solche eleemosynas hinfhüro vnd ihn allen kumpstigen Zeiten zu erogiren vnd auszuspenden den verordneten Diaconis vnd Executorn Sal. Ehrn **Thomas Arzersen** Testaments ihn dieser Stadt, so itziger Zeit sein oder hernachmals muegen verordnet werden, mit zeytigem vorgehabtem Raht vnd wolbedachten Gemueteren freiwillig für vns angetragen vnd vbergeben, wie Sie dan auch hirmidt vnd in crafft dieses Brieues, als solches zu Rechte am crefftigsten vnd bestendigsten geschehen soll, kan oder mag, unwiederrufflich cediren vnd vbergeben, doch das von den dreissig Marck Luebisch jarlicher Renten ihres Sal. Vatters vnd Schwiegervatters disposition nach, Neun armen Personen wochentlich einem ieden seine Quota muege zugetheilet

let vnd gegeben werden, Wie dan auch das diejennen, so der Almosen bisanhero bey ihres Sal. Vatters vnd Schwiegervatters Lebzeiten genossen, hinfhüro auch die Zeit ihres Lebens, soferne sie sich der Gebner christlich vnd erlich verhalten vnd der Almosen ferner würdig bleiben würden, fähig vnd theilhaftig werden muegen. Wan aber von denselben ein oder mher abgehen vnd vorsterben, oder auch der Almosen zu genieſſen vnduchtig worden, alsdann sollen widerumme anderen, die der Almosen benötiget vnd würdig sein worden, angesetzet vnd ahn ihre Stelle vorordnet werden, doch sollen die mehrerwenten des sal. Harder Vaken Erben uff sothanem Falle allezeit den Diaconis vnd Executoren gerüerten Testaments durfftige Personen zu præsentiren vnd vorzuschlagen gemechtiget vnd berechtiget sein, wie sie dan auch solches ihn dieser Cession für vns austrücklich für sich vnd ihre Erben reservirt vnd vorbehalten haben. Es sollen auch die von ihnen præsentirte Armen von den mhergedachten Executoren vnd ihren Nachkommen, da sie dieselben der Almosen würdig erachten, vnd halten worden, für andern billig angenommen vnd zugelaſſen werden. Als nun dermaßen den Diaconis vnd Executoren des sal. Ehrn Thomas Itzersen Testaments, von den vielgedachten Sal. Harder Vaken Erben ihres Sal. Vatters disposition nach die ehrweneten Eleemosynas zu distribuiren ist angetragen worden, so haben auch dieselbe midt getreuwem Vleiß solches vorberürter maßen zu Werck zu richten, mit wolbedachten Gemüeteren acceptirt vnd angenommen, auch gegen Harder Vaken Erben sich dazu für sich vnd ihre Nachkommen vastiglich obligiret vnd verbunden, Sollen vnd wollen auch ihn ihrer Rechnung, so ihn vnser Gegenwart pflegt gehalten werden, weme sie diese Almosen zuwenden, zu jeder Zeit getreulich inseriren vnd also von vnß vnd vnseren Nachkommen, daß des Testatoris Verordnung geburliche Volge geleystet werde, vleißige inspection vnd Vffachtung gehalten vnd gegeben werden, Alles sonder Argelist vnd Gefherde. Urkundtlich haben wir diese Brieue (derer zwey eines vnd gleiches Lautes seind verfertiget vnd mit Einer Handt geschrieben vnd der Eine von den vielerweneten Diaconis vnd Executoren, der ander von des Sel. Harder Vaken Erben ihn Verwarunge angenommen) midt angehengetem vnserem Raths-Secret wissentlich befestigen lassen. Actum Flenßburg ihn den acht Tagen Trium Regum. Anno nach Christi Geburt ihn dem Sechzehen hundertsten.

(L. S.)

VI.

Testaments Breff, van wegen Seligen Reinholdes thor Schmede (5), dorch syne nhagelatene Wedewe und Sohne, alße Gesen und Thomas thor Schmede, uhtgeven up Ein Dusend Marck Lübsch Howet Summen und vofftich Marck Lübsch jährliche Renthe ludende de Anno 1584.

Vor allen und jeden, so düßen Breff nhu und in thokünfftigen Tyden sehen, hören oder lesen werden, dhon kund und bekennen wy nhabenandte Gese und Thomas thor Schmede, Seligen Reinholdes thor Schmede, etwan Rahtsvorwandten in Flenßborg nhage-

(5) Dieser *Reinhold thor Smede*, ein Sohn des Rathsverwandten Thomæ thor Smede und Drudæ, welcher in seiner Jugend zu Strasburg und Wittenberg studieret, und an letztem

nhagelatene Wedewe und Sohne, vor uns und unsere Erven und Erfnahmen hiemit offentlich, Nhademe gedachte unse Selige gelevede Hußwerdt und Vader, nha gnediger Vorlehung und Willen des Allmechtigen, mit Lives Schwachheit befallen, und in Betrachtung menschlicher Gebrechlichkeit und künfftiges Thostandts, gesinnet und entschlaten gewesen, ein ordentlich Testament und disposition synes letzten Willens, van wegen siner tydlicher Güder tho vorordnen und sonderlich uth gottseliger milder Andacht, wo Er gegen den Kercken und derselvigen Dienern, wie ock nicht weiniger tho Verholdung armer Scholer (So tho Vortplantung des heilsamen göttlichen Wordes in künfftigen Tyden muchten gebrucket werden) syne Legata und letzte Gave tho bestellende gemeinet, sich gegen my (Gesen thor Schmede) vortrewlich erkleret und vornehmen lathen Und gleichwol dorch unvormuhtlich Jusall unde eilige Schwachheit midt einem Christlichen seligen Ende, van dem allmechtigen Gade, unvorrichtet solches synes gottseligen Vornemendes, ahm achten Dage des Mondes Novembris düßes lopenden

vehr

Ort ein Zuhörer Lutheri gewesen, war 1580 Rathsverwandter in Flensburg, und starb 1584, den 8. Nov. S. von ihm p. 36. Sein Epitaphium, welches bis 1749 im Chor der Nicolaikirche an einem Pfeiler, zur rechten Seite des Altars, über seinem Begräbniß befestiget gewesen, ietzo aber an der Mauer gegen Osten zu sehen ist, stellet vor sein und seiner Ehefrau Bildnisse, nebst folgender Aufschrift: Epitaphium amplissimi prudentissimique Viri *Reinholdi thor Smeden*, Flensburgensium Senatoris fidelis. pie defuncti 8. Novembris 1584.

Paulum siste gradum, satagis qui forte viator
Discere, quem memorent hæc monumenta virum.
Accipe: *Reinholdi thor Schmeden* molliter ossa
Isto, post obitum, marmore tecta cubant.
Nota Viri virtus vulgataque fama per orbem,
Ullo nec penitus post moritura die.
Cui Flensburga dedit prima incunabula vitæ
Et clarum, claro de genitore, genus.
Imbutus vera rudibus pietate sub annis,
Artes ad linguas junxerat ipse bonas.
Argentina olim docilem quem noscis alumnum,
Quemque auditorem magne Luthere tuum.
Fertilis, hinc factum est, ut tandem creverit arbor,
Pulsum quæ lignum nomine reque tulit,
Felix quod ramis et floribus utile fructu
Holsatos passim condecoravit agros.
Vir siquidem ingenio verbis vultuque modestus
Et iuris servans iustitiæque fuit.
In rebus factisque fides, in pectore candor,
Consiliique autor civibus usque gravis.
Larga manus fidei sociis, templique ministris,
Pauperibus columen, præsidiumque scholæ.
Huic unum cordi: cunctis prodesse, nocere
Nemini, amare bonos et tolerare malos.
Denique se talem gessit, laudatus ut esset
Et populo et Regi principibusque viris.
Hunc ergo nimium properanti funere raptum
Jam patriæ patres, plebsque Ducesque dolent.
Quin etiam, lacrymas si publica damna merentur,
Ipse virum demptum, lector amice, geme,
Tranquillam posito cinerique precare quietem,
Menti stelliferi gaudia plena poli.
Jam satis: inceptum cursum pertexe viator,
Sed tamen hoc memori denique mente tene:
Fac virtute pari, tibi sit post fata superstes.
Fama decens mundo, mensque beata polo.

Er heirathete 1563, den 17. Oct., Gesa, des Rathsverwandten Hans Lange und Elsabe Fincke Tochter, mit welcher er gezeuget hat: I. *Thomas thor Smede*, welcher 1582 in Strasburg studiret, und Joh. Pappi Orationi in promotione M. Henrici Johannis, seines Privat-Lehrers, ein Carmen gratul. beygefügt hat. S. meine Histor. Nachricht von der S. Johannis Kirche *p. 18*. Er ward Rathsverwandter 1593, den 19. Nov., überließ seinen Gläubigern 1602, den 18. Martii, seine Güter, kam 1604, den 7. Mart., wieder in sein Haus und wohnte 1615 in Coldenbüttel. Er vermählte sich 1591, den 16. Maii, mit Magdalena, des Eiderstedtschen Stallers Caspar Hoyers und Annæ Wolff aus Kiel Tochter. Seine Kinder sind gewesen: 1. Reinhold. 2. Anna, verheirathet an Paul N., Secret. in Dännemark. 3. Reinhold thor Smede, der 1622 noch gelebt.

vehr und achtentigſten Jahres vth düßem Jamerdale in Gnaden abgefordert worden, Und derowegen wy vorgedachte, Geſe und Thomas thor Schmede, vor Chriſtlich, billig und wol ſtendig erachtet, unſers in GOtt ruhenden Hußwerdes und Vaders, tho der Chriſtlichen Kercken und derſelvigen Diener, wie ock nicht weiniger notturfftiger Schöler Befürderung, wollmeindtliches Vorhabend in ſine werckliche Effect tho vörende und tho bringende, So hebben wy demnach midt wolberadenem Gemöhte und fryem Willen, So woll vor uns alſe alle unſere Midterven van ſeligen Reinhold thor Schmeden erthügede eheliche Sohns und Dochtere, uns gegen den Vorſtenderen und Geſchwarnen des Kerſpels Nicolai ahm jüngſtvorſchenen Sondage, welcher geweſen iſt der 29 Dag Novembris, in der Kerckenrechenſchop offentlich erkleren lathen, erkleren, ordnen und geven ock hiemidt und in Krafft düßes Breves, in beſtendigſter Form des Rechten, uht fryer Andacht und milder Hand, dath uth unſeren und unſers ſeligen Hußwerdes und Vaders nhagelatenen ſambtlichen Güderen, in Krafft ſiner obgerührten mundtlichen Erklerung, Ein Duſend Marck Lübſch guder ganckbarer Münthe Hovetſummen, als ein beſtendig, unwedderroplich immerwehrend Legatum und Teſtaments Gave folgendergeſtalt angelegt und diſtribuiret werden ſolle. Erſtlich ſollen vehr hundert Marck Lübſch

---

gelebt. 4. Geſa. 5. Maria. 6. Elſabe. 7. Claus. 8. Peter. 9. Dorothea, verm. 1643, den 20. Junii, mit Hermann Bötticher, des Hamb. Obergerichts Advocat. 10. Drude. 11. Hermann. 12. Caſpar. 13. Metta. 14. Magdalena. 15. Hans. 16. Claus. 17. Maria. 18. Peter und 19. Claus thor Schmede. II. *Druda*, geb. 1566, den 19. Apr., verm. 1583, den 9. Junii, mit dem Kön. Leibarzt und Prof. Medicinæ, D. Petro Severini, † 1610, den 21. Sept. Von ihren 8 Kindern S. Eraſmi Vindingii *Acad Reg. Hafn. p. 118.* Pet. Reſenii *Inſcriptiones Hafnienſes p. 105.* und die *Cimb. lit. T. I. p. 623. 624.* III. *Hans thor Smede* heirathete 1601, den 13. Sept., des Rathsverwandten Nis Jenſen oder Veſterſen Tochter, Sophia, deren Söhne waren Reinhold und Andreas zur Schmeden 1662. IV. *Claus thor Smede*, mit welchem deſſen Aufſeher, Johann Moth, ſich nach Strasburg begab. S. Klotzii Leichpredigt über ihn, p. 70. 72. 73. Er wird 1591 als ein Flensburgiſcher Patricius angeführet, und iſt als Bürgermeiſter der Stadt Kiöge in Seeland geſtorben. Seine Wittwe, Ingeborg, lebte 1637. V. *Geſa*, verm. 1586, den 1. Julii, deren Hochzeit König Friderich der Andere, Herzog Hans der Jüngere und deſſen Prinz Chriſtian beywohneten. † 1591, den 19. Aug. S. von ihren Kindern meine Nachricht von den Vorfahren *B. C. Lüders*, geb. *Timmen p. 13.* VI. *Metta*, verheir. 1587, den 10. Sept., mit Cornelio von der Hamsfort, Med. Lic. und Practico zu Odenſe. † 1588, den 2. oder 3. Aug., in Kindesnöthen. Im Chor der Flensb. Nicolaikirche lieſet man auf ihren Leichſtein folgende Worte: Oſſa *Mettæ*, Hamsfortiæ, *Reinholdi thor Smeden* filiæ, partus difficultate & filii materno in utero extincti. H. S. S. Cornelius Hamsfortius coniugis cariſſimæ & filioli dulciſſimi reliquiis ſepulcrum haud pulcrum, contra quidem votum, ad ſpem tamen immortalitatis certam F. C. CIↃ IↃ XIIC. H. M. H. S. Nach ihrem Abſterben heirathete er Catharinam, deren Eltern waren Hans Fertzſen zu Kiel und Anna, des Rathsverw. Matthiæ Knutzen Tochter, die er mit Hans Ferbers zu Huſum Wittwe gezeuget. Ihr Sohn, Cornelius Hamsfort, ſtudierte zu Strasburg 1619, in welchem ihm und 11 däniſchen Edelleuten Matthias Berneggerus ſein Idolum lauretanum zugeſchrieben hat. VII. N. N. verm. 1589, den 24. Aug., mit Hans Meier. VIII. *Dorothea*, verm. 1595, den 17. Aug., mit Hans Davidſen zu Helſingör, und IX. N. N. 1598, den 27. Aug., mit Paul Poppe.

Lübſch Hovetſummen der Kercken Nicolai thogewendet, und de jahrliche Renthe, alſe twintich Marck Lübſch, tho gemelter Kercken nottürfftiger Underholdunge und Gebuwte Jahrlich dem Kerckſchwaren, ſo nhu und henforder in allen thokünfftigen Tyden ſyn und kamen werden, entrichtet und bethalet werden, Darnegeſt ſollen twe hundert Marck Hovetſummen alſo belegt werden, dat de itzige ſo woll alſe alle nafolgende Paſtoren und Capellan der Kercken Nicolai, ein jeder viff Marck Lübſch jahrliche Renthe tho Vorbetherung ehres Stipendii und ehrlicher Underholdunge davon in allen thokünfftigen Tyden unvorrücket ſollen tho genetende hebben, und doch ehnen von dem Karſpel nicht ſollen thogerekenet werden, und den ferner ock ſollen vehr hundert Marck Lübſch Hovetſummen alſo bewendet werden, datt die Renthe derſülvigen, alſe twintich Marck Lübſch Jahrliche, mit Rade des Paſtoren und ſines Collegae, ſo nhu ſin, und hernamahls in dem Karſpel Nicolai folgen werden, Ock mit mynen und mynes vorgemeldten Sohns, und nha unſerm Affſcheide, midt eines uth unſern Erven hirtho erkarnen Teſtamentarien Vorwetende, armen Schölern und Studenten, ſo tho dem ſtudirende duchtig und geſchicket erkannt und dem Studio Theologiae dorch gottliche Vorleihung ſich tho begevende vorplichten, ſollen diſtribuiret und entrichtet werden, Und ſollen die Hovetſumme düßer Legaten de Tydt mynes (Geſen thor Schmede) Levendes in allen mynes ſeligen Hußwerdes, alſe des Principal Teſtatoris oder Donatoris vorlathenen beweglichen und unbeweglichen Güderen vorwißiget ſyn und bliven, und die Renthe Jahrlich, tho rechter Tydt, ungeſümet entrichtet und bethalet werden. Nha mynem dödelichen Affſcheide averſt (welcher in des Allmechtigen Handen und Gefallen ſteit) und wan die Gemeinſchafft der Güder getrennet werdt, ſollen die vorgerührte Hovetſummen, ſambt und ſonderlich, ahn gewiße Ordte und Steden van mynen Erven belegt werden, da ahne alle Vorhinderung die Renthe jahrlich erfolgen, und obgerührter mahten angelegt werden möge. Und ſollen vorangetagene Hovetſummen und darup vorordnete jahrliche Renthe, von uns vorgerührten Donatoren und unſern Mit-Erven und Nhakomlingen, ock den Vorſtenderen der Kercken Nicolai, ſambt und ſonderlich, tho vorgemelter Gelegenheit, nhu und in allen thokünfftigen Tyden, unvorrücket und unvorendert angelegt und diſtribuiret und in keinem anderen Gebruck transferiret werden. Welches alles dan Wy vorgenandte Geſe und Thomas thor Schmede, vor uns und unſere Midt-Erven ſambt und ſonderlich des afgeſtorvenen unſers und ihres ſeligen Hußwerdes und Vaders Chriſtl. Andacht, und letztem erklereden wolmeindtlichem Willen, tho ehrlicher ſchuldiger Ervollunge veſt und unvorbraken wol tho holdende, dagegen ock keine Vorwendung und Behelpinge des Rechten einiger mahten vorthonemende, hiemidt wolbedachtig dohn vorplichten. Ock tho den andern uns vortrewlich getroſten, und by ehrem Chriſtlichen Geweh-ten, alſo ſe dem Richter aller Levendigen und Doden, ahn dem herandringenden ſtrengen Gerichte, willen verandtworten, hiemit wollen uperlegt und bevahlen hebben. Alles getrewlich ſonder Argeliſt und Geſehrde. Tho Orkunde deſſes allen, hebben wy vehlerwendte Geſe und Thomas thor Schmede vor uns und unſere Midt-Erven dußen Breff mit unſers ſeligen Hußwerdes und Vaders gewohnlichem anhangenden Pitzere bekrefftiget und unſern eigenen Händen undergeſchreven, welcher geven is in Flenßburg, am Dage Andreæ Apoſtoli, nha Chriſti Gebordt 1584.

Düßes Breves Inholde bekenne ick
Geſecke thor Schmeden
mydt eigener Handt.

Düßes Breves Inholdt bekenne ick
Thomas thor Schmede
midt eigener Handt.

VII.
Hans Hartmanns und Annæ Kellinghuſen Donation 1596.

Tho wetende ſy allen und jeden, ſo düſſen Breff ſehen, horen oder leſen, dat Jck Hans Hardtman wohnhafftig in Flenßborg mit wolbradenem Gemothe und fryen Willen, ock mit Conſent und Vorweten miner geleveden ehelichen Hußfrowen Annen uth wollgeneigtem Gemothe jegen dat hillige Gottliche Miniſterium tho einer fryen milden Gave vorehret und geſchencket hebbe, Und jegenwerdigen in Krafft düſſes Breffes in beſtendigſter Form des Rechten frywillig vorehre, ſchenke und geve tho dem Paſtorat oder Wedeme In miner Kerſpel Kercken Nicolai einen Hoff buthen dem Roden Dohre duſſer Stadt Flenßborg, negſt dem Tegelhave up der Norder und Weſter, und Seligen Joachim Holſtens Erven up der Süder und Weſter ſide. Und Jndt Oſten ahn dem gemeinen Gange, oder Fahrwege belegen, midt aller ſyner Gerechticheit und thobehorunge alſe ick denſelven von ſeligen Bartold Wickboldes Erven dorch rechtmetige Betalunge und frywillige Ceſſion erlanget und beth anhero inne gehatt hebbe, alſe deſulve in ſinen vehr Enden und Endeſcheiden, in lange und breite tho düſſer Dydt begrepen, beputtet und bepalet is, alſo und der Geſtalt, dat der itzige Paſtor und ſyne nhafolgere denſülven inne hebben, genethen und tho ehren Beſten gebrucken, ock tho düſſen und in allen thokünfftigen tyden, by der genandten Wedeme und Paſtorat unwedderroplich ſyn und bliven ſolle. Und in keine andere Gelegenheit vorwendet werden möge. Derowegen Jck die Vorſtendere und Geſchwarne gemeldtes Karſpels Nicolai ſolchen Hoff mit aller vorbeſchrevenen gerechticheit und thobehorung tho vorangemeldtem Gebrucke ehres Karſpels Wedeme und Paſtorats hiemit mechtiglich avergeve cedire und inandtworte, Und in deſſülvigen Eigendohmliche Beſittung vohre und inſette. Und aller eigendöhmlichen Gerechticheit, tho und Anſpracke, ſo ick beth anhero hir tho gehatt und ferner hebben mogte, vor my und obgenante Ehelige Hußfroven und unſer beyderſits Erven, hirmidt vollenkomlich und wolberathenes Wilköhres vertye und begeve. Alles getruwlich by minen Ehren und gudem Geloven. Sonder Argeliſt und Gefehrde. Deſſen tho ohrkunde hebbe Jck Hans Hardtmann, beneben myner Ehelichen Hußfrouwen Annen, thor Vorplichtunge vor uns und unſere Erven, Düſſen Breff mit unſerer Handtſchrifftlichen underteckniſſe bekrefftiget. Und Jck Hanß Hardtmann midt mynem gewohnlichem Pitzer vorſegelt. Actum Flenßborg, Ahn dem anderen Sondage des Adventes, Anno Chriſti Ein duſend fyffhundert und Söß und Negentich.

Hans Hardtmann, Manupropria.

Anna Hardtmanns, myt egener Handt.

VIII.
Cornel. von der Hamsfort (6) und ſeiner Schweſter Magdal. Tenders Fundation und Verordnung,

betref-

(6) Von ihm und ſeinen Eltern, und von ſeiner Schweſter Dorothea S. p. 31. Die andere

 Schweſter

betreffend die 4 Wonungen in der rothen Straße, die ihre Schweſter Dorothea, aus ihres ſel. Ehemanns Claus thor Schmeden Teſtament erbauen laſſen, 1610. den 15. Dec.

Vor allen und jeden, wes Wurden und Standes de ſinn, dhon kundt und bekennen Wir **Cornelius van der Hamsfort** und **Magdalena**, deß Sähligen Herrn **D. Hieronimi Tenders** nagelatene Wedewe tho Odenſehe in Fuene wahnende hirmit und in Krafft duſſes vor uns und unſere allerſeits Erven. Nachdeme unſer ſäh. Schweſter **Dorothea**, des Erbaren ſäh. **Clawes thor Schmeden** hindergelatene Wedewe, nha eres godtſaligen Mauß dodtlichen Affgange, Soß Armen-Wahnungen in der roden Straten binnen Flenßborch, mit und nevenſt dem Erbaren und vornehmen ſähligen **Harder Vahken**, alſe ock ſoß der Norderſten Wahnungen uth chriſtlicher Bewegung und Gottes Gnaden van obgemelten Seh. **Clawes thor Schmeden** anzefallenen Erffſchafft e hebben erbuwen laten, darvan denn twe der middelſten vormöge vöriger upgerichteder ſchrifftlicher, dorch Sha. **Harder Vahken** unſer ſähligen Schweſter mit den Hoſpitals Vorſtenderen Beleuung und Vordrage, ſo woll ock alße Sah. **Harder Vahke** twe van ſinen ſoß Wahnungen in der Midde tho dem Hoſpital und Armen-Huße binnen Flenßborch belecht, und deſulvigen, wegen de Grundt dar ſe up gebuwet, tho genethende avergelaten, de anderen 4 Wahnung averſt negeſt der roden Portten, de uns und unſere Erven wegen unſerer gedachten Sahl. Schweſter erfflichen angeborich, und tho allen kunfftigen Tiden ehrlichen Lüden, ſo doch wedderwerdigen Gelücke und Thofall in Armodt ſind gerahden und binnen Flenßborch in dem Carſpel Nicolai gewahnet, bliven ſchollen, und up des Heren Paſtorn der berürten Karkhen S. Nicolai, mit deme dartho hernach benandten und an unſere Stelle itzt und hernach verordenten Upſeher, ehrer Anordenung und Beleuung nha, tho bewahnende ingedaen werden, verordenen, funderen und beſcheden wir dartho in Krafft dußes, gelick wo ock ehr berurter der gottſalige **Harder Vahke**, wegen ſiner darby gebuweten middelſten 4 Wahnungen, vermöge und Inholde ſines verlatenen Teſtaments verordenet, belecht und funderet hefft, 500 Marck Lubſck Hovet-Geldes, als nömlichen 300 Marck Lubſck ſo Sal. **Jacob Mandixßen**, Burger in Flenßborch, unſern gottſahligen leven Vader, vormöge und Inholde einer pargamenten Hovetvorſchrivung ſub dato Flenßborch 1570 in den achte Dagen der hilligen Drier Koninge, warup denn ock ein Volgebreff van ſiner nahgelatenen Dochter **Catharina Witten** uthgegeven, ſub dato Flenßborch 1610 in den Achte Dagen Michaelis Archangeli; und denn ock 200 Marck Lubſck Hovetgeldes, ſo in **Hans Luchowen** Borgeren in Flenßburch Behuſung vormöge und Inholde einer Hovetvorſchrivung ſub dato Flenßborch A. 1604. in den Achte Dagen Michaelis Archangeli, ſo van dem erbaren **Thomas Vahke** up Rente belecht und in ſinem des **Hans Luchowen** Kopbreffe mit inſeriret und benennet, wo denn ock ferner de ceſſion und Volgebreff, ſo ehrbemelter **Thomas Vahke** ſub dato Flenßborch in den achte Dagen Michaelis Archangeli A. 1610 uns averandtwordet gnugſam uthwiſet, Und ſollen nun van denſülven jarlichen Renten, alſe nomblichen 25 Marck Lubſck deſülvige unſere obgedachten 4 Wahnungen in kunfftigen

---

Schweſter Magdalena war vermählet mit Hieronymo Thenner, I. U. D. und Kön. Friderici II. teutſchen Kanzeleyverwalter oder Kanzler, der endlich in Königliche Ungnade fiel und zu Drarholm im Gefängniß ſtarb, nachdem er mit ihr gezeuget Anna, die frühzeitig geſtorben, wie ich aus einem MS. erſehen habe. S. auch die *Cimb. lit. T. I. p.* 233. und Jac. Langebek *Scriptores rerum Danicarum medii ævi. T. III. p.* 279.

eigen Tiden in beſtendigem Gebuwete erholden, und wat avarich den inwahnenden Armen richtigen uthgeſpendet werden. Weiln nu averſt Wir Cornelius van der Hamsfordt und Magdalena Tenders, aldar thor Flenßborch nicht wahnende und in eigener Perſone ſeßhafftig ſin, und deshalven gude Upſicht tho den Wahnungen ſulven nicht dhon konnen, als hebben wir wolbedechtlichen den ehrbaren und vornehmen Thomas Vahke dartho gebeden, vormocht und conſtituirt, dat deſülvige und ein ander nha Eme, ſo dar tho ferner conſtituirt werden werth, unßerenthalven und an unßere Stelle deſülvigen obgedachten Renten tho rechter beſtendiger Tidt upmahnen und endtfangen, deſülvigen dar idt de Notturfft erfürdert, ahn den Wahnungen verbuwen und ſonſten under Dakes beſtendiglichen bey Macht tho holden (dewile de Böne aver de Kellern, de Hoſpitals Vorſtendere der Belehnungen nha underholden möten) und wat alsdenn van denſülven Renten noch iarlichen averbliven werde, dat ſodahnes den inwahnenden Armen van Eme richtigen uthgeſpendet werden, und ock ſonſten wo gedacht, dat he mit und nevenſt dem Paſtorn tho S. Nicolai gude Upſicht dhon ſolde, dat ſodahnen armen Lüden, alſe vorher gemeldet, mit den Wahnungen vorlehnet werth. Welches alles den wo vorgeſchreven unſer beſtendiger Wille und Mehnung iſt, und ſolle ſolches von unſeren Erven, alſo in allen kunfftigen Tiden getrewlichen geholden werden und unwedderrücket bliven, wo den ock unſere berürte Sah. Schweſter dat ſodanes nha erem ſahligen Affgange van ehren Erven unwedderroplichen möchte geholden werden, inſtendiglichen begehret, Sonder jennige Liſt und Gefehrde. Deſſen tho wahren Orkunde hebben Wir Cornelius van der Hamsfordt und Magdalena Tenders obgedachte duſſe unſere Fundation und Wormakungh mit unſeren angebarnen Pitſchafften und Handſchrifftlicher Underteckenuſſen vor uns und unſern Erven tho ewigen Tiden unwedderroplichen tho holdende bekrefftiget. Geſchehen und gegeben tho Odenßehe den 15. Decembris 1610.

Cornelius von der Hamsfort, manu propria ſubſcripſi.

Bekenne ick Magdalena Thenders mit ægen Hand.

IX.

Fundation E. E. Raths zu Flensburg, wegen Dorotheæ Carnariæ Armen-Wohnungen in der rothen Straße,

1619. den 19. Sept.

Wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Stadt Flenßburgh thun kundt und bekennen in Kraft dieſes Briefes vor uns und unſere Nachkommen und vor iedermänniglich, daß uns der Ehrnfeſter und Hochgelahrter H. Cornelius von der Hamsfort zu Odenſehe ſitzhafft und ſeine geliebte Schweſter die erbare und viel tugentſame Magdalena Tenders weilant des Ernveſten und Hochgelarten Herrn Doct. Hieronymi Tenders nachgelaſſene Wittibe freundlich anfügen laſſen, wasmaßen ihre gottſalige liebe Schweſter, die auch Erbare und Tugentſame Dorothea Carnarii in ihren Büchern ſchriftlich verlaſſen, daß ſie aus chriſtlichen Gemuetes Antreiben 1000 Reichsthaler Hauptſtühl der Armuth zu Hülff und Steuer deputirt und verordnet habe, welche ihre chriſtliche diſpoſition Sie, als ihre liebe Bruder und Schweſter und rechte natürliche Erben der Gebüer zu exequiren und in gute Richtigkeit zu bringen, und die Vorſehung zu thun, daß dieſelbe Gelder ad uſum deſtinatum angelegt und darbei zu allen Zeiten unverruckt pleiben mogen, aus ebenmeßiger gottſeliger Bewegnuß gewilt und

geneiget

geneiget seind, Und obwol sie dieselbe Gelder an andere Oerter ihres Gefallens zu belegen berechtiget, so wehren sie doch entschlossen, weil mehr gedachte ihre liebe Schweſter alhie in dieſer Stadt eine geraume Zeit gewohnet, auch etzliche Armen-Wonungen in der roden Straßen geſtifftet, dieſelbe 1000 Reichsthaler auch alhie zu belegen. Als aber ſie für notwendig erachtet von denſelben 1000 Reichsthaleren 500 Marck Luebiſch zu den gedachten Armen-Wonungen in der Roden-Straßen zu ordnen, damit von denen jarlichen Zinſen dieſelbe in bauwlichem Weſende erhalten, und was darzu nicht angewendet, den einwohnenden Armen jarlich mogte gereichet und gegeben werden, ſo hetten ſie mehrgedachte **Cornelius von der Samsfort** und **Magdalena Tenders** hiebevor unter ihrem Hand und Siegel ſub dato am 15. Decemb. 1610. darvon eine Fundation aufgerichtet und darinne zu denſelben 500 Marck deputiret und angewieſen, 300 Marck Luebiſch, ſo bey weiland **Jacob Mandirſen** Burgern dieſer Stadt im lengſt verfloſſenen 1570. Jahre belegt und 200 Marck Lubſch, welche in **Hans Luchouwen** Hauſe hieſelbſt in Flenßburg ausſtendich ſeyn, inmaßen hievon vorgedachte Fundation ferner vermeldet, Woltea alſo von obgeſetzten 1000 Reichsthalern, wann die Thaler zu 37 Schilling, wie ſie itzo gelten, gerechnet werden, übrig bleiben, 1812 Marck Lübſch 8 Schilling, davon 400 Marck Lübſch aus dem Gelde, ſo ihm beſagten **Herrn Cornelio von der Samsfort** aus **Jacob Thomſchlegeren** Hauſe gebüren, an **Caſparum Brandes** auf gnughafte Caution belegt werden ſollen, und ferner 300 Reichsthaler, ſo er in **Wilhelm Albrechts** Hauſe alhie ausſtehen hat, welche 693 Marck 12 Schilling betragen, angewieſen und die darauf lautende Vorſchreibung eingehändiget ſeind, die reſtende 718 Mrk. 12 Schilling ſeind auch anitzo in baarem Gelde entrichtet und nachbenanten Teſtamentarien dieſelbe nachbeſchriebener maßen zu belegen zugeſtellet worden. Und haben nun ferner die mehrgedachte **Cornelius von der Samsfort** und **Magdalena Tenders** wolbedechtlich angeordnet und fundiret, thun auch ſolches crafft dieſer ihrer vor uns aufgerichteter Fundation und wollen, daß die vorbeſchriebene 1812 Marck 8 Schilling den Teſtamentarien und Vorwaltern Sal. Ern **Thomas Atzerſen** und anderer Teſtamenten Geldern in dieſer Stadt committiret und die Heuptſummen in allen künfftigen Zeiten mit unſerm des Raths Conſens und Vorwiſſen an gewiſſe Oerter, oder auf gnughaffte caution und Bürgſchafft iegen 5 pro Centum belegt und ausgethan und die Zinſen von gemelten Teſtamentarien jahrlichen gehoben und mit unſerem Conſens und Vorwißen an nottürfftigen Haußarmen in dieſer Stadt, die deſſen würdig, alle Jahr getreulich und wie es für dem allmechtigen Godt zu verantworten, diſtribuiret und ausgetheilet, und ſolches wie mit den andern Teſtaments-Geldern geſchicht, in ihren Rechnungen jahrlichen eingeführet werden ſollen. Es haben aber hieneben mehrgedachte **Cornelius von der Samsfort** und **Magdalena Tenders** ſich reſerviret und vorbedinget, daß ſie die Zeit ihrer beiden Lebendes dieſelbe Zinſen, darmit Ihres Gefallens nottürfftige Leute in und außerhalb dieſer Stadt zu begaben jarlich abzufordern, oder wem dieſelbe ſollen gegeben werden, den obdachten Teſtamentarien anzuweiſen bemechtiget ſeyn wollen. Wann aber ſie nach Gottes gnedigem Willen Todes verblichen, ordnen und wollen ſie, daß alsdann vorbeſagter maßen die diſtribution der Zinßen uns und den mehrgenandten Teſtamentarien und unſern und ihren Nachkommen committiret und befohlen ſein ſolle, doch ſo etwan ihre Erben inskünfftige auch uns und den geſagten Teſtamentarien, oder unſern und ihren Nachkommen aus ihren Vorwanten und Freunden etwan vorſchlagen und vor denſelben interceſſion und Vorbitte einlegen werden, daß dieſelbe, ſoferne ſie von uns und den Teſtamentarien dieſes beneficii würdig erachtet werden könten, vor andern mogten reſpectiret und angeſehen werden. Wann nun wir Bürgermeiſter und Rathman obgemelt dieſes Legatum uff vorbeſchriebene maße auch Danckenemig acceptirt und angenommen haben, ſo iſt uff Beger auch mit conſens und Willen mehrgedachter **Cornelii von der Samsfort**

und

und Magdalena Tenders zur Nachrichtung hierüber jegenwertige Fundation aufgerichtet worden und ſollen und wollen wir und unſere Nachkommen auch darob ſeyn, daß dieſes alſo wie obſtehet nicht allein mit getreuem Fleiß exequiret, ſondern auch in den iarlichen Rechnungen und ſonſten der vielgedachten Dorotheen Carnarien, ſowol auch ihrer mitbenanten Bruders und Schweſter Hern Cornelii von der Hamsfort und Magdalenen Tenders Name Ihnen zu Preiß und Ehren und andern zur chriſtlichen Nachfolge in allen künfftigen Zeiten rühmlich gedacht werden ſolle, Alles getrewlich ſonder Liſt und Geferde. Zu Urkunt der Wahrheit haben dieſer Fundation zwey eins und gleiches lautes Wir mit unſerm groſſerem Raths-Secret wiſſentlich befeſtigen und davon eins in der Teſtaments-Lade einlegen und die andern Hern Cornelio von der Hamsfort in ſeinem itzigen Anweſende hieſelbſt zuſtellen laſſen. Actum & Signatum Flenßburgh am 19. Monatstage Septembris nach Chriſti Geburt 1611.

X.

Cornelii von der Hamsfort Schrifft wegen der Fundation auf die 500 Marck bey den Armen-Wohnungen in der Roden-Straßen, 1611. den 19. Sept.

Ich Cornelius von der Hamsfort, zu Odenſehe in Fühnen wohnhafft, thue kund und bekenne in Kraffr dieſes Briefes vor mich und meine liebe Schweſter Magdalena Tenders und unſere beyderſeits Erben und vor jedermenniglich. Nachdem wir im nechſtverfloſſenen 1610den Jahre eine Fundation wegen 500 Marck Lübiſch, ſo bey den Armen-Wohnungen, welche unſere gottſalige liebe Schweſter Dorothea Carnarii, alhie in Flensburg in der Roden-Straßen hat erbauen laſſen, geordnet, aufgerichtet und darinne, nebſt den Herrn Paſtoren der Kirchen Nicolai, den Erbaren Thomas Faken, Bürgern dieſer Stadt, zum Inſpectore geſetzt und geordnet haben, Und aber gemelter Thomas Fake ſich ſeiner ſelbſteigener vielfältiger Geſcheffte halben ſolches zu verrichten beſchweret, So habe mit conſens und Vorwiſſen des Erbarn Rathes dieſer Stadt Ich Cornelius von der Hamsfort vor mich und die vorgedachte meine Schweſter an Thomas Faken Stelle ſelbige inſtruction, wie die obgedachte Fundation in ſeinen Buchſtaben einhalten thut, zu verwalten, die Herrn Teſtamentarien ſal. Ehrn Thomas Atzerſen Teſtaments in der Stadt Flenßburg, ſo itzund ſeyn und hernachmals kommen werden, zu allen künfftigen Zeiten conſtituiret und verordnet, welche ſolches auch mit getreuem Fleiß zu verrichten vor ſich und ihre Nachkommen auf ſich geladen und angenommen haben, und bleibt alſo die gedachte Fundation in dem übrigen in ſeinen Würden und Creffren. So behalten auch ich Cornelius von der Hamsfort und Magdalena Tenders uns hiemit bevor, daß Wir Zeit unſer beyden Lebendes den gedachten Teſtamentarien duchtige und dürfftige Armen aus dem Kaſpel Nicolai in Flensburg vorſchlagen und dieſelbe auch nach Befindung für andern reſpectiret und angenommen werden mögen. Getreulich und ohne Geferde. Uhrkundlich meines Cornelii von der Hamsfort vffgedruckten Pitzſchaffts und unterſchriebenen Handtzeichens. Actum Flenßburg am Neunzehenden Septembris Anno 1611.

(L. S.) Cornelius von der Hamsfort,
manu propria.

XI.

Fundatio des Teſtaments Thomæ thor Smeden(7) Wittwe, *Drude*, und der ſechs Armen-Wohnungen außer S. Johannis-Pforte, die ihr Sohn, Reinhold thor Smede, erbauen laſſen.

1603. 29. Decembris.

Wir Burgermeiſter vnd Rathmanne der Stadt Flensburgh vrkunden hiemit offentlich, daß vns weilandt des Erbahren **Reinholdt zur Schmieden**, geweſenen Rathsvorwandten dieſer Stadt, nachgelaßene Erben dienſt- vnd freuntlich zu erkennen geben, Was maßen ihre Sal. Groß-Mutter, weilant die Erntugentſame **Drude zur Schmiede**, Sal. **Thomaßen** nachgelaßene Wittibe, durch chriſtlichen Gemuetes Treiben aus ihrem Kraemhandel zu GOttes Ehren vnd Steur der Armueth Fünff hundert Marck Lubiſch vermacht, vnd Ihr godtſaliger Vatter, der ermeldter **Reinholdt zur Schmiede**, viertzigh Marck Lubiſch, ſo zuuor bi Peter Lutzen geſtanden, dabei verordnet habe, wie ſolches die gerürte ihre ſal. Großmutter vnd Vatter in ihren Bücheren ſchrifftlich verlaßen, von welchen Summen Sechzigh Marck Luebiſch Rente itzo ſind vff gelauffen, daß alſo die Summa, ſo von gemelten ihren Voreltern den Armen gegeben, **Sechshundert Marck** Lubiſch Heubtſtuels erſtrecken thuen, welcher Heubtſtuel bisdahero in des Sohnes, **Thomas zur Schmieden**, Kramhandel geſtanden, vnd die vffgelauffene Zinſe bißdahero ſechs notturfftigen Armen in dieſer Stadt ſeind diſtribuirt vnd ausgespendet worden. Damit nun von ihnen Ihrer godtſeheliſchen Elteren fundation nicht alleine ferner exequiret, ſondern ſolche milte Gaben auch augiret

(7) *Thomas thor Smede*, Rathsverwandter in Flensburg, der, nach Ausweiſung ſeines Epitaphii in der Schmede-Capelle, 1553, den 16. Nov., geſtorben, wird in verſchiedenen meiner genealogiſchen Tabellen von Flensburgiſchen Familien, genennet ein Sohn des Bürgermeiſters Nyſſe Smydt oder Smedes, nach Anleitung einer Kopenhagenſchen Genealogie von dem Finckiſchen Geſchlecht: vielleicht aber iſt ſolches eine bloße Muthmaſſung des Verfaſſers geweſen. Mit ſeiner Ehefrau, Drude, die 1565, den 21. Jul., verſchieden, zeugte er folgende Kinder: I. *Metta*, verheirathet mit dem Hoſpitalsvorſteher, Hans Kellinghuſen, geſt. 1565. S. p. 19. II. *Anna*, verm. mit Jacob Finck, geſt. 1561. im Kindbett, nachdem ſie den 6. Jan. den berühmten Prof. Med. zu Kopenhagen, D. Thomas Finck, zur Welt gebracht hatte. III. *N. N.*, verm. 1560, den 21. Jul., mit Lütke up der Heide, von deſſen Vorfahren und Nachkommen S. meine **Genealog. Tabelle und Nachricht von dem Geſchlecht derer** *von Lutten*. IV. *Catharina*, verm. 1562, den 10. Maii, mit dem Rathsverw. Harder Vake, geſt. 1598, den 14. Martii, æt. 56. S. p. 36. V. *Reinhold thor Smede*. S. von ihm und ſeinen Nachkommen not. 5. p. 57-59. VI. *Claus thor Smede*, † 1590, den 2. Oct. Auf ſeinem Leichenſtein in gedachter Capelle, ſind dieſe Worte zu leſen: Deo opt. max. *Nicolaus de Smede*, Senatorii ordinis Vir cl. vixit annos XLIII. M. VII. D. XI. Obiit anno Chriſti MDXC. VI. Non. Octob. Marito incomparabili E. B. M. *Dorothea Hamsfortia* multis cum lachrymis contra votum lethi ſibi P. C. S. von ihm und ſeiner Ehefrau p. 31. 32. 42. und not. 29. VII. *Dorothea*, ſtarb im ledigen Stande 1574, den 21. Apr., wie auf ihrem Leichenſtein angemerket. Von ihrem Vermächtniß S. p. 16. 17.

augiret vnd gemehret werden mögten, Als haben sie ferner vns vorgebracht vnd angetragen, daß sie aus ebenmeßiger christlicher Bewegnuß vnd Andacht, den Armen zum Besten, aus der nach ihrem godtseheligen Vattern erlangten Erbschafft noch Fünff hundert Marck Luebisch dazu wollen vermacht vnd gegeben haben. Wan aber sie ferner dahin zu sehen vnd zu trachten gemeindt, daß solche milte Gaben Ihr vnd Ihrer lieben Eltern disposition vnd Meinungh nach zu ewigen Zeiten bei den Armen unverrücket vnd unvorkurtzet pleiben muegen, Als haben sie ferner vns instendigh angelanget, daß solche Armen-Gelder vnter vns vnd vnserer Nachkommen patrocinium vnd inspection angenommen vnd erhalten, und des Sal. Ehrn Thomas Itzersen Testament einvorleibet werden muegen, derogestalt vnd also, daß von den Testamentarien vnd Executoren desselbigen Testaments, doch vff vnsere ratification vnd Bewilligungh, die obgesetzte Elff hundert Marck Luebisch Heubtsummen, inmassen die itzo belegt vnd ausgethaen, hinfuhero in allen kunfftigen Zeiten an gewiße Leute auff Zinse muegen ausgesetzet vnd dafür genueghaffte caution vnd Vorwahrungh angenommen werden, vnd daß von den Zinsen zuerst vnd vor allen die sechs Armen-Wonunge, so Ihr Sal. Vatter, Reinholt zur Schmiede, in dieser Stadt, außer S. Johannis-Pforten, hat erbauwen laßen, zu allen Zeiten in bestendigem Gebeuwte muegen erhalten, vnd dauon allewege nach Notturfft reparirt vnd gebeßert werden. Demnach auch, daß in denselbigen Wonungen von den gedachten Testamentarien vnd ihren Nachkommen, mit Vnser des Raths consens vnd Bewilligungh, allewege nottürfftigen Haußarmen, alse alte breshaffte Leute, Bürgere vnd Bürgerinne in dieser Stadt, die sich christlich, erlich vnd wol in ihrem Leben vnd Wandel verhalten, Schoß vnd Schult gegeben vnd die burgerliche Last getragen, vnd aber wegen Elters oder sonsten Unfalls vnd wiederwertigen Glückes in vnvorweißliche Armueth gerathen, vnd selbiger beneficien wol wurdigh, muegen eingesetzet werden, auch denselbigen Armen, was von den gerurten Zinsen, wan das Gebeuwte gefertiget, oder sonsten keiner reparation benötiget, jarlich vbrigh sein worde, alle halbe Jahr mit den anderen Armen-Gelderen in vnseren vnd der dazu Verordeneten Jegenwarth, in Gelde muegen distribuirt vnd ausgetheilet werden, dasselbe zu erheischender ihrer Notturfft vnd Vnterhaltungh anzuwenden vnd zu gebrauchende. Hierneben ist auch zwischen vns vnd den gemelten Sal. Reinholt zur Schmieden Erben verabredet worden, wan etwan von den gedachten Armen vorsterben vnd die Wonungen erleddiget, vnd darinne andere wiederumb sollten eingesetzet werden, daß uff solchen Fall, daferne von ihnen den mehrgedachten sal. Reinholt zur Schmieden Erben, auch ihren Erben vnd Nachkommen, worden Armen vorgeschlagen, vnd dafür intercession vnd Fürbitte von ihnen eingewendet werden, dieselbe Armen, da sie von Vns auch den gerurten Testamentarien, vns vnd ihren Nachkommen duchtigh vnd dieser Beneficien vnd Almoesen wurdigh erkandt werden mögten, vor anderen billigh sollen respectiret vnd angesehen werden. Wan nun dieses der nuehergedachten Erben Anbringen vnd Suchen der christlichen Billigkeit allerdings gemeeß, vnd zu GOttes Ehren vnd ruemlicher Befurderungh vnd Vorschub der elenden Armueth gemeindt vnd gereichet, Als haben wir solches nicht alleine vns wolgefallen laßen, sondern auch diese Fundation in allen Puncten vnd Articulen ratificiret, bewilliget vnd bestettiget, thuen auch solches hiemit vnd in Krafft dieses Briues, als solches zu Rechte am krefftigesten vnd bestendigsten gescheen sol, kan oder magh, vnd setzen, ordnen vnd wollen, daß solches alles, wie obstehet, also in allen kunfftigen Zeiten bestendiglich sol exequirt vnd gehalten werden, die Nachkommen hiemit wolmeinentlich erinnerende, dieser Fundation vnd Stifftungh also nachzusetzen, wie sie vor GOdt dem Almechtigen vnd der hohen Obrigkeit sich getreuwen zu vorantworten, Alles ohne Argelist vnd Gefehrde. Deßen zu Vrkundt haben wir diese vor Vns auffgerichtete Fundation mit angehengetem vnserem größeren Raths-Secret wißentlich besestigen laßen. Actum & signa-

tum Flenßburgh, am Neun vnd zwantzigſten Decembris, Anno Ein tauſent Sechs hundert vnd Drey.

XII.

Seeligen Reinholds thor Schmeden nachgelaſſener Erben, Hans thor Schmeden und Doctoris Friderici Severini &c., Supplicatio an den König *Chriſtian* den Vierdten, contra Bürgermeiſtere und Rath der Stadt Flensburg, 1617.

Durchlauchtiger großmechtiger König. E. K. M. ſeint unſere unterthänige pflichtſchuldige getrewe und gehorſame Dienſte, hoheſtem unſerm Vermügen nach jederzeit zuvor. Gnedigſter König und Herr.

E. K. M. können wir erheiſchender unſer Notturfft nach underthänigſt zu berichten keinen Umbgang haben, waſſermaßen unſere Voreltern aus chriſtlicher Andacht zu Gottes Ehren und zu Unterhaltung etlicher Armen eine Summe Geldes vermacht, unſer Vater S. Reinholdt zur Schmiede auch etliche Wohnungen zu den Armen hat erbauen laſſen. Weil wir aber für etlichen Jahren theils nicht binnen Flensburg unſere Wohnung und Haußhaltung hatten, theils minderjährig und auſſerhalb Landes waren, daß wir alſo zu der Zeit keine ſonderliche Auffacht darauf geben konten: Derowegen haben Wir bey einem ehrbaren Rath zu Flenßburg gerichtlich Anſuchung thun laſſen, die Verſehung zu beſchaffen, daß den Armen zum Beſten angeregte Wohnungen von den Intraden berührter und anderer Gelder, ſo wir Erben, GOtt zu Ehren, für unſere Perſon dazu verehret, in bäulichem Stande erhalten, und das übrige der Intraden den darin wohnenden Armen dargeſtrecket, und ſo lange, biß wir ſelbſt binnen Flensburg uns ſetzen und unſere Haußhaltung haben würden, gute Aufſicht darauf gegeben werden mögte, damit alſo dasjenige, ſo unſere Voreltern und wir ad pias cauſas gegeben, wohl conſeruiret und in guter Richtigkeit erhalten. Wann Wir nun die von unſern Voreltern und uns ſelbſt vermachte milde Gaben durch die Unſrigen, ſo anietzo binnen Flenßburg ſeß- und wohnhafftig, adminiſtriren, und andere Leute, ſo ein Ehrbar Rath bißanhero zu ſolcher adminiſtration deputiret, hinführo damit beſchweren zu laſſen mit nichten, ſondern den Unſerigen vielmehr das onus zu imponiren, welche auch hertzlich gern ſich damit beladen zu laſſen geneigt, damit in künfftigen Zeiten uns und unſerer poſteritæt das patrocinium, inſpection und Hoheit darüber nicht gentzlich entzogen werden mögte; als haben Wir kurtz verrückter Zeit bey einem Ehrbaren Rathe Anſuchung thun laſſen, uns nunmehr ſolche Fundation der Armen-Wohnungen und dazu vermachten Gelder wiederum einzuräumen, haben aber beſchwerlichen Beſcheid erlanget, deſſen wir uns nicht verſehen. Derowegen Wir genottrungen, mit dieſer unſer Supplication E. K. M. underthänigſt zu beunruhigen. Gelanget dem allen nach an E. K. M. unſer hoheſt flehnlich Bitten, dieſelbe gnedigſt geruhen wolle, Uns an Bürgermeiſter und Rathe mandatum zu erkennen und mitzutheilen, darin ihnen ernſtlich auferlegt werde, ohne einige fernere difficultirung und Einperren, obgedachter Wohnungen und dazu von den Unſerigen vermachten Gelder adminiſtration und Verwaltung den Unſerigen, ſo itzo daſelbſten wohnen, benantlich Friderico Seuerino, der Medicin Doctori, und Hanſen zur Schmieden einzuräumen und zu überantworten,

worten, damit nicht Frembde, sondern unsere eigene solch onus und Beschwerde tragen und wirs sambtlich wissen mügen, wie mit solchen donationibus ad pias causas umbgangen, und was für Personen deroselben fähig werden. Leben der unterthänigsten Hoffnung, E. K. M. werden uns in diesem recht und billigmeßigen christlichem Vornehmen und underthenigstem Suchen gnedigst erhören.

XIII.

Christian der Vierdte, von Gottes Gnaden, zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden und Gothen König, Hertzog zu Schleswig-Holstein ꝛc.

Ehrsambe, liebe Getrewe. Es haben Uns weylandt **Reinholdts thor Schmeden** nachgelassene Erben underthenigst Supplicando zu erkennen geben lassen, welchergestalt theils ihre Voreltern, theils sie selbst, zu Gottes Ehren und Unterhaltung etlicher Armen, nicht allein ein Summa Geldts vermachet, sondern auch etliche Wohnungen zu Dero Behuff erbauen lassen, worüber Jhnen als Erben das patrocinium, inspection und Hoheit von Rechtswegen gebühre. Und ob sie zwar für kurtzer Zeit bey euch Ansuchung thun lassen, ihnen solche Fundation der Armen-Wohnungen und dazu vermachten Gelder (welche ihr eine Zeit hero wegen ihrer Abwesen- oder Minderjährigkeit in Verwaltung gehabt) wieder einzuräumen, haben Sie jedoch nichts erlangen können, mit angehengter underthenigster Bitte, Wir geruheten gnedigst, euch ernstlich zu mandiren, daß ihr ohne fernere difficultirung die administration der obangedeuteten Gelder und Wohnungen den respective Hochgelarten und Ersamben Friderico Seuerino, Medicinæ Doctori und **Hansen thor Schmeden**, als Erben und itzo daselbst wohnhafftigen überantworten und einräumen mögtet, inmaßen ihr aus bey verwahrter Supplication weiters zu vernehmen. Wann wir dann ihrem underthenigstem Suchen gnedigst Stadt gegeben; als mandiren und befehlen Wir euch hiermit gnedigsten Ernstes und wollen, daß ihr die Verwaltung obgedachten Gelder und Wohnungen alßfordt den ietzbemelten Personen zu kommen und folgen lasset, oder aber mit dem schleunigsten eure Ursachen, quare non, einschicket. Darahn verrichtet ihr unsers gnedigsten Willens Meinung, sein euch mit Gnaden beygethan. Datum auf unserm Hause Schanderburg, den 11. Februarii Anno 1617.

Christian.

Den Ersamen unsern lieben getrewen Bürgermeistern und Rath unser Stadt Flenßburgh.

XIV.

Eines Erbahren Rahtes der Stadt Flenßburg Unterthänigster Bericht und Verantwortung auf Seel. *Reinholdt zur Schmieden* Erben ohnbefugtes Suppliciren.

Durchleuchtigſter grosmechtiger König, gnedigſter Herr.

E. K. M. Schreiben ſub dato den 11. Februarii 1617, darin Dieſelben uns gnedigſt mandiren, die Verwaltung und adminiſtration der von Seel. Reinholdt zur Schmieden alhier in S. Johans Carſpel erbaueten Sechs Armen-Wohnungen, und der von Seel. Druden zur Schmieden ſelbſt, ſowohl auch von Reinholdt zur Schmieden und deſſen Erben darzu gegebenen Geldere, den Ehrenveſten hochgelahrten, auch ehrbaren wollgeachten Doctori Friderico Severino und Hanſen zur Schmieden einzuräumen und folgen zu laſſen, oder auch unſere Urſachen, worumb ſolches billig nicht geſchehen ſolle, E.K.M. einzuſchicken, haben wir mit gebührender reverentz in aller Underthenigkeit empfangen. Und thun, demſelben zur gehorſamſten Folge, unſern und der Sachen gründlichen Bericht E.K.M. hiermit underthenigſt überſenden, underthenigſt und hochfleheutlich bittende, E. K. M. denſelben in allen Königlichen Gnaden zu vernehmen, und auf des Gegentheils unbenes Suppliciren uns zu hören gnedigſt geruhen wollen.

Es verhält ſich aber der ſtatus cauſæ nachfolgender Geſtalt: Daß vor etzlichen vielen Jahren die weylandt dugentſambe Drude zur Schmieden, ſehlige Thomas nachgelaſſene Wittibe, aus chriſtlicher Andacht, ohne alle Vorbedingung, 500 Marck Lübſch den Armen vermacht, und Reinholdt zur Schmiede gleichfalls 40 Marck Lübiſch darzu verordnet, auf welche Geldere etzlige Reuten gewachſen, daß alſo die Summa geworden 600 Marck Lübiſch. Welche vorberürte 540 Marck etzliche Jahr in des Sohnes, Thomas zur Schmieden Kramhandel geſtanden: als aber derſelbige alhier falliret, und wegen ſeiner vielen geheufften Schulden aus dieſer Stadt geſchieden, haben die Teſtamentarii ſeeligen Ehrn Thomas Atzerſens Teſtaments (die auf ſolliche und dergleichen Armen-Gelder allewege Achtung haben und dieſelbigen gebührlich verwalten müßen) bey der liquidation ſeiner, Thomas zur Schmieden, Schulde, dieſelbigen 540 Marck (alſe die Erben, ſo jedoch domahlig alhier zur Stelle geweſen, ſich deßen im geringſten nicht annehmen, noch etwas darumb thun wollen) auf unſern Befehlig angegeben und verzeichnen laßen, laut des beygefügten Extracts ſub lit. A. (1). Darauf auch in der Immiſſion Urtheil ſolche 540 Marck, ſambt zweier Jahre Zinſen, als eine priuilegirte Schuld, den Armen voraus zuerkant worden, wie ſub lit. B. (2) zu erſehen.

---

(1) A. Liquidation Thomas zur Schmieden Schulde.

Anno 1603, am 10. Maii, ſeindt auff die ergangene und publicirte edictal citation die Creditorn Thomas zur Schmieden, ſowol auch andere Intereſſenten, vor dem Ehrſamben Rathe allhier zu Flensburg erſchienen. Und iſt demnach der liquidation ein Anfang gemacht, und dieſelben, ſo Erbforderung zu haben vermeinen, erſtlich ſolches angegeben. Die verordente Teſtamentarien ſehl. Thomas Atzerſen Teſtaments fordern aus Thomas zur Schmieden Gütern 540 Marck Lübiſch Heupt-Geldes und eines Jahres Rente 32 Mk. 8 Schilling. Und iſt am 11. Maii des ſeligen Reinholdt zur Schmieden Buch und eigen Hand im Gerichte produciret, daraus zu beſcheinigen, daß ſeine ſeelige Mutter, Drude zur Schmiede, die 500 Marck Armen-Geld legiret, und die 40 Marck davon alhero zugekommen, und aus den ſamenden Gütern ſollen entrichtet, und jährlich die Rente in die Hand der Armen diſpenſiret werden, zu allen Zeiten.

(2) B. Extract des Immiſſions-Urtheils.

Uff die angeſtalte Schuldtforderung Thomas zur Schmieden Creditoren und anderer Intereſſenten, auch deroſelben inſtendigem Anhalten, damit ſie durch gerichtliche Erkentauß

ersehen. So haben auch die berürten Testamentarii bey der execution, vermüge der Verzeichniß, mit C. (3) signiret, selbige Geldere empfangen, und wegen der Armen zu sich genommen, damit also dieselbigen 540 Marck, nebenst 54 Marck Rente, in Gewißheit gebracht, und den Armen zu Gute behalten, die sonsten, wann wir und mehrberührte Testamentarien mit großer unser gehabten Mühe und Arbeit das beste nicht dazu gethan und allemal müglichstes Fleißes befurdert, unter den sämbtlichen **Thomas zur Schmieden** Creditoren hinweggegangen und getheilet worden wären.

Nach diesem, alse Seel. **Reinholdt zur Schmieden Erben** wegen ihrer väterlichen Erbschafft, so sie aus dieser Stadt hinweggeführet, des zehnten Pfennings halber dieser Gemeine ein Ansehnliches zu erlegen schuldig gewesen, haben wir es mit ihnen dahin verhandelt, daß sie sembtlich zu obgemelter donation 500 Marck Lübsch aus gutem Willen, ohne jennige reseruation und Vorbehalt gegeben, dargegen Sie des zehnten Pfennings halben, der sich sonsten auf ein höheres und mehreres erstrecket, sind erlaßen und entfreyet, und dieselben 500 Marck Lübisch zu den vorigen Geldern, den offtberürten Testamentarien gleichfalls eingeantwortet und zugestellet worden, die jarlichen Renten davon zuförderst zu baulicher Unterhaltung der von Seel. **Reinholdt zur Schmieden** in S. Johans Carspel alhier erbaueten Sechs Armen-Wohnungen anzuwenden, und, was denn ferner von den Zinßen übrig, den darin aufgenommenen Armen zu distribuiren und auszutheilen, inmaßen dann offt berührte Seel. **Reinholdt zur Schmieden** Erben ein sollichs, und daß wir deswegen die Versehung thun und gute Auffsicht darauf haben möchten, selber an uns begehret, daßelbe auch in Ihrer Kön. May. überreichten Supplication, besage der Abschrifft sub lit. D., gestendig seyn. Derowegen Wir umb der Nachkomlingen willen, damit dieselben wißen möchten, woher solliche

---

kentnuß wegen eines jeden prioritet und gebührenden Rechtens an deßelben Ihres Debitoren ihnen cedirte und uffgelaßene Güter gebührlich entschieden, auch in dieselbe Güter gerichtlich mögten immittiret und ingewiesen werden, die Bezahlung Ihrer wohlbefugten Schulden daraus zu erlangen; Erkennen Wir Bürgermeister und Raht der Stadt Flensburg, nach allerseits angehörtem Bericht und Jegenbericht, Beleuchtung der producirten Documenten und Verschreibungen, liquidation der angegebenen Schulden und fleißiger Erwegung aller eingekommenen acten in den streitigen puncten und articulen und aller Umbstende, dazu auch nach erholter Rechtserfahrner information und unserem besten Verstande, vor Recht, Daß erstlich aus gedachtes Thomas zur Schmieden verlassenen und seinen Creditoren cedirten Gütern die 540 Marck Armen-Geldes, so vormals Drude zur Schmiede gestifftet, Inhalt Ihrer und Ihres Sohnes Reinholdt zur Schmieden handtschrifftlicher Verzeichnuß in ihren Büchern, vor allem geforderten Erb-Gelde und anderen Schulden, beneben den gebührlichen Zinßen von zweyen Jahren, fünff pro Centum, alse 54 Marck Lübsch, den Armen zum Besten sollen entrichtet und bezahlet werden. Pronunciatum in iudicio Flensburgensi am 29sten Monats-Tage Decembris, anno 1603.

(3) C. Verzeichniß, was in puncto executionis, zu Folge des gesprochenen Urtheils, Thomas zur Schmieden creditoren, einjeder nach seiner prioritæt, hat empfangen und angenommen.

Erstlich haben die Testamentarien sel. Ehrn Thomas Atzersen Testaments angenommen aus dem baaren Gelde, so bey Rudolff von Horsten von seiner Rechnung hinterstellig, die 540 Marck Armen-Geldes, zusambt den Zinßen, alse 54 Marck, zusammen 594 Marck.

ſolliche Gelder gekommen, auch welcher Geſtalt und wozu ſie ſollen angewendet werden, die Zeit am 29. Monats-Tage Decembris anno 1603. eine ordentliche fundation unter dieſer Stadt Ingeſiegel aufrichten, dieſelbe den domahlig alhier anweſenden Erben verleſen, und nach beſchehener derſelben Beliebung in die Teſtaments Lade, darin derogleichen und andere mehre documenta und Uhrkunde verwahrlich enthalten werden, zu ewiger nachrichtlichen Gedechtnuße legen laßen, darin dennoch berürten Erben vorbehalten, wann von ihnen und ihren Nachkommen nottürfftige Armen, die ſolcher Almoſen würdig, vorgeſchlagen würden, daß dieſelben billig vor anderen ſollen reſpectiret und dazu verholffen werden, wie die Abſchrifft derſelben fundation hiebey ſub lit. E. mit mehrerm ausweiſet.

Derſelben zu Folge iſt von den Teſtamentarien nunmehr in die 13. Jahre, vermüge der jährlichen Rechnung, ſo vor dem Ehrwürdigen Miniſterio und Uns, dem Rathe, allhier bisherzu alle Wege geſchehen und noch geſchiehet, derogeſtalt richtig damit verfahren und gehandelt worden, als wir und die Teſtamentarii ſollichs vor GOtt, vor E. K. M. und ſonſten vor jedermenniglich zu verantworten uns wohl getrauen. Daß auch Wir und Sie das allergeringſte davon nicht haben, beſondern allein Mühe und Arbeit, damit wir ſehen, daß es richtig zugehe und die Dinge nicht etwa in einen Mißbrauch gezogen werden mögen, wie dann ſollichs wohl zu beſorgen wäre, wann es den Erben wiederum in die Hände kommen ſolte, daßelbige auch anderen mehr in dieſer Stadt nicht geringe Anleitung und Urſach geben würde, dasjenige, ſo ihre Voreltern zu Steuer der Armuth verehret und itziger Zeit in guter Richtigkeit und rechter Anwendung gehalten und gebrauchet wird, gleichfalls von Uns und den dazu verordneten Adminiſtratoren abzufürdern, unter ſich zu bringen, und endlich den Armen nottürfftigen wohl gantz und gar zu entziehen, wie vor dieſem alhier wohl ehemals geſchehen.

Daß auch mehrgedachte ſeel. **Reinholdt zur Schmieden** Erben in erwehnter ihrer Supplication ſetzen, als daß ſie die Verordnung und Beſchaffung zu thun, wohin die jährliche Renten der vielberührten Gelder angewendet werden ſollen, und deswegen gute Aufſicht zu haben, uns alleine ſo lange überlaßen, biß ſie ſich ſelbſt allhier binnen Fleusburg ſetzen und ihre Haußhaltung haben würden, und wir alſo nur eine Zeitlang ihre Dienere ſeyn und nach ihrem Gefallen und Begehren uns richten und wiederumb abſtehen ſolten, ſind wir ihnen durchaus nicht geſtendig, Sie haben ſich auch eines ſollichen niemahlen reſerviret, daßelbe auch im geringſten nicht zu beweiſen, beſondern E. K. M. in deme ungleich und zuviel berichtet.

Ob ſie auch woll dieſer Sachen halber und umb eine Abſchrifft aus dem Protocollo bey Uns Anſuchung gethan, ſo iſt ihnen iedoch domahlen, beſage des Beſcheides ſub lit. F. (4), eine richtige und billige Antwort darauf geworden, alſo daß ſie ſich deßen mit Fug ganz nicht

---

(4) F. E. E. Raths Beſcheid ſub dato den 27. Jan. 1617. Reinhold zur Schmieden Erben betreffende.

Auf Doctoris *Friderici Seuerini* & conſortum eingekommene Schrifft, an **Hans Wiltfang** lautende, ſo einem Erbaren Rathe durch **Hans zur Schmieden** übergeben worden, erkleret ſich E. E. Rath, daß Sie ohn ſein, des Doctoris, Erinnern, ſich wohl zu beſcheiden wißen, welcher Geſtalt nach laut J. K. M., unſers gnedigſten Herren Mandaten und Receßen, mit ihren Gerichts-Protocollen und Mittheilung der daraus begehrten Abſchrifften zu verfahren, Ihnen gebühren thue: So viel aber **Reinhold** und **Drude zur Schmieden** fundation betrifft, hat E. E. Rath, alſe **Thomas zur Schmiede** (der ſolliche Geldere zu erlegen ſchuldig geweſen) alhier falliret und die Dinge in großer Ungewißheit und Weitläufftigkeit geſtanden, die Erben auch, ſo domahlig alhier

nicht zu beschweren gehabt, vielweniger befugt gewesen, E. K. M. mit ihrer Supplication derogestalt zu molestiren und uns übel anzugeben. So viel auch die von Druden zur Schmieden vermachte 500. Marck betreffen, sind andere in dieser Stadt, so neher dazu verwandt, denen sie auch (wann die Erben darüber solten zu ordnen haben) wiederumb zugestellet werden müsten, die aber ein sollichs nicht fordern noch begehren, besondern mit itziger Verwaltung gnugsam friedlich sind.

Wann nun E. K. M. aus vorigem allergnedigst zu vernehmen, welchermaßen sel. Druden, sowoll auch Reinhold zur Schmieden obengedachte Gelder erstlich ohne alle Vorbedingung zu den Armen und deroselben Unterhaltung verehret, die berürten Testamentarii auch dieselben alse eine Schuld gefodert und erlanget, Selige Reinhold zur Schmieden Erben das ihrige nicht umsonst, besondern mit großer Billigkeit gegeben und sich dabey nichts reserviret, auch in die 13. gantzer Jahre deswegen nichts gefordert und über das die Testamentarii solches alles nunmehr so eine geraume Zeit in Verwaltung gehabt, damit nach laut der fundation gebührlich verfahren und davon jährliche richtige Rechnung gethan, deswegen sie im geringsten nicht zu beschuldigen und dahero auch mit Billigkeit nicht zu entsetzen seyn; Als ist demnach an E. K. M. hiemit unsere underthenigste und hochfleißigste Bitte, Die wollen solliche administration und Verwaltung bey offtberürten Testamentarien hinferner gnedigst verbleiben lassen und die unbefugten Supplicanten dagegen nicht hören, oder je zum wenigsten dieselben mit ihrem Suchen zu ordentlichem Rechte verweisen, und uns also bey alt hergebrachtem Gebrauch gnedigst schützen und handhaben. Daran geschicht was Recht und der höchsten Billigkeit gemeß ist, auch zu Beforderung und Erhaltung der armen nothleidenden Personen gereichet, so wird es auch GOtt umb E. K. M. reichlich vergelten. Und umb Dieselbe

---

albier zur Stelle gewesen, sich deßen gantz nicht annehmen wollen, daßelbe nicht allein mit großer ihrer gehabten Mühe in gute Richtigkeit gebracht, besondern auch dahin befodert, daß Seel. Reinhold zur Schmieden Erben (außerhalb Hans zur Schmieden) selbige donation mit etzlichen von ihnen dazu gegebenen Geldern verbeßert, dar sie aber jedoch sonsten, wegen ihrer ererbeten und aus der Stadt geführten Güter, des zehnten Pfennings halber dieser Gemeine wohl ein mehreres und höheres zu erlegen schuldig gewest wären. Wie denn auch hierneben von sel. Gese zur Schmieden Erben domahlig an E. E. Raht bitlich gesucht und begehret worden, daß selbige erste donation und die von ihnen darzu verehrte Gelder unter des Rahts inspection und Aufsicht angenommen und erhalten und des Sel. Ehrn Thomas Atzersen Testament einverleibet, auch die jährlichen Renten zuförderst zu baulicher Unterhaltung der von Sel. Reinhold zur Schmieden in S. Johannis Carspel erbaueten 6. Armen-Wohnungen angewendet und was denn ferner von den Zinßen übrig, den Armen, so darin aufgenommen worden, distribuiret und ausgetheilet werden mögte. Inmaßen dann auch sollichs der berürten Erben Ansinnen zufolge, nach Ausweißung E. E. Rathes deswegen aufgerichteten fundation sub dato den 29. Dec. A. 1603. (wovon vidimirte Copey soll ausgefolget werden) von ihnen zu Werke gerichtet, biß dahero in die 13. Jahr continuiret und vermüge der jährlichen Rechnung derogestalt damit verfahren und gehandelt worden, alse sie solches vor GOtt, der hohen Obrigkeit und jedermenniglich zu verantworten sich getrauen, auch hinferner gebührender ohnsträfflicher maßen zu thun gemeinet seyn. Da aber D. *Fridericus* oder sonsten Jemand damit nicht friedlich zu seyn, besondern E. E. Rath oder die Testamentarien deswegen zu besprechen gemeinet were, wollen sie zu ordentlichem Rechte sich anerbyten haben. Actum den 27. Januarii anno 1617.

ſelbe ſind wirs mit unſern gehorſamſten Dienſten, ohngeſpartes Gutes und Blutes, die Tage unſers Lebens zu verſchulden ſowoll underthenigſt willig als pflichtig.

XV.

Königl. Beſcheid ſub dato Coldingen 1617. 3. Martii, wegen der von ſel. *Reinhold zur Schmieden* erbaueten Sechs Armen-Wohnungen nnd dazu gegebenen Geldern, welcher Geſtalt ſolches alles ſoll adminiſtriret werden.

Die Königl. May. zu Dännemarcken, Norwegen ꝛc. unſer gnedigſter Herr, hat nach vernommenem unterthenigſten Gegen-Bericht, welchen auf Reinholds zur Schmieden Bürgers zu Flensburg, Erben für hergegangene Supplication wegen adminiſtration derer den Armen daſelbſt legirten Gelder zu thun einem Ehrbarn Rath daſelbſt per mandatum, ſub dato 11. Februarii dieſes Jahres auferlegt geweſen, ſich aber der Rath auf die deſſentwegen in Gegenwart der damahls anweſenden Erben A. 1603 beſchehene Fundation und derſelben Beliebung, auch von den Teſtamentariis coram Miniſterio & Senatu an die 13 Jahr biß an jetzo erfolgter richtiger Berechnung gegründet, und alles in quieta poſſeſſione ohne das geblieben, und dahero gebeten, ſie dabey zu ſchützen, oder aber ihren Gegentheil zum ordentlichen Rechte anzuweiſen, nach gehaltenem Rathe mit dero Statthalter, Herrn Gerde Rantzowen Ritter, zum Breitenberg Erbgeſeſſen ꝛc. zu gnedigſtem Beſcheide ertheilet, daß es bey vorerwehnten Raths daſelbſt Fundation und Verordnung zu laſſen, dafern aber das ſtreitende Theil damit nicht friedlich ſeyn könte, ihm des ordentlichen Rechtens ſich zu erholen frey ſtehen ſolle. Uhrkundlich unter Ihrer Königl. May. Handzeichen und Secret. Gegeben auf Dero Königl. Hauße Coldingen am 3. Martii, 1617.

Chriſtian.
(L.S.)

XVI.

Fundation Sel. Johann und Margar. Klöckers Legati, 1614. den 14. Octob.

Wir Bürgermeiſter und Rathmanne der Stadt Flenßburg thun kundt und bekennen in Kraft dieſes Brieves vor uns und unſere Nachkommen und vor iedermenniglich, das uns die Erbahre und viel tugendſame Margaretha Klokers Sel. Johan Klokern weilandt Bürgermeiſters dieſer Stadt hinterlaſſene Wittibe, durch ihre freundliche liebe Schwager und Oheimb die Erbarn Gerdt Mölman und Hilmar von Lutten Mitburgere hieſelbſt freundlich hat berichten und zu erkennen geben laſſen, was maßen ihr Sel. Ehewirt und Sie aus chriſtlichem Gemüets Antreiben, dem allmechtigen Godt zu ſchuldiger Dankbarkeit für ſeinen ihnen und ihren lieben Kindern beſchereten reichen und milten Segen an zeitlichen Gütern mit ihrer einmütiger Beliebung und gutem Vorbedacht auf ihrer beyderſeits tödtlichem Abfallen zu Sal. Ehrn Thomas Aßerſen Teſtament in dieſer Stadt, dazu ſonſten fromme Chriſten

ſten auch gegeben, legiret, vermacht und verordnet haben Ihre drey ſteinerne Wonungen, zuſampt den beiden Kellern darunter im Kogange des Caſpels Mariä hieſelbſt belegen, welche aus Sel. Dieterich Klacken weiland auch Bürgermeiſtern dieſer Stadt Maſchopey herkommen und 900 Marck Lübſch gekoſtet haben ſollen, derogeſtaldt und alſo, daß aus der Häuer ſelbiger Wonunge und Keller, was darvon kommen und gehoben werden mogte, dem Paſtorn der Kirchen Mariä jarlich ſollen gegeben werden 6 Marck Lubiſch und den armen Schülern in der teutſchen Schulen zu Büchern und benandtlich zu Fibulen und Catechiſmos auch Papeir 8 Marck Lubiſch und das überige von den Teſtamentarien und Executoren obgerürten Teſtaments, ſo zu ieder Zeit ſeyn werden, Inhalt deſſelbigen Verordnung, zu nottürfftigen Armen und Dienſtmegden, ſo ſich in ihren Dienſten getreu und fleiſſig verhalten, zugekehret und ſolches nach ſein und ſeiner lieben Haußfrauen todtlichen Abſcheide aus dieſer Welt, ohne allem ſeiner Kinder und Erben Einſagen richtig exequiret und zu Wercke geſetzet werden ſolle. Und weil nun ehrgemelter Johan Kloker ſolches nicht alleine ſchriftlich hinter ſich verlaſſen (inmaßen dieſelbe Schrift von ihm mit eigener Hand geſchrieben und von gedachter ſeiner Haußfrauen unterſchrieben uns iſt gezeiget und fürgeleſen worden), beſondern Sie die obgedachte ſeine nachlebende Wittibe für uns, auch ſelbſten deßen Zuſtandt thun und ferner uns erſuchen und pitten laſſen, hirüber jegenwertige Fundation zu beſſerer Nachrichtung und damit ihre und ihres ſel. lieben Ehemans legatum nach ihrem tödtlichen Hintritt zu oberwendtem Gebrauch bewendet werden möge, aufzurichten und dabey anzuhengen, So ferne etwa nach ihrem der Wittiben tödtlichem Abfall von Ihr und ihres Sel. Ehewirdts Bludtfreunden und Verwandten ſich finden mogten, die dieſelbige Wohnungen zu bewohnen geſinnet, das die umb pilliche Heur für anderen dieſelbige genieſſen mogten, wie dann auch daß die 10 Marck Capital und 8 Schilling jarliche Zinße, ſo aus denſelben Wonungen der Kirchen Nicolai entrichtet werden, darbey pleiben und von mehrgedachten Teſtamentarien die Zinße entrichtet und von denſelben auch die Wonungen in allen künfftigen Zeiten aus der Heur im baulichen Weſen erhalten werden ſollen. Als haben Wir ſolchem ihren chriſt- und pillichmäßigen Suchen gerne ſtatt und Raum gegeben, und ſollen und wollen demnach Wir nnd unſere Nachkommen nach Anptserheiſchung und Geburnus daran ſeyn, daß nach oberwendten mehrgemeldter Wittiben tödtlichem Hintritt (welchen der allmechtige Godt nach ſeinem gnedigen Willen lange verhüten wolle) der obgedachten ſel. Eheleute diſpoſition und Verordnung nach ihrem Willen und chriſtlicher Wolmeinung alſo, wie obſtehet, getreulich exequiret und ins Werck gerichtet, und ſolches von den Teſtamentarien ſo zu jeder Zeit ſeyn werden, in unſer und des ehrwürdigen Miniſterii Gegenwart iarlich richtig berechnet und dabey der Fundatoren Name rümlich gedacht werden ſolle, wie ſolches alles ſich aller chriſtlichen Pillicheit nach gebüren und vor dem allmechtigen Godt und iedermeniglich zu verandtworten ſeyn will. Getreulich ſonder Liſt und Gefehrde. Deßen zu Urkundt haben wir Bürgermeiſter und Rathmanne obgemeldt dieſe Fundation mit angehengtem unſerm größern Raths-Secret wiſſentlich befertigen und in gemeltes Atzerſen Teſtaments-Laden hinterlegen laſſen. Actum & Signatum Flenßburch am 14. Monatstage Octobris Anno nach Chriſti unſers einigen Erlöſers und Seligmachers Geburdt 1614.

Secretum Senatus civitatis Flensburg.

XVII.

Eines Erb. Rahtts vnd der 24 Menner Vorſchreibung

auff 600 Marck Lübſch Haubtſtuhls vnd 30 Marck jährliche Rentte, 1596.

Wir Bürgermeiſtere vnd Rahtmanne der Statt Fleußburg, Thuen kundt vnd bekennen hiermidt vnd in Krafft dieſes Brieues vor Vns vnd vnſere Nachkommen offendtlich bezeugende, Nachdem zwiſchen Vns vnd dem achtbaren **Harder Vaken**, vnſerm Rahttsmitverwanten eine Vergleichung, mit Rahtte vnd Bewilligung der Wehr vnd zwanzig Bürger von wegen vnſer gantzen Gemeine, ahm 24. Tage Aprilis des negeſt vorſchenen Fünff und Neunzigſten Jahrs getroffen vnd in vnſerm Gerichts-Protocollo vorfaſſet vnd inſerieet worden, in Forma:

Von wegen der Lücken bei dem Frieſchem Berge, welche der Erbar **Clauß zur Schmiede**, etwan Rahttsverwanter dieſer Statt, von dem in GOtt verſtorbenen **Frode Frieſen** erkaufft vnd bezahlet, vnd der Achtbar **Harder Vake** ihm Nahmen vnd von wegen ſeiner geliebten Hauſfrawen **Catharinen**, alſe des gemeldten **Clauſes** einiger nachlebenden Schweſter erblich erlanget, hat ein Erſam Rhatt mit conſent vnd Bewilligung der 24 Menne im Nahmen der gantzen Gemeine ahn dieſem Tage bewilliget vnd beliebet, daß des gemeinen Statt vnd Carſpels Nicolai Wehe, auch alle vnd jede der Fuhrleutte Pferde auſſerhalb derſelben Lücke pleiben vnd **Harder** vnd ſeine Erben dieſelben zu ihrem ſelbſteigenen Nütze vnd Wortheill mit dem Nachgraße zu gebrauchen, ſollen berechtiget ſein, ſo lange ein Erſam Rahtt vnd gemeine Statt die Sechshundert Marck Lübiſch Haubtſummen, mit dreißig Marcken zu verrentende bei ſich behalten werden, welche gemelter **Harder Vake** aus chriſtlicher milter Andacht dermaßen belegt, daß auß derſelbigen Renthe durch **Harder** vnd ſeine Erben Armen notturſtigen Leuten in ihren newerbaweten Wohnungen an einem jeden Sontage vff alle künfftige Zeite Neun Stücke guter Butter, jeder Stücke zu achte Lodten, auch zween Wegge vnd Sechs Pfennige an Gelde (ſo verne die Butter dermaſſen gelten vnd dieſe Rente zulangen kan) ſollen ausgetheilet werden, dazu den, damit ſolchs durch des mehrgedachten **Harder Vaken** Erben vnd Nachkommen vnverweißlich vnd vnverrucket erfüllet vnd vollenzogen werden müge, Sollen die itzigen vnd alle nachfolgende Vorſtehere des Teſtaments Sehl. Ehrn **Thomas Itzerſen** gute Inſpection vnd Auffachtung zu haben, auch dieſe Verordnung in ihrem Original oder Heubt Buche zu vorzeichenende in Krafft ihres tragenden Ambtes verpflichtet ſein, daneben auch ſoll **Harder Vake** vnd ſeine Erben, die obgemelten Lücken, an keine Adels-Perſohnen, ſondern auf allen Nottfall ahn Bürgere dieſer Statt zu verkauffende gemechtiget ſein. Wan aber in künfftigen Zeiten einem Erſamen Rahte vnd den vier vnd zwanzig Mannen, von wegen der Gemeine nicht gefellig vnd behechlich ſein würde, die obgerührte Sechs hundert Marck Haubtſummen bei ſich zu behalten vnd zu verrenten, oder **Harder Vake** vnd ſeine Erben vnd Nachkommen daſſelbe auffzukündigen, und an andere Orte zu beleggende würden geſinnet werden, So ſoll ihnen beiderſeits daſſelbe frei vorbehalten ſein, vnd vff vorgehende eines halben Jahrs Loßkündigunge, ſollen Bürgermeiſtere vnd Rahtt, ſambt den vier vnd zwantzig Mannen, von wegen gemeiner Statt, daſſelbe an **Harder Vaken** vnd ſeinen Erben vnd Nachkommen mit gutem unſtrafflichem Gelde abzulöſende ſchuldig vnd vorbunden ſein, vnd auch darauff dieſe vorgerürte Lücke, geleich andern Lücken dieſer Statt, zu der gemeinen Gräſinge zu rechtmeßiger Zeit geoffenet werden, alles getrüwlich vnd ohne Gefehrde.

Daß dem allen nach, vff heuten dato der gedachte **Harder Vake**, die obangeregte Sechshundert Marck Lubiſch in gu em groben Silber-Gelde zu vnſeren ſicheren Handen entrichtet vnd bezahlet, welche wir auch entfangen vnd vffgebüret vnd zu gemeiner Statt erheiſchender

Notturfft

Nottürfft angelegt vnd bewendet haben, Geloben derwegen dieſelbigen Heubtſummen aus dem jährlichen Buyſchatte mit dreißig Marcken Lubiſch in den achte Tagen trium Regum an Hare der Vaken vnd ſeinen Erben vnd Nachkommen guthwillig ein jeder Jahr zu verrentende, ſo lange die Haubtſumma bei Vnß vnd vnſern Nachkommen vnabgelöſet beſtahnde bleiben wirt, auch nach Außweißungh des vorangeregten wilkörlichen Vortrags mit der freien Gräſunge der Lücken zu verfahrende, vnd die Bezahlung des Hauptgeldes nach eines Theils geſchehener Loßkündigung beſtendiglich zu verſchaffen, alles getrewlich bey vnſern vnd vnſer Nachkommen Ehren vnd guten Glauben veſtiglich woll zu haltende. Deſſen zu Vhrkunde haben wir dieſen Brieff mit vffgedrückeden vnſern gewohntligem Inſiegell wiſſentlich bekrefftigen vnd durch die Ehrbaren vnd Achtbaren Marcus Schrödern Bürgermeiſtern, Harman Langen Rahtsverwanten, auch Paridum Vaken vnd Boye von der Wetteringe, als Elterleute der 24 Manne zur Zeugniſſe vnd mehrer Bekrefftigung der Warheit mit eigenen Handen vnterſchreiben laſſen. Actum & Signatum Flenßburg in den achte Tagen trium Regum Anno Chriſti Ein Tauſent, Fünffhundert, neuntzig vnd Sechs.

Marcus Schröder bekenne bauen geſchreuen thor Tugeniße wahr to ſinde mit diſſer miner egen Handt.

Duth vorgeſchreuen bekenne ick Harmen Lange thor Tügniſſe wahr tho ſinde mit egen Handt.

Dut vorgeſchreuen bekenne ick Paridum Vake mit egener Handt thor Thügeniße war tho ſinde.

Boye von der Wettering thor Thügeniße der Warheit mit eigener Handt vnderſchreuen.

Congruit cum originali de verbo ad verbum
Hartwigus Lomanus N.

XVIII.

Vortrag mit den Vorſtehern des Hoſpitals zum h. Geiſt, wegen der Armen und Hoſpitals-Wohnungen in der rothen Straße, ſo *Harder Vake* bauen laſſen. 1599. auf Oſtern.

Tho wetende ſy allen vnd jeden, ſo duße Vordrags-Breue ſehen oder horen leſen, datt twiſchen den Vorſtenderen des Hoſpitals thom hilligen Gaiſte ihn Flensborg an einem, vnd dem achtbarn Harder Vaken Radtsverwanten duſſer Stadt am andern Deele dermathen ein frundtlicher beſtendiger vnd vnwedderoplicher Vordrag vnd wilkorliche Voreinigung midt Conſent vnd Belevinge des Edlen Ehrnfeſten vnd Erbarn Henrichen von Alefhelde, Koniglichen Rathes vnd Ambtmannes, vck Bürgermeyſter vnd Rades ihn Flensborg gedrapen vnd beſlaten worden. Nachdem gemeldter Harder Vake, wegen des angefallenen Erues, na dem Erbarn Claws thor Schmeden ettwan Radtsverwanten alhie vnd Sinem frundtlichem leven Schwager ſaligen, etzliche Wanungen tho Notturfft Hußarmen Lueden up Anforderung eines Erſamen Radts alhie tho buwende entſlaten vnd darthо foglich vnd bequemlich erachtet worden, dat de Wanunge ihn der roden Straten (ſo dem vorgemelten Hoſpital

bethanhers eigendomlich thogehöret) der gantzen Stadt tho einem Ornament vnd Ziratt dartho mogten gebrueket vnd de novo upgebuwet werden, datt alsdan der gedachte Sarder Vake gelauet vnd vorspraken, vormittels gottlicher Vorleyung vnd gnadenreichen Hulpe, de Helfte solcher Armen-Wanunge up tho buwen vnd vorferdigen tho laten, darinne he dan anfangen schall vnd will up dem Norderſten Orde, vnd van der Mhueren, so van der latiniſchen Scholen gebuwete affgeyt, ock drey Ellen van der Straten Rhunnen vnd vordan Elff Elen up dem Kerckhaue tho der Mhuren, so darſulven van Ehrn Ludolpho Hasmanns geſettet vnd twolff offte dortein Voeth with, vnd thein offte twolff Voethe hoch ihn Muerwercke tho Soß Wanungen buwen tho lathen, darvan de Erſten vher Wanunge to Sarder Vaken vnd Siner Erven Handen vnd Vorwaltung ſtan vnd bliuen ſollen, datt Se midt Rade der Paſtoren erliche frame Hußarme Luede, so ihn duſſer Gemeine erlichen geleuet vnd dorch vnglücklichen Thofall ihn Vnuormögen geraden, darinne ſetten, vnd ock na Gelegenheyt wedderumme vthletten mögen, ahne jemandts Inſage oder Vorhinderung, doch alſo dat deſuluigen vher Wanunge in allen cumpſtigen Tiden tho Behoff ſolcher Hußarmen Lueden gebrueket vnd tho keiner andern Notturfft ſollen vorwendet werden. De auerigen thwe Suederſten Wanunge auerſt ſollen des Hoſpitals thom hilligen Geiſte van wegen des Grundes vnd Bodens ock der Mhuren, so up dem Kloſter-Kerckhaue tho duſſem Gebuwete gebrueket worden, tho allen kumſtigen Tiden eigendomlich thogehören vnd tho des Armen Hueſes Beſten gebrueket werden, welche dann ock de gedachten Vorſtendere vnd ehre Nakomlinge, wan dat erſte Gebuwete vorferdiget, henforder ihn den nafolgenden Tiden vnſtrafflich tho vnderholdende vnd tho vorbeterende ſchuldig ſin ſollen, Ock ſchall Sarder Vake vnd ſine Erven de vher Wanunge ihm Buwete vnd Vorbeteringe tho holdende vorplichtet ſin. Dewile auerſt hir beneven de gedachten Vorſtendere entſtaten vnder dat vorgedachte Gebuwete Soß Kellere vorferdigen tho lathen, ſo ſollen ſe deſuluige mit Mhueren, Balcken vnd den Bhoenen auer de Balcken, ock mit den Schorſteineren dartho gehorich vnd aller anderen Notturfft up ehre eigene Uncoſt tho bereiden lathen vnnd henforder ihn allen volgenden Tiden deſülve Kellere ſampt den Bhoenen offte Deele darauer, ſo woll ahn Sarder Vake als ehren Waningen nach Notturfft vorbetheren vnd ihn gutem Gebuwete vnſtrafflichen erholden, ock deſülue tho des Hoſpitals beſten tho gebrueken vnd tho vorhueren, vnd ſonſt nha ehrem Gefallen vnd radtſamen Bedencken darmit tho ſchaffende gemechtiget ſin, vnd hirmidt den vorberörten bauenſten Gebuweten nichts thom Vorfange gemeinet, ſondern deſülue Söß Waninge na vorgemelter willkörlicher Vorwilligung angewendet vnd gebrueket werden. Alles by guden Gelouen vnd Trewen, ſonder Argeliſt vnd Gefherde. Vnd iſt duſſer willkorlicher contract vorbeſchreuener mathen ihn dem vorſtatenen 94ſten Jhare up Joannis Baptiſtæ beſtaten vnd vollentagen, ock ihn Schrifften vorhatet worden, auerſt wegen vorgefallener Vorhinderung ihn dem itzigen Duſent Viffhundert vnd Negen vnd Negentigſten Jhare up Oſteren, darauer duſſer Breue thwe Eines vnd gelickes luedes mundiret vnd midt miner Handt geſchreuen worden, deſulue ock tho Orkundt der Warheyt midt des Hoſpitals vnd Sarder Vaken gewonlichen Inſiegeln befeſtiget vnd van den Vorſtenderen, so tho duſſer itzigen Tidt geleuet, neuenſt Sarder Vaken vnderſchreven worden, darvon der Eine van den Vorſtenderen, der ander von Sarder Vaken ihn Verwarunge genhamen. Actum Flenßborg ut ſupra.

Sarder Vake, egen Handt.
(L.S.)

(L.S)
hoſpitalium in Flensburg
oblongi cum effigie D. Laurentii.

Aſmus Matzen Gue Schweins Paridom Vake egen Handt. Jürgen Schultz mit egener Handt. Hinrick van Merffelt egen Handt. egen Handt.

XIX.

XIX.

Sehl. Harder Vaken Teſtaments.

In dem Namen der hilligen vngedeleden Dreſoldicheit. Amen.

Jck **Harder Vake** in Flenßborch, do kundt vnd bekenne apenbar, vor alle denjennen, ſo diße Schrifft ſehen, hören oder leſen werden, Nadem ick in minem hogen Older, ſo ick dorch Gades Gnade erreket, tho Gemöte gefohret, dat ick, glickmetig andern Menſchen, van diſer Welt affſcheiden moth, vnd nichtes gewißers iß alſe de Dodt, nichtes ungewißers aber, alſe de Stunde des Dodes, damit ick nun nicht ahn einen beſtendigen leſten Willen in dem nhabeſchrevenem, ſo ick tho Gades Ehren vnd Vnderholdung notturfftigen Huß-Armen alſo verordnet, van diſem Jamerdale affſchede, ſo hebbe ich an dato tho Ende beſchreven, diſen minen leſten Willen, ſo ick in dem verflatenen Souen vnd Negentigſten Jahre, by myner ſahligen Hußfruwen Leuende mit vornunfftigem Vorbedacht vnd by geſundem Live alſo diſponiret vnd mit egener Handt vffs Papir verteckuet, in diſer Form und Geſtalt verferdigen laten, als ick den ock ſolchen mynen leſten Willen diſergeſtalt hiermit ordene, vprichte vnd make, wo ſolckes tho Rechte am krefftigſten vnd beſtendigſten geſchehen ſchall, kan edder mag.

Vnd anfencklich befele ick mine Sele nach mynem dodtlichen Affgange in de Hende mynes einigen Erlöſers vnd Salichmakers JEſu Chriſti, und minen Cörper der Erden, darher deſülnige gekamen, na gewohnlicher chriſtlicher Ordnung in der Kercken Nicolai alhir in myne Begreffnuſſe tho beſtedigende.

Darna ſette vnd ordene ick, wat ick den Armen gegeven, vnd denſülven bethero in diſer Statt den Sondach iß vthgedeelet worden, dat ſolckes henforder in allen kumſtigen Tiden den Armen bliuen vnd denſuluigen thogewendet werden ſchall. Vnd iſt de Houetſumma, als nemlich **Söß hundert Marck Lubiſch** tho der Notturfft, by einem Ehrſamen Rade vnd der gemeinen Statt alhir up jarlicke Rente van mi vthgedahn vnd angelecht worden, vermöge darup vthgegeuene Houetverſchriuinge, wo ſolckes ock in minem Renttebоke verteckuet.

Tho den Soß Armen-Wahningen, ſo ick buten St. Johans Porten hebbe erbuwen laten, ſollen ock de **Einhundert und twintich Marck Lubiſch** Hoeuetſummen, ſo ick den Armen in denſüluigen Wahningen tho Notrofft ehrer Furinge des Winters verordnet, vnd vp Rente vthgeſettet in allen kumſtigen Tiden bliuen, vnd de järliche Rentte, als nemblich Soß **Marck Lubiſch** ehnen up Johannis Baptiſtæ, de Füringe deſte beqvemlicher in tho kopende, vthgeſpendet werden.

Der Kercken Nicolai alhie beſcheide vnd legire ich nach mynem Affſcheide vth diſer Welt **twe hundert Marck Lubſch**, damit ock, wat ick tho Erbuwung eines nien Orgels gelauet hebbe, gentzlich ſchall gedödet vnd erlöſchet ſin.

Den beiden Predigern tho S. Nicolai, als den Paſtoren vnd Cappelän, ſo itziger Tidt ſindt vnd hernamals kamen werden, beſcheide vnd geue ick na mynem Dode **twe hundert Marck Lubiſch** Houetſtoll, vnd ſollen ſe vnd ehre Nahkomlinge van denſulvigen de jarliche Rente, alſe nemlich, einieder **Fiff Marck Lubiſch** alle Jahr to geneten vnd entfangen hebben, doch ſchall ehnen in ehrer Beſoldung van den Vorſtenderen der Kercken deswegen nichtes affgebraken edder gekortet werden, vnd iß ſolches van mi gemeinet, ſo lange Gades Wort alhir lutter vnd rein geprediget wert.

Ferner

Ferner verordene vnd geve ick na mynem Affsterben, tho den vorgemelten Soß Armen-Winingen buten St. Johans Porten **Twe hundert Marck Lubisch** Houetstoll, vnd sollen van den iarlichen Renten, als nemlich **Tein Marck Lubisch**, in allen kumstigen Tiden desuluen Wahnunge im Gebuwte vnstrafflichen erholden werden, damit se nicht verfallen mögen vnd tho nichte werden, so daruan etwas ouerich blifft, schall den Armen in densüluigen Wahnungen dargereket werden.

Tho sel. Ehrn **Thomas Atzserſen** Testament, so alhir in disser Statt bestediget, bescheide vnd legire ich na mynem Affscheide vth dißem Levende **Viff hundert Marck Lubisch** Houetstoll, und sollen die jarlichen Renten, alß nemlich **Viff vnd twintich Marck Lubisch**, den Armen, sonderlich armen Schöleren vnd Deenstmegeden, Jnholt deßulvigen Testaments, van den Fxecutoren vthgedelet werden.

To den Armen-Waningen, so ick in der Noden Straten alhir vth christlicher Bewegung dorch GOttes Gnade, van Schl. Clauß thor Smeden angefallenen Erffschafft hebbe erbuwen lathen, daruan de veer my vnd mynen Erven angehorig, vnd tho allen kumstigen Tyden, ehrlichen Lüden, so dorch wedderwerdigem Glücke vnd Thofall in Armoth sin geraden, bliuen schölen, vnd tho bewahnende ingedahn werden, verordene vnd geue ick na mynem Affsterven **Viff hundert Marck Lubisch** Houetgeldes, vnd sollen van den järlichen Renten, alß nemblich **Viff vnd twintich Marck Lubisch**, desüluen veer Wahninge in kumstigen Tiden in bestendigem Gebuwte erholden, vnd wat auerich, den inwanenden Armen vthgespendet werden.

Magistro *Henrico Johannis*, Pastoren der Kercken Nicolai alhir, legire vnd geue ick na minem Dode **Dortich Marck Lubisch** thor danckbarlichen Ertogung, dat he myn Sohns buten Landes in guden Künsten instituert hefft.

Welliches alles, wo bauen beschreuen, min bestendiger Will vnd Meinung ist, vnd soll demnach van minen Eruen, wat ick van den angedudeden Puncten suluest bereits ins Werck gerichtet, also in allen kumstigen Tiden, getrewlich geholden werden vnd vnwedderrucket bliven, de Legata ock, so nach minem doetlichen Affgange vorerwehnter mahten schölen entrichtet werden, van ehnen uff sodanen Fall, forderlichst vth minen Guderen vnd Verlatenschafft vernöget vnd vthgegeuen werden, vnd wo disse mine leste Wille vth einigen Mangel vnd Gebreck nicht solte alse ein herlich Testament bestendich sin, so wil ick doch, dat datsülvige Krafft vnd Macht hebbe eines Codicils edder sunsten eines bestendigen lesten Willens, ita quod valeat omni meliori modo, quo de iure valere potest. Deßen zu Uhrkundt hebbe ick **Harder Vake** disen minen lesten Willen mit minem gewontlichem Pitzere vnd Handteken, wetentlich besestiget, ock ferner mine Sohne, **Thomas, Clauß** vnd **Hanß Vake**, vnd mine Dochtermanne, **Marten Holste** vnd **Berendt von Oeseden**, thor Testification, dat se dit also mit bewilliget, vnd sonsten alse Tugen, wo den ock de Achtbare **Johan Klocker** vnd **Parridum Vake**, Nahttsverwanten alhir, so hir tho erfordert vnd gebeden, thor Tuchnisse vnd Weitlicheit ehre gewonliche Pitschafften vnden vffs Spatium gedrucket vnd mit eignen Handen vnderschreven, vnd offt woll de Sohne D. *Cosmas Vake*, vth bedenklichen Orsaken nicht hefft mit versegeln vnd vnderschriven willen, so leth he doch disse Verordnung des Vaders discretion vnd eigenen Willen heimgestellet sin, sich jegen Vader vnd Brödder erklerende, dat he, wat desfals van sinen Brodern vnd Schwegern semptlich ratificiret, solkes im geringesten nicht gedenke tho wedderfechten. Geschehen vnd gegeuen in Flensborch, den Souen vnd twintigsten Septembris Anno Fofftteinhundert vnd negen vnd negentig.

XX.

XX.

Fundation Breff wegen des Erbarn Harder Vaken donation, uff 400 Marck Hovetſtl. und 20 Marck Jahrliche Renthen, davon de Helffte tho der Kerken Nicolai Underholdung, und de Helffte jahrliches dem Paſtorn und ſinem Collegen ſollen tho gewendet werden. Sub dato ahm Dage Martini Anno 1599.

Wy Thomas und Hans Vake Gebröedere thoſambt unſerem Schwager Marten Holſten, dhon kundt und bekennen hirmidt apenbar vor uns und unſer Erven und vor jedermenniglich, Nachdem unſer leve Vader und Schwiegervader, de in GOdt ruhende Harder Vake, vermöge ſiner Teſtamentiſchen diſpoſition, tho der Kerken Nicolai ihn düßer Stadt, uth chriſtlicher Bewegunge legeret und verordnet hefft Twehe hundert Marck Luebiſch Hövet-Geldes, darmit ock, watt he tho Erbuwinge eines Nien Orgels ehemals gelavet hefft, gentzlich gedödet und erloſchen ſin ſoll, und den ock den beyden Predigern ihn derſülven Kerken, als dem Paſtoren und Capelan, ſo itziger Tidt ſin und hernachmals kamen werden, Twehe hundert Marck Lübiſch Hövet-Geldes, darvan ſe und ehre Nakomlinge de Jahrlichen Renten, Ein jeder viff Marck Lübiſch alle Jahr, ſollen fahig werden und tho geneten hebben, doch ehnen ihn ehrer Beſoldung van der Kerken Vorſtenderen deswegen nichts affgebraken und gekortet werden, welches van dem Teſtatore lueth vorangereigter ſiner Diſpoſition gemeinet iſt, ſo lange GOttes Wort lutter und rein geprediget werdt, und aber nunmher wi vorgemelte Gebroedere und Schwagere ſodane Legata alleine tho entrichten und afftholeggen, van unſeren Mitterben, Broederen und Schwager, uns angenamen hebben, dat derowegen wi disfals den Vorſtenderen und Geſchwornen der bemelten Kerken Nicolai rechtmätiger und wolbekanter Schuldt ſchuldig geworden ſin de vorbeſchrevene Veer hundert Marck Luebiſch Hövetgeldes. Gereden, laven und vorplichten uns demnach hirmidt und in Krafft düßes Breves, vor uns und unſer Erven, bi unſeren Ehren, Truwen und guden Geloven, den gemelten Vorſtenderen und ehren Nakomlingen ſodane Hoevetſummen Jarlichen midt twintich Marck Lübiſch guetwillig tho vorrentende, und darvon eines jeden Jars Beſchwornem den halfen Deel up Oſtern und den andern halfen Deel up Michaelis, alhie in der Stadt Flenßborg, midt gudten gangbaren graven Sulver-Gelde, ungeſümet tho entrichtende und tho bethalende, ock up vorher gangene eines halfen Jars Loßkündigung (de ihn beyder Parten Willkhör, na eines jeden Gelegenheit, ſtan ſchall) den Hovetſtoll ihn einer ungedeleden Summen und unſtrafflichem gudem gangbaren graven Sulver-Gelde, allhie in Flenßborg, ihn den acht Dagen tho Michaelis, gnöghafftig tho erleggende und tho bethalende, Sonder einige uns und unſer Erven Jegenrede, Bewohr edder Rechtsforderung, ock allen der Kerken Unkoſten und Schaden. Deßen tho unſerer Vorſekerung, ſette und ſtelle wi ehnen hirmidt und ihn Krafft düßes Breves, vor uns und unſer Allerſeits Erven, tho einem gewißen und ſekeren Underpande, unſere Wanhüſer und Hoffes alhie ihn Flenßborg, ſambt allen unſern andern beweglichen und unbeweglichen Güdern, ſo wi itzund hebben, edder kunfftig averkamen mogten, woranne ſick de offtbenannten Vorſtendere und Geſchworne und ehre Nakomlinge, ihm Fall Wi edder unſere Erven ihn der Betalung vorbeſchreven mochten ſuemig erfunden werden (welches mit Gottlicher Hülpe nicht geſchehen

ſchehen ſchall) der Kerken halfen, als an ehrem gewißen und ungetwifelden Underpande, ſich tho holdende, und daruth de vollenkamene Betalung alles desjennen, wat ehnen ahn Hoevetſtoll, Renten und angewendeten bewißlichen Schaden und Unkoſten nachſtehet, tho ſoekende und erlangende gemechtiget und berechtiget ſin ſollen, alles glickfals, ſonder uns und unſer Erven Jegenrede, Bewhor edder Rechtgang. Uns aller Behülff Geiſtlicher und weltlicher Rechte, exception und Uthflucht und alles desjennen, ſo tho Schweckunge düßes Breves mogte erdacht und vorgebracht werden, vor uns und unſere allerſeits Erven gantzlich vorthiende und begevende. Getruwelich und ohne Gefhärde. Tho Orkundt der Warheit und vaſter Holdung, hebben wy **Thomas** und **Hans Vake**, ock **Marten Holſte**, vor uns und unſere allerſitz Erven, düßen Breff mit angehengeten unſeren gewohnlichen Pitzieren wetentlich befeſtiget, ock midt eigenen Handen underſchreven. Geſchehen vnd ghegeven ihn Flensborg, ihn den acht Dagen Martini Epiſcopi, Anno nach Chriſti, unſers einigen Erlöſers und Seligmakers Gebort, ihn dem Vofftein hundert Negen und Negentigſten.

Thomas Vake	Marten Holſte	Hans Vake
myn egen Handt.	myn egen Handt.	min egen Handt.

XXI.

Teſtamentliche Verordnung M. Habacuc Meyers, 1630. 27. Februarii.

In dem Nahmen der heiligen und unzertheilten Dreifoldigkeit. Amen.

Sey kundt und zu wiſſen allen und jeden, ſo dieſe Teſtaments Verordnung ſehen, hören oder leſen, daß in dem Jahre nach Chriſti, unſers HErrn und Heilandes, ſeligmachenden Geburt in dem 1630ſten Jahr, an dem 27ſten Tag des Monats Februarii, des Nachmittags zu 2. Schlegen, der ehrwürdiger und wolgelarter Herr Magiſter *Habacuc Meyer*, Paſtor der Kirchen Mariæ in Flensburg, in ſeinem bettreißigen Lager, wiewol von Leibe ſchwach, doch ſeiner Vernunfft und Verſtandes mechtig, in Betrachtung dieſes Lebens Schwachheit und des Todes Gewißheit, aber deſſen Stunde Ungewißheit, mit reiffſinniger Vorbetrachtung und wolbedachter beſtendiger Außage für den ſamtlichen zu Ende benanten anweſenden Predigern, Rathsverwandten und Bürgern, auch mir, inſonders hiezu geforderten Raths-Schreiber, ſeinen letzten Willen entdecket und offenbahret hat, Krafft deßen und damit in der allerbeſten Form, Weiße und Maße Rechtens beſtendiglich verordnend und beſtellend, wie es mit ſeinen zeitlichen Gütern, welche ihme nicht durch einige Erbfälle von den Seinigen ſind angeſtorben, ſondern er eintzig und allein durch GOttes mildreichen

reichen Seegen in seinem Beruff und Prediger-Dienste bißanhero hat erworben und nun hinter sich lassen wird, unverbrüchlich solle gehalten werden.

Anfenglich und vor allen Dingen befiehlet er seine Seele, wann die von seinem Leibe abscheiden wird, in die Hende unsers Heilandes JEsu Christi, und bittet, er wolle sie, nach der gnedigen Zusage seines heiligen Wortes, von allem Uebel entbinden, wie er dann vestiglich gleubet, daß er durch Gnugthuung seines Todes, nach dieser Welt der ewigen Freude und Seeligkeit theilhafftig werden; und darnach befiehlet er, seinen Körper, nach christlicher Gewohnheit, in sein Begrebniß, welches er in der Kirche Mariæ hat, ehrlich zu begraben.

Fürs andere. Zu einer danckbahren schuldigen Erzeigung gegen GOtt, den Allmechtigen, für allen gnedigen Seegen, den er ihm an zeitlichen Gütern verliehen, bescheidet und vermacht er aus seinen redesten und gewißesten Geldern zu dem Prediger-Dienst an der Kirchen Mariæ 500. Marck Lübes Heubtstul, und daß diese Gelder bey gewißen Leuten auf Rente werden gesetzt, und jährlich davon die Zinsen die beide Prediger unabkürtzlich zu genieſſen haben sollen.

Demnechst schenckt und legirt er der Armen Bede des Carspels Mariæ alhie hundert Marck Lubes, verordnend, daß die jährliche Renten davon den nottürfftigen Hauß-Armen auf gewöhnlichen Zeiten mögen ausgetheilet werden.

Fürs dritte, thut er willkührlich vermachen und schencken, seiner geweſenen Magd **Catrina**, welche an **Johan Balbierer** ist verehlichet, wegen ihrer bey ihme lange Jahre erwieſenen getreuen und fleißigen Dienſten, 50. Marck Lubes, welche sie nach seinem Absterben aus der freyen Verlassenschafft empfangen und zu genieſſen haben soll.

Hierauf fürs vierdte, setzet und ordnet er beſtendigen Willens, daß es zwischen seines Halb-Bruders Sohn, **Johan Meyern**, Bürgern der Stadt Lübeck, an einem und seiner nachlebenden Haußfrauen, **Catrinen**, am andern Theile, wegen künfftiger Erbschifftung und Theilung seines übrigen sämtlichen Nachlasses, solle gehalten werden dieser gestalt. Nemlich: es solle der gedachter Bruder Sohn über die Bekostunge, so der Testator, von dem fünfften Jahre seiner Jugend auf, an deßen Kost und Kleidung, auch Haltung zur Schulen, angewendet hat, und sich nicht ein Geringes anläufft, zu seinem gebührenden Erb- und Antheil erb und eigenthümlich für sich behalten die 2000 Marck Lubisch, sambt deren nachstehenden iarlichen Renten, welche er, der Testator, hiebevor ihme, laut der darauf ausgegebenen Verschreibung, zu Beforderung und Fortsetzung seines Handels und Nahrung, gutwillig

hat zugestrecket und geliehen. Jedoch soll ihm die gerürte Obligation, vor Herausgebung einer Verzicht aller ferneren An- und Zusprüche, zu seinen Händen nicht gelliefert werden, und wann solches geschehen, soll alsdann damit derselbige von dieser des Testatoris Erbschafft gentzlich abgetheilet, und ein Mehrers daraus zu foderen nicht bemechtiget seyn.

Das andere aber alles anlangend, was nemlich, nach voraus entrichteten und abgelegten legatis und der 2000 Marck mit denen Renten, dieser Erbschafft wird übrig seyn, nichts davon ausbeschieden, es seyn Siegel und Brieffe, baar Geld, Bücher, Haußgeräth und andere bewegliche auch unbewegliche Güter ohne Unterscheid, an was Orten dieselbe vorhanden seyn, desfalls bestellet, will und ordnet er, daß seine ehliche liebe Haußfrau Catrina erstlich wegen ihrer nach Land- und Stadt-Rechte competirenden freulichen Erbgerechtigkeit, darnach wegen ihrer fleißigen Aufsicht in der Haußhaltung beide lange Jahre vor und folgents in wehrendem Ehestande, insonderheit aber wegen ihrer ehelichen Liebe und Treue, damit sie ihm unter Augen gangen, solches alles und jedes gantz und allein für sich und ihren Erben ohngefeilet in ruhiger possession behalten, genieſſen und gebrauchen solle und müge, ohne einige seiner des testatoris anderer Erben und Blutsverwandten An- und Zusprache, Gegenrede, Bewohr oder Rechtes Forderung, die er ihnen desfalls keiner maßen gestendich ist, sondern dieselbe hiemit zum höchsten obtestiren und betheuren thut, daß sie diesen seinen letzten Willen und testamentliche Verordnung nicht wiederstreben, oder einiger maßen anfechten, sondern in Krefften und Willen seyn und beruhen lassen mögen. Solten aber über Zuversicht sie dasjenige, so sie von ihm genossen, mit danckbahrem Gemüthe nicht erkennen und damit friedlich seyn, sondern hiegegen zu Rechte etwas vornehmen wollen, auf solchem unversehenen Fall thut der testator den übrigen Theil seiner Güter, darauf die Erben einzige Forderung wegen vermeinten Erb-Rechtens anfallen mögten, daſſelbige sey wie viel es wolle, zu seligen Ehrn Thomas Atzersen Testament in dieser Stadt in Krafft dieses ordnen, bescheiden und geben, jedoch daß seine nachlebende Wittwe auf ihres Lebens Zeit die ruhliche possession und usum fructum davon genieſſen und haben solle, nach ihrem Tode aber dem Testamente die proprietas & plenum dominium desselbigen ipso iure anheim fallen solle. Demnach die hohe und niedrige Obrigkeit von Hertzen bittend, daß dieselbe darüber in Gnaden und Gunsten bestendiglich halten wolle, damit also dieser sein letzter Wille, wo nicht in Krafft eines zierlichen Testaments, doch iure codicillorum aut cuiuscunque ultimæ uoluntatis uigore optimo & meliore modo & forma qua de iure ualere potest, gelten und kräfftig seyn und bleiben möge.

Dessen

Deſſen zu mehrerer Handhabung und würcklichen Vollziehung ſetzet und ordnet der teſtator zu Teſtamentarien und Executoren die ehrwürdigen und wollgelarten, ehrnveſte wohlweiſe und achtbare M. Johannem Moth, Predigern göttlichen Wortes allhie in S. Marien Kirche, ſo wol auch Harmen Hoe, und Hans Retelſen, reſpectiue Rathsverwandten und Bürgere in Flensburg, dieſelbe nicht allein freundlich bittende und ermanende, ſondern auch hiemit vollenkommene Macht und Gewalt gebende, daß ſie ſamt und ſonders über dieſe ſeine Teſtaments-Verordnung nach ihrem beſten Vermögen, wie er zu ihnen ſich gentzlich verſehen thut, halten und handhaben, und wann einer von ihnen mit Tode abgehen werde, daß alsdann die nachlebende eine andere duchtige Perſon in des Verſtorbenen Stelle zu ſich erwelen und keſen mügen, und alſo die getreue Verſehung thun, damit die legata alſo wie vorgemelt beſtendiglich mügen verrichtet und allezeit erhalten und erfolget werden. Er beſcheidet auch den itztgedachten Teſtamentarien zu Erzeigung ſeines danckbaren Gemüthes jedem einen Goldgulden, daß ſie dieſe Würde gutwillig auf ſich genommen haben. Alles getreulich und ohne Gefehrde, und wo ein jeder ſo woll der Teſtatorum als Erben dieſes ſeines letzten Willens Ordnung für dem zukünfftigen geſtrengen Gerichte Gottes des Allmechtigen gedencket und getrauet zu verantworten.

Deſſen allen zur wahren Urkunde und Bekrefftigung hat er der teſtator *M. Habacuc Meyer* dieſe ſchrifftliche Teſtaments-Verordnung mit wolberathenem Gemüthe bekräfftiget, auch mit ſeiner eigenen Hand untergeſchrieben, doch auf allen Fall ſeines ferneren Lebendes daſſelbe zu mehren, zu mindern, oder auch gentzlich zu verendern und aufzuheben eine freye Macht ſich ausdrücklich reſervirend und vorbedingend.

Und demnach haben auch die obgemelte Herrn Teſtamentarien, imgleichen nebenſt ihnen die ſonderlich hiezu erbetene Gezeugen, die ehrwürdige, ehrnveſte, wolweiße und achtbare Herren M. Paulus Walther, Prediger in S. Marien-Kirche, Jonas Hoyer, Rathsverwandter, Daniel Holſt, Jochim Holſt, Hans Lundt, Euerdt Vette, Reinholdt Lange und Steffen Rinckel, alle einwohnende Bürgere dieſer Stadt ad requiſitionem teſtatoris dieſe Schrifft nach deren Verleſung mit ihrer Handſchrifftlicher Unterzeichniß befeſtiget in Flensburg im Jahre und Tage wie obbeſchrieben.

M. Jo. Moth.
M. Paul Walther.
Euert Vette.
Harmen Hoe.
Jonas Hoyer.
Jochim Holſt.
Reinhold Lange.
Hans Retelſen.
Hans Lundt.
Daniel Holſt.
Steffen Rinckel.